

## Unselbstständig Erwerbstätige

## Atypische Beschäftigung

Insgesamt verdiente die Gruppe der atypisch Beschäftigten im Mittel 12.483 Euro brutto im Jahr und damit rund ein Drittel des Einkommens jener Personen, die sich in einem Normalarbeitsverhältnis befanden. Atypische Beschäftigungsverhältnisse sind außerdem wesentlich heterogener, was die Verteilung der Einkommen betrifft. Die relative Streuung ist doppelt so hoch wie bei den Normalarbeitsverhältnissen.

Schlüsselt man die verschiedenen Formen atypischer Beschäftigung nach sozialer Stellung auf, wird sichtbar, dass atypische Beschäftigungsverhältnisse bei BeamtenInnen kaum zu finden sind (12%) und fast ausschließlich Teilzeit betreffen. Bei ArbeiterInnen, Vertragsbediensteten und Angestellten treten atypische Beschäftigungsformen deutlich häufiger auf (39% bzw. 42% bzw. 48%). Teilzeitbeschäftigung kommt am häufigsten bei Angestellten und Vertragsbediensteten vor (41% bzw. 32%), geringfügige Beschäftigung tritt im Prinzip nur bei ArbeiterInnen (7%) und Angestellten (7%) auf. Befristete Beschäftigungsverhältnisse betreffen Vertragsbedienstete (14%), Angestellte (11%) und ArbeiterInnen (9%). In einem Leih- bzw. Zeitarbeitsverhältnis befinden sich prozentuell gesehen ArbeiterInnen am häufigsten (6%).

Gemessen an der Zahl der Beschäftigten sind die größten Gruppen teilzeitbeschäftigte Angestellte (811.400 Personen), teilzeitbeschäftigte ArbeiterInnen (430.600 Personen) und befristet Angestellte (208.700 Personen).

## 1.2.8.1 Atypische Beschäftigung nach Geschlecht

Atypische Beschäftigung ist in Summe weiblich geprägt – mehr als die Hälfte aller weiblichen unselbstständig Erwerbstätigen (61%) ist atypisch beschäftigt, wobei dies vor allem auf den hohen Teilzeitanteil unter den Frauen zurückzuführen ist, der im Jahr 2015 bei 55% lag (vgl. Tabelle 69). Des Weiteren waren 10% aller unselbstständig erwerbstätigen Frauen befristet beschäftigt, 8% waren geringfügig angestellt und 2% arbeiteten als Leih- bzw. Zeitarbeitskräfte. Unter den unselbstständig erwerbstätigen Männern ist der Anteil der atypisch Beschäftigten mit 24% deutlich kleiner. Insgesamt ergibt sich somit ein Frauenanteil von 70% unter den atypischen Beschäftigungsverhältnissen (1.194.700 Frauen, 518.300 Männer) und dazu korrespondierend ein Männeranteil von 68% bei den Normalarbeitsverhältnissen (1.601.200 Männer, 753.100 Frauen).

Schließt man Teilzeitbeschäftigte, welche kein weiteres Merkmal atypischer Beschäftigung aufweisen (834.000 Frauen, 166.500 Männer), aus, so sind 360.700 Frauen und 351.800 Männer von einer atypischen Beschäftigungsform betroffen. Der Frauenanteil sinkt nach dieser Berechnung auf 51%, die Unterschiede zwischen Männern und Frauen erklären sich somit zum Großteil durch den hohen Anteil der ausschließlich teilzeitbeschäftigten Frauen.

Ähnlich wird die Kategorie der einfach atypisch Beschäftigten bei den Frauen von den Teilzeitbeschäftigten dominiert und ist mit 1.075.500 Personen von der Anzahl deutlich höher als bei Männern (436.000 Personen). Unter den Frauen sind 6% (119.200 Personen) aller unselbstständig Erwerbstätigen mehrfach atypisch beschäftigt, unter den Männern sind es 4% (82.200 Personen).

# Ergebnisse und Analysen



## Atypische Beschäftigung

Frauen in Normalarbeitsverhältnissen wiesen 2015 ein mittleres Bruttojahreseinkommen von 33.189 Euro auf und erreichten damit knapp 85% des Einkommens der Männer im selben Arbeitsverhältnis (39.191 Euro). Im Vergleich dazu lag das Mittel aller unselbstständig erwerbstätigen Frauen bei 20.707 Euro (vgl. Tabelle 48). Weibliche Leih- und Zeitarbeitskräfte erreichten ein mittleres Einkommen von 14.287 Euro, jene Frauen, die Teilzeit arbeiteten, verdienten 13.996 Euro. Frauen, die ausschließlich teilzeitbeschäftigt waren, hatten ein Bruttojahreseinkommen von 16.743 Euro. Befristet bzw. geringfügig beschäftigte Frauen hatten im Jahr 2015 ein mittleres Bruttoeinkommen von 7.586 Euro bzw. 3.298 Euro. Frauen in mehrfach atypischer Beschäftigung hatten mit 7.328 Euro nach den geringfügig Beschäftigten das niedrigste Bruttojahreseinkommen.

Tabelle 69: Mittlere Bruttojahreseinkommen der atypisch Beschäftigten nach Geschlecht 2015

Atypisch Beschäftigte	Anzahl der Personen		Bruttojahreseinkommen	
	Frauen	Männer	Frauen	Männer
<b>Formen atypischer Beschäftigung</b>				
Teilzeitbeschäftigte	1.071.500	306.400	13.996	7.312
Ausschließlich Teilzeitbeschäftigte	834.000	166.500	16.778	12.307
Befristet Beschäftigte	194.600	202.200	7.586	8.598
Geringfügig Beschäftigte	152.300	98.200	3.298	3.230
Leih- und Zeitarbeitskräfte	37.300	81.600	14.287	18.646
<b>Einfach und mehrfach atypisch Beschäftigte</b>				
Einfach atypisch Beschäftigte	1.075.500	436.000	14.611	9.760
Mehrfach atypisch Beschäftigte <sup>1)</sup>	119.200	82.200	7.328	5.902
<b>Gesamt</b>	<b>1.194.700</b>	<b>518.300</b>	<b>13.860</b>	<b>8.714</b>
Normalarbeitsverhältnisse	753.100	1.601.200	33.189	39.191

Quelle: Statistik Austria, 2016. Lohnsteuer-/HV-Daten und Mikrozensusdaten. Unselbstständig Erwerbstätige ab 15 Jahren mit Wohnsitz in Österreich. Ohne Lehrlinge. - 1) Geringfügig Beschäftigte in Teilzeit gelten nicht als mehrfach atypisch beschäftigt.

Unter den männlichen unselbstständig Erwerbstätigen befanden sich 76% in einem Normalarbeitsverhältnis. Insbesondere Teilzeitbeschäftigung trat wesentlich seltener auf als bei Frauen. Nur 15% der Männer arbeiteten nach eigenen Angaben nicht Vollzeit, annähernd 8% wiesen Teilzeitbeschäftigung als einzige atypische Beschäftigungsform auf. Etwa 10% waren befristet beschäftigt, 5% arbeiteten geringfügig und 4% als Leih- bzw. Zeitarbeitskraft. Einfach atypisch beschäftigt waren im Jahr 2015 21% der Männer, mehr als ein atypisches Beschäftigungsmerkmal wiesen 4% auf. Männliche Teilzeitarbeitskräfte verdienten im Vergleich zu weiblichen über das Jahr hinweg deutlich weniger, das mittlere Einkommen lag im Jahr 2015 bei 7.312 Euro und betrug damit nur etwas mehr als die Hälfte des mittleren Einkommens der weiblichen Teilzeitarbeitskräfte. Auch das Einkommen der ausschließlich Teilzeitbeschäftigten war bei Männern rund ein Viertel geringer als bei Frauen. Männer in Leih- und Zeitarbeit verdienten hingegen fast ein Drittel mehr als Frauen in dieser Gruppe. Der niedrigere Anteil der Männer in Teilzeit, verbunden mit der geringeren Anzahl von Wochenarbeitsstunden bei männlichen Teilzeitbeschäftigten (vgl. Kapitel 1.2.7), führt zu einem niedrigeren Einkommen der Männer in atypischen Beschäftigungsformen, in die Teilzeit miteinfließt. So war das Bruttojahreseinkommen der Männer bei einer einzigen atypischen Beschäftigungsform mit 9.760 Euro deutlich niedriger als bei Frauen (14.611 Euro).

## Unselbstständig Erwerbstätige

## Atypische Beschäftigung

Bei mehrfach atypisch Beschäftigten sind die Unterschiede geringer, aber auch hier ist das Bruttojahreseinkommen der Frauen größer als das der Männer (7.328 Euro bzw. 5.902 Euro).

## 1.2.8.2 Stundenverdienste

Durch den Vergleich von Stundenverdiensten ist es möglich, strukturelle Effekte der unterschiedlichen Arbeitszeit (pro Woche und über das Jahr) herauszufiltern und präzisere Aussagen darüber zu treffen, welche Beschäftigungsformen besser oder schlechter bezahlt werden (vgl. Tabelle 70). Die Rangordnung der Einkommen für die Kategorien atypischer Beschäftigung verändert sich dadurch im Vergleich zu den Jahreseinkommen folgendermaßen: Geringfügige Beschäftigung wurde weiterhin mit Abstand am schlechtesten bezahlt (8,00 Euro pro Stunde), eine deutlich bessere Bezahlung von Leih- und Zeitarbeitskräften (11,40 Euro) im Vergleich zu Teilzeitarbeitskräften (11,30 Euro) war bei den mittleren Stundenverdiensten nicht mehr zu beobachten. Die Stundenverdienste der befristet Beschäftigten lagen mit 9,90 Euro darunter. Ausschließlich Teilzeitbeschäftigte hatten mit 12,20 Euro einen höheren Stundenverdienst als Teilzeitbeschäftigte insgesamt, allerdings ist die Differenz deutlich geringer als bei den Bruttojahreseinkommen. Auch der Unterschied zwischen einfach und mehrfach atypisch Beschäftigten relativiert sich beim Vergleich der Bruttostundenverdienste stark. Während das Bruttojahreseinkommen der einfach atypisch Beschäftigten mehr als doppelt so hoch war als bei mehrfach atypisch Beschäftigten (vgl. Tabelle 68), war der Bruttostundenverdienst der einfach atypisch Beschäftigten (11,20 Euro) nur noch 11 % höher als bei den unselbstständig Erwerbstätigen mit mehreren atypischen Beschäftigungsmerkmalen (10,10 Euro).

Im Vergleich zu einem Normalarbeitsverhältnis wurden die verschiedenen Formen atypischer Beschäftigung auch im Hinblick auf die Stundenverdienste allesamt schlechter bezahlt. Der mittlere Stundenlohn atypisch Beschäftigter lag bei 73 % des mittleren Stundenverdienstes der Beschäftigten in Normalarbeitsverhältnissen (11,10 Euro zu 15,30 Euro). Unselbstständig Erwerbstätige in Teilzeitarbeit sowie in Leih- und Zeitarbeit (74 % bzw. 75 %) wurden etwa

Tabelle 70: Verteilung der Bruttostundenverdienste der atypisch Beschäftigten 2015

Atypisch Beschäftigte	Anzahl der Personen	Bruttostundenverdienste			Interquartilsabstand (IQA)	IQA/Median in %
		1. Quartil	Median	3. Quartil		
<b>Formen atypischer Beschäftigung</b>						
Teilzeitbeschäftigte	1.378.000	8,60	11,30	15,60	7,00	62
Ausschließlich Teilzeitbeschäftigte	1.000.400	9,20	12,20	16,70	7,50	61
Befristet Beschäftigte	396.800	7,00	9,90	13,60	6,60	67
Geringfügig Beschäftigte	250.600	4,50	8,00	10,30	5,80	73
Leih- und Zeitarbeitskräfte	118.900	9,10	11,40	14,40	5,30	46
<b>Einfach und mehrfach atypisch Beschäftigte</b>						
Einfach atypisch Beschäftigte	1.511.500	8,40	11,20	15,30	6,90	62
Mehrfach atypisch Beschäftigte <sup>1)</sup>	201.400	7,80	10,10	13,60	5,80	57
<b>Gesamt</b>	<b>1.713.000</b>	<b>8,30</b>	<b>11,10</b>	<b>15,10</b>	<b>6,80</b>	<b>61</b>
Normalarbeitsverhältnisse	2.354.300	11,60	15,30	20,40	8,80	58

Quelle: Statistik Austria, 2016. Lohnsteuer-/HV-Daten und Mikrozensusdaten. Unselbstständig Erwerbstätige ab 15 Jahren mit Wohnsitz in Österreich. Ohne Lehrlinge. - 1) Geringfügig Beschäftigte in Teilzeit gelten nicht als mehrfach atypisch beschäftigt.

# Ergebnisse und Analysen



## Atypische Beschäftigung

um ein Viertel schlechter bezahlt als Beschäftigte in einem Normalarbeitsverhältnis. Auch die Bezahlung für befristete Beschäftigung lag deutlich darunter (65%), und der mittlere Stundenverdienst für geringfügig Beschäftigte belief sich sogar nur auf die Hälfte (52%) des Stundenverdiensts in Normalarbeitsverhältnissen. Ausschließlich Teilzeitbeschäftigte hatten einen um ein Fünftel niedrigeren Stundenverdienst, wer mehrere atypische Beschäftigungsformen aufwies, verdiente im Mittel pro Stunde zwei Drittel eines unselbstständig Erwerbstätigen in einem Normalarbeitsverhältnis.

## Selbstständig Erwerbstätige

### 1.3 Selbstständig Erwerbstätige

Während die Einkommen der unselbstständig Erwerbstätigen aufgrund des Steuerabzugs durch die Arbeitgeber und der damit verbundenen Ausstellung eines Lohnzettels konkret erfasst werden können, sind die Einkommen der Selbstständigen von diesen selbst zu deklarieren. Das heißt, dass Selbstständige die Höhe ihrer Einkommen selbst der Finanzverwaltung übermitteln müssen. Diese setzt auf der Grundlage der Angaben dann die Einkommensteuer fest. Das Einkommen der selbstständig Erwerbstätigen ist somit schwerer erfassbar als jenes der unselbstständig Erwerbstätigen. Vor der jährlichen Steuererklärung – und der damit verbundenen Aufstellung der Einkünfte – kann das Einkommen von den Betroffenen selbst oft nicht beziffert werden. Ein Vergleich mit den Einkommen unselbstständig Erwerbstätiger ist jedenfalls schwierig: Während die Höhe der Lohnneinkommen aus unselbstständigen Beschäftigungsverhältnissen über die Lohnzettel vollständig an die Finanz übermittelt wird und Abzüge durch den Arbeitgeber (insbesondere Sozialversicherungsbeiträge) vorgenommen werden, müssen Selbstständige die Bemessungsgrundlage selbst ermitteln.

Aufgrund der unterschiedlichen Ermittlung der Bemessungsgrundlage ist zu beachten, dass sich die Einkommen der Selbstständigen definitorisch von jenen der unselbstständig Erwerbstätigen unterscheiden, da bei Ersteren die Sozialversicherung mit den sonstigen Aufwendungen bereits abgezogen ist und damit das Jahreseinkommen nach Sozialversicherung, aber vor Steuern erfasst wird (=„Einkünfte“). Die Nettoeinkommen der Selbstständigen, die ebenfalls in den Tabellen dieses Berichts ausgewiesen werden, ergeben sich aus den Einkünften (nach Sozialversicherung) abzüglich der festgesetzten Einkommensteuer und entsprechen dem verfügbaren Einkommen der Selbstständigen. Damit sind sie mit den Nettoeinkommen der unselbstständig Erwerbstätigen vergleichbar, während sich die Bruttojahreseinkommen der unselbstständig Erwerbstätigen definitorisch von den Einkünften der Selbstständigen (vor Steuern) unterscheiden, da in Ersteren der Arbeitnehmeranteil der Sozialversicherungsbeiträge noch enthalten ist.

Die Darstellung der Einkommen selbstständig erwerbstätiger Personen basiert auf den Einkommen- und Lohnsteuerdaten. Sie bezieht sich auf das Jahr 2013, da dies das aktuellste Jahr mit entsprechenden Echtdateien ist. Die im Tabellenteil enthaltenen Ergebnisse für 2014 und 2015 wurden anhand einer Zeitreihenprognose fortgeschrieben.<sup>15</sup> Hinsichtlich der in den Tabellen enthaltenen Durchschnittswerte ist darauf hinzuweisen, dass aufgrund der großen Streuung der Einkommen der selbstständig Erwerbstätigen und der relativ häufig vorkommenden negativen Einkünfte (Verluste) das arithmetische Mittel und der Median stark voneinander abweichen können. Der Median ist von Ausreißern weit weniger beeinflusst als das arithmetische Mittel. Im Tabellenteil werden grundsätzlich der Median und das arithmetische Mittel ausgewiesen. Es kann nicht verhindert werden, dass die angegebenen Einkünfte aufgrund der bereits angeführten Schwierigkeiten bei ihrer Erfassung systematisch unterschätzt werden.

Im Folgenden wird zunächst ein Überblick über die mittleren Einkünfte der Selbstständigen insgesamt gegeben. Mehr als die Hälfte der Personen, die Einkünfte aus selbstständiger Tätig-

<sup>15</sup> Details dazu sind in 4.2.2.4 zu finden.

# Ergebnisse und Analysen



## Überblick

keit beziehen, verfügen außerdem über Einkommen aus einer unselbstständigen (Neben-) Tätigkeit oder aus Pensionen. Daher ist es inhaltlich sinnvoll, die Personen, die ausschließlich Einkünfte aus selbstständigen Tätigkeiten beziehen, getrennt von den Mischfällen darzustellen. Die Informationen über die Einkommen aus unselbstständiger Erwerbstätigkeit bzw. Pensionen stammen aus den Lohnsteuerdaten.

Die Einkünfte der ausschließlich Selbstständigen sowie der Mischfälle können nach Branchen gegliedert werden. Einkünfte aus Branchen mit geringen Besetzungszahlen werden in den folgenden Darstellungen nicht spezifisch berücksichtigt. Vergleiche von sehr kleinen Personengruppen sind inhaltlich wenig sinnvoll, und auch die Anonymität könnte nicht mehr ausreichend gewährleistet werden. Im Tabellenteil und im statistischen Annex werden daher Einkommen von Gruppen mit 15 oder weniger Personen grundsätzlich nicht ausgewiesen. Im Abschnitt „Schwerpunktmäßige Einkunftsarten“ wird zusätzlich eine Auswahl der ÖNACE-Unterklassen für die Darstellung getroffen. In den jeweiligen Übergruppen werden die betroffenen Personen aber uneingeschränkt berücksichtigt, wodurch sie nicht gänzlich aus der Darstellung ausgeschlossen werden.

Das Einkommensteuergesetz<sup>16</sup> sieht eine Einteilung der Einkünfte in Einkunftsarten vor. Dadurch kann eine Gliederung der Selbstständigeneinkünfte in die Schwerpunkte Gewerbebetrieb, selbstständige Arbeit und Vermietung und Verpachtung vorgenommen werden. Die Darstellung nach Schwerpunkten umfasst wiederum alle selbstständigen Personen, d. h. ausschließlich Selbstständige und Mischfälle werden hier zusammengefasst.

### 1.3.1 Überblick

Im Jahr 2013 gab es 800.928 Personen mit selbstständigen Einkünften. Davon waren 331.754 Personen weiblich, was einem Frauenanteil von 41 % entspricht. Das mittlere Gesamteinkommen (Summe aus Einkünften aus selbstständiger und – falls zutreffend – unselbstständiger Erwerbstätigkeit bzw. Pensionen) betrug dabei 22.183 Euro, wobei das mittlere Gesamteinkommen der Männer mit 27.476 Euro deutlich höher war als jenes der selbstständigen Frauen mit 16.642 Euro. Frauen erreichten damit im Mittel nicht einmal zwei Drittel der Einkünfte der selbstständig erwerbstätigen Männer. Das arithmetische Mittel lag für Frauen und Männer gemeinsam bei 35.080 Euro (Frauen 24.879 Euro, Männer 42.292 Euro). Einbezogen sind hier sowohl Einkünfte aus selbstständiger als auch aus unselbstständiger Erwerbstätigkeit bzw. Pensionen, wobei bei den beiden Letzteren die Sozialversicherungsbeiträge abgezogen wurden (vgl. im Glossar „Adaptiertes Bruttojahreseinkommen“).

<sup>16</sup> Gemäß § 2 Absatz 3 des Einkommensteuergesetzes unterliegen sieben Einkunftsarten der Einkommensteuer, von denen vier als Selbstständigen-Einkommen im Kontext dieses Berichts von Relevanz sind: Einkünfte aus Land- und Forstwirtschaft, aus selbstständiger Arbeit, aus Gewerbebetrieb und aus Vermietung und Verpachtung. Die Einkünfte aus nichtselbstständiger Arbeit werden durch die Lohnsteuerdaten abgedeckt. Definitionsgemäß nicht einbezogen sind Einkünfte aus Kapitalvermögen und sonstige Einkünfte. Näheres dazu findet sich in Kapitel 4.1 Datenquellen.

## Selbstständig Erwerbstätige

## Ausschließlich selbstständig Erwerbstätige

Das verfügbare Einkommen der Selbstständigen (nach Abzug der Steuern) betrug im Mittel 19.368 Euro. Männer verfügten über ein mittleres Nettoeinkommen von 22.871 Euro, selbstständig erwerbstätigen Frauen blieben im Mittel insgesamt 15.658 Euro übrig.

### 1.3.1.1 Branchen

Die höchsten Einkünfte erzielten selbstständig Tätige in ÖNACE-Abschnitt O (öffentliche Verwaltung, Verteidigung; Sozialversicherung) mit einem mittleren Einkommen von 38.989 Euro sowie in ÖNACE-Abschnitt P (Erziehung und Unterricht) mit 30.546 Euro, gefolgt von Selbstständigen in Abschnitt Q (Gesundheits- und Sozialwesen) mit 30.446 Euro. Das niedrigste Medianeinkommen von selbstständig Erwerbstätigen wurde in ÖNACE-Abschnitt T (private Haushalte) mit 8.907 Euro erreicht, das nächsthöhere in Abschnitt S (Erbringung von sonstigen Dienstleistungen) mit 11.332 Euro; hier finden sich zum Beispiel Frisör- und Kosmetiksalons, Fußpflege und Massagezentren.

Es muss allerdings beachtet werden, dass besonders in ÖNACE-Abschnitt O der Anteil der ausschließlich Selbstständigen mit rund einem Prozent sehr gering ist. Das heißt, die überwiegende Mehrheit dieser Personen bezieht neben einer Einkunft aus selbstständiger Tätigkeit noch ein (größtenteils höheres) Einkommen aus einer unselbstständigen Tätigkeit. Die Branchenzuordnung erfolgt nach diesem höheren Einkommen. Genaugenommen sind diese Personen daher unselbstständig Erwerbstätige mit Nebeneinkünften aus selbstständigen Tätigkeiten. Im Gegensatz dazu ist in Abschnitt F (Bau) der Anteil der ausschließlich selbstständig Erwerbstätigen mit 61 % am höchsten. Diese Beispiele zeigen, dass das Niveau der Einkommen von selbstständig Erwerbstätigen stark davon abhängt, ob sie neben ihrer selbstständigen Tätigkeit auch weiteren unselbstständigen Tätigkeiten nachgehen oder über ein Pensionseinkommen verfügen. Daher ist es sinnvoll, diese beiden Gruppen getrennt voneinander zu betrachten.

### 1.3.2 Ausschließlich selbstständig Erwerbstätige

Um eine schärfere Abgrenzung der „tatsächlich“ selbstständig Erwerbstätigen zu erreichen, werden hier nur jene berücksichtigt, die ausschließlich Einkünfte aus selbstständiger Tätigkeit aufweisen. Im Jahr 2013 gab es 333.115 ausschließlich selbstständig erwerbstätige Personen. Rund 42% aller Personen mit selbstständigen Einkünften hatten keine weiteren Einkünfte aus unselbstständigen Erwerbsverhältnissen bzw. Pensionen. Die Gruppe der ausschließlich selbstständig Erwerbstätigen setzte sich im Jahr 2013 aus 123.564 Frauen und 209.551 Männern zusammen (das entspricht einem Frauenanteil von 37%). Insgesamt betragen die mittleren Jahreseinkünfte (vor Steuern) der ausschließlich selbstständig Erwerbstätigen 11.388 Euro, wobei Frauen 7.837 Euro erzielten und Männer 15.015 Euro. Das mittlere Einkommen der Frauen betrug somit rund 52% des mittleren Einkommens der Männer. Nach Abzug der Steuern blieben den ausschließlich selbstständig Erwerbstätigen im Mittel 11.242 Euro übrig, wobei die Nettoeinkünfte der Frauen mit 7.836 Euro relativ zu den Einkünften der Männer (13.839 Euro) 57% betragen.

# Ergebnisse und Analysen



## Ausschließlich selbstständig Erwerbstätige

Die Einkünfte der selbstständig Erwerbstätigen weisen eine deutlich höhere Streuung auf als die Einkommen der unselbstständig Erwerbstätigen. Der relative Interquartilsabstand, der eine Maßzahl für die Streuung der Einkommensverteilung darstellt und der Division der Differenz des 3. und 1. Quartils durch den Median entspricht, betrug im Jahr 2013 bei ausschließlich selbstständig Erwerbstätigen 201%, während der vergleichbare Wert der ausschließlich unselbstständig Erwerbstätigen bei 114% lag. Ersichtlich wird die höhere Streuung der Selbstständigeneinkommen ebenfalls, wenn man neben dem Median (mittlerer Wert) auch Verteilungsmaßzahlen heranzieht: Bezifferte sich der Median der ausschließlich unselbstständig Erwerbstätigen im Jahr 2013 mit 20.116 Euro (vgl. Tabelle 88) auf das beinahe Zweifache des Medians der ausschließlich selbstständig Erwerbstätigen (11.388 Euro), so lag das 9. Dezil, das die Grenze zu den einkommensstärksten 10% der Erwerbstätigen darstellt, bei den Selbstständigen deutlich über dem Vergleichswert der Unselbstständigen (58.861 Euro bzw. 46.295 Euro). Auch bei der Gegenüberstellung der Spitzenverdienste steigen ausschließlich selbstständig Erwerbstätige eindeutig besser aus als ausschließlich unselbstständig Erwerbstätige. Das 99. Perzentil, das die Grenze des Prozents mit den höchsten Einkommen markiert, war bei ausschließlich Selbstständigen mit 232.651 Euro mehr als doppelt so hoch wie bei den ausschließlich unselbstständig Erwerbstätigen (102.501 Euro).

Auch der Gini-Koeffizient als statistisches Maß zur Darstellung von Ungleichheit nimmt bei ausschließlich selbstständig Erwerbstätigen den sehr hohen Wert von 0,66 an.<sup>17</sup> Im Vergleich dazu weisen die Einkommen der ausschließlich unselbstständig Erwerbstätigen einen Gini-Koeffizienten von 0,44 aus.

### 1.3.2.1 Branchen

Die höchsten Medianeinkommen werden im ÖNACE-Abschnitt M, der Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen, erreicht (vgl. Tabelle 71). Darin finden sich neben Unternehmens-, Rechts- und SteuerberaterInnen beispielsweise auch ArchitektInnen und WerbegestalterInnen. Die mittleren Jahreseinkünfte (vor Steuern) liegen hier bei 20.635 Euro. Damit sind die Einkommen vor Steuern in diesem Abschnitt um rund 81% höher als die mittleren Jahreseinkünfte der ausschließlich selbstständig Erwerbstätigen insgesamt (11.388 Euro). Mit einer Anzahl von 56.162 Personen ist dieser Wirtschaftsabschnitt auch der größte unter den ausschließlich selbstständig Erwerbstätigen.

Im Abschnitt J (Information und Kommunikation) werden die zweithöchsten mittleren Einkommen erzielt (18.000 Euro vor Steuern). In diesem Abschnitt sind mit 12.214 Personen rund 4% aller ausschließlich Selbstständigen tätig. An dritter Stelle in der Rangliste der höchsten Einkünfte (vor Steuern) unter den ausschließlich selbstständig Erwerbstätigen liegt das Bau-

<sup>17</sup> Der Gini-Koeffizient kann Werte zwischen 0 und 1 annehmen, wobei 0 völlige Gleichheit der Einkommen bedeuten würde. Das Einkommen jeder Person in der untersuchten Gruppe wäre in diesem Fall gleich hoch. Ein Gini-Koeffizient von 1 spiegelt den (theoretischen) Monopolfall wider. Eine Person würde das gesamte Einkommen beziehen. Bei Selbstständigen können auch negative Einkommen auftreten, z. B. wenn die Ausgaben die Einnahmen übersteigen. Diese wurden für die Berechnung des Gini-Koeffizienten auf 0 gesetzt, da sonst das theoretische Maximum von 1 überschritten werden könnte.

## Ergebnisse und Analysen

## Selbstständig Erwerbstätige

## Ausschließlich selbstständig Erwerbstätige

Tabelle 71: Mittlere Jahreseinkünfte (vor Steuern) der ausschließlich selbstständig Erwerbstätigen nach ausgewählten ÖNACE 2008-Abschnitten 2013

ÖNACE 2008 (Auswahl)	Frauen und Männer		Frauen		Männer	
	Anzahl der Personen	Jahreseinkünfte (Median)	Anzahl der Personen	Jahreseinkünfte (Median)	Anzahl der Personen	Jahreseinkünfte (Median)
C	13.955	12.530	2.351	5.178	11.604	14.620
F	18.244	14.986	751	7.377	17.493	15.216
G	43.269	11.870	13.393	7.582	29.876	14.156
H	7.967	11.241	1.129	8.322	6.838	11.658
I	27.099	9.247	11.386	7.521	15.713	10.687
J	12.214	18.000	1.246	10.174	10.968	19.287
L	22.125	7.263	10.860	5.743	11.265	10.295
M	56.162	20.635	15.348	12.232	40.814	24.800
N	13.721	10.000	5.371	7.903	8.350	11.985
P	6.488	8.651	3.536	6.289	2.952	11.454
Q	31.143	10.724	21.924	8.314	9.219	67.935
R	10.943	8.171	4.032	6.617	6.911	9.059
S	17.116	8.489	12.305	7.621	4.811	11.016
<b>Gesamt</b>	<b>333.115</b>	<b>11.388</b>	<b>123.564</b>	<b>7.837</b>	<b>209.551</b>	<b>15.015</b>

Quelle: Statistik Austria, 2016. Einkommensteuerdaten. Gesamt beinhaltet auch die nicht ausgewählten ÖNACE 2008-Abschnitte.

## ÖNACE 2008-Abschnitte

C Herstellung von Waren; F Bau; G Handel; Instandhaltung und Reparaturen von Kraftfahrzeugen; H Verkehr und Lagerei; I Beherbergung und Gastronomie; J Information und Kommunikation; L Grundstücks- und Wohnungswesen; M Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen; N Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen; P Erziehung und Unterricht; Q Gesundheits- und Sozialwesen; R Kunst, Unterhaltung und Erholung; S Erbringung von sonstigen Dienstleistungen.

wesen (Abschnitt F) mit 14.986 Euro. Die niedrigsten Einkünfte (unter den Abschnitten mit hinreichend großer Personenzahl) sind in Abschnitt L (Grundstücks- und Wohnungswesen; 7.263 Euro) und in Abschnitt R (Kunst, Unterhaltung und Erholung; 8.171 Euro) zu finden.

Einkünfte aus der Land- und Forstwirtschaft sind oft nicht durch die Einkommensteuerdaten erfasst. Sie werden nach pauschalen Sätzen versteuert, wodurch die Vergleichbarkeit zu anderen Branchen beeinträchtigt ist (Näheres zu den Einkommen in der Land- und Forstwirtschaft vgl. Kapitel 1.4).

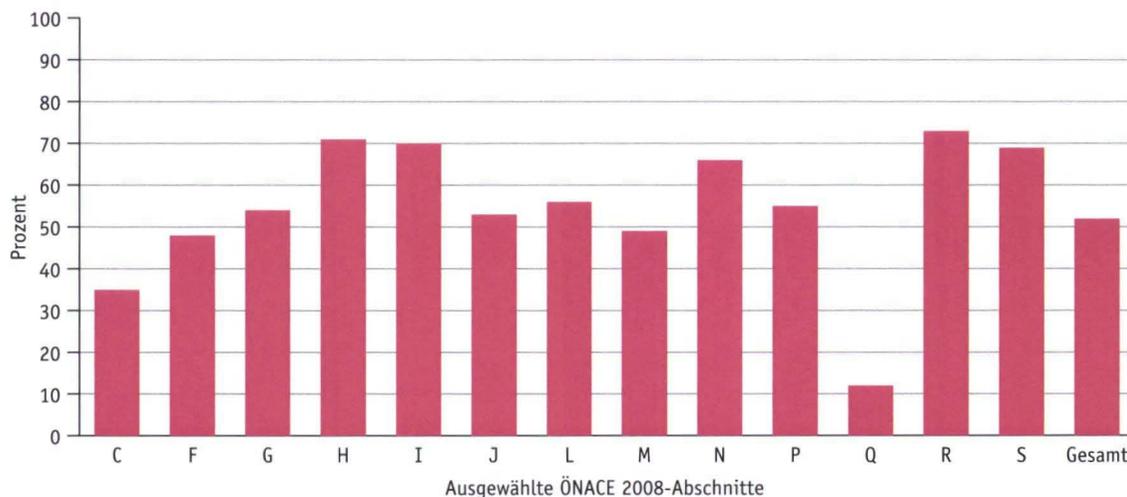
Betrachtet man die Einkünfte von Frauen und Männern getrennt nach Branchen (vgl. Grafik 36), so fallen vor allem die Einkünfte der Männer im Gesundheits- und Sozialwesen (Abschnitt Q) auf. Sie sind mit 67.935 Euro mit großem Abstand am höchsten. Ausschließlich selbstständig erwerbstätige Frauen in diesem Abschnitt erreichen mit 8.314 Euro nur 12% des mittleren Einkommens der männlichen Kollegen. Dies hat vor allem mit der geschlechtsspezifischen Struktur innerhalb dieses Abschnittes zu tun: Während zwei Drittel der im Gesundheits- und Sozialwesen ausschließlich selbstständig erwerbstätigen Männer in den einkommensstarken Unterklassen zu finden sind (z.B. 86.21 Arztpraxen für Allgemeinmedizin, 86.22 Facharztpraxen, 86.23 Zahnarztpraxen), sind Frauen überdurchschnittlich häufig in den Unterklassen mit sehr niedrigem Einkommensniveau vertreten (z.B. 86.90-9 Sonstiges Gesundheitswesen a. n. g., 86.90-2 Hauskrankenpflege). Nur knapp ein Fünftel der ausschließlich selbstständig erwerbstätigen Frauen im Gesundheits- und Sozialwesen erzielt ihre Einkünfte in oben genannten Arztpraxen.

# Ergebnisse und Analysen



## Ausschließlich selbstständig Erwerbstätige

Grafik 36: Mittlere Jahreseinkünfte (vor Steuern) der ausschließlich selbstständig erwerbstätigen Frauen relativ zu den mittleren Einkünften der Männer nach ausgewählten ÖNACE 2008-Abschnitten 2013



Quelle: Statistik Austria, 2016. Einkommensteuerdaten. Gesamt beinhaltet auch die nicht ausgewählten ÖNACE 2008-Abschnitte.

Innerhalb der Gruppe der weiblichen ausschließlich selbstständig Erwerbstätigen wurden in Abschnitt M (Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen) mit 12.232 Euro die höchsten Einkünfte erzielt. Aber auch hier lag – wie in allen anderen ÖNACE-Abschnitten – das mittlere Einkommen der Frauen deutlich unter jenem der Männer (24.800 Euro).

Der Wirtschaftsbereich mit den geringsten Einkommensunterschieden zwischen Frauen und Männern war ÖNACE-Abschnitt R (Kunst, Unterhaltung und Erholung). Hier erreichten die Frauen im Mittel Einkünfte von 6.617 Euro, was einem Anteil von 73% der mittleren Einkünfte der ausschließlich selbstständig erwerbstätigen Männer in dieser Branche (9.059 Euro) entspricht. Dies ist zugleich auch der Abschnitt, in dem die mittleren Einkünfte der Männer am niedrigsten waren. Ebenfalls mehr als drei Viertel des mittleren Einkommens der Männer erzielten ausschließlich selbstständige Frauen in Abschnitt H (Verkehr und Lagerei) mit 8.322 Euro (Männer 11.658 Euro). Die niedrigsten Einkünfte der ausschließlich selbstständig erwerbstätigen Frauen findet man in Abschnitt C (Herstellung von Waren; 5.178 Euro).

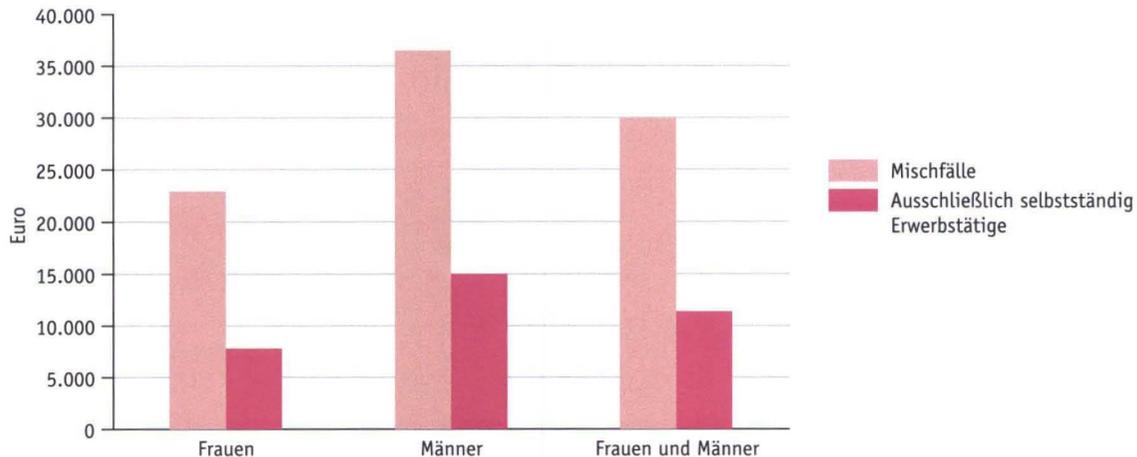
### 1.3.3 Mischfälle

Die bisherige Beschreibung der Einkommen bezog sich auf ausschließlich selbstständig Erwerbstätige. Im Jahr 2013 waren aber mehr als die Hälfte (58%) der Personen mit Einkünften aus selbstständigen Tätigkeiten auch unselbstständig erwerbstätig oder bezogen zusätzlich Einkommen aus Pensionen. Absolut entspricht das einer Anzahl von 467.813 Personen (208.190 Frauen und 259.623 Männer), die sowohl Einkommen aus selbstständiger als auch aus unselbstständiger Erwerbstätigkeit bzw. Pensionseinkommen bezogen. Gemäß dem Personenkonzept dieses Berichts werden ihre Einkommen jeweils pro Person summiert. Das mittlere Jahreseinkommen (vor Steuern) betrug mit 29.982 Euro (vgl. Tabelle 72) mehr als zwei-

## Selbstständig Erwerbstätige

## Mischfälle

Grafik 37: Mittlere Jahreseinkünfte (vor Steuern) der Mischfälle und der ausschließlich selbstständig Erwerbstätigen nach Geschlecht 2013



Quelle: Statistik Austria, 2016. Einkommensteuer-/Lohnsteuer- und HV-Daten.

einhalbmal so viel wie das der ausschließlich selbstständig Erwerbstätigen (11.388 Euro; vgl. Grafik 37), wobei männliche Mischfälle (36.521 Euro) deutlich höhere Einkommen erzielten als weibliche (22.956 Euro). Netto, das heißt nach Abzug der Steuern, blieben den Mischfällen im Mittel 25.148 Euro übrig (Frauen 20.392 Euro, Männer 29.418 Euro).

Anzumerken ist, dass diese Personen nicht unbedingt Selbstständige im Sinne des allgemeinen Verständnisses sein müssen. In dieser Gruppe finden sich vor allem diejenigen wieder, die neben einem Haupteinkommen aus unselbstständiger Tätigkeit bzw. einer Pension eine (möglicherweise sehr niedrige) Nebeneinkunft aus selbstständiger Tätigkeit aufweisen. So macht beispielsweise bei rund 75% der Personen mit selbstständigen Einkünften und Einkommen aus unselbstständiger Erwerbstätigkeit bzw. Pensionseinkommen das selbstständige Einkommen weniger als ein Drittel des Gesamteinkommens aus; bei mehr als der Hälfte beträgt der Anteil des selbstständigen Einkommens am Gesamteinkommen weniger als 10% (vgl. auch Kapitel 1.7).

## 1.3.3.1 Branchen

Tabelle 72 zeigt die mittleren Jahreseinkommen (vor Steuern) der Mischfälle nach ausgewählten ÖNACE-Abschnitten. Wie schon erwähnt, haben diese Personen auch unselbstständige Nebeneinkommen bzw. Pensionseinkommen. Mit 95.424 Personen stellte das Grundstücks- und Wohnungswesen (Abschnitt L) den größten Wirtschaftsbereich dar. Rund 20% aller Mischfälle waren in dieser Branche tätig, davon erzielte die überwiegende Mehrheit (96%) mit der Vermietung/Verpachtung von eigenen oder geleasteten Grundstücken, Gebäuden und Wohnungen (ÖNACE-Gruppe L 68.2) ihre Einkünfte.

Die Branche mit den höchsten mittleren Jahreseinkommen unter den Mischfällen ist Abschnitt Q (Gesundheits- und Sozialwesen) mit 43.129 Euro. An zweiter Stelle folgt mit etwas Abstand

# Ergebnisse und Analysen



## Mischfälle

Tabelle 72: Mittlere Jahreseinkünfte (vor Steuern) der Mischfälle nach ausgewählten ÖNACE 2008-Abschnitten 2013

ÖNACE 2008 (Auswahl)	Frauen und Männer		Frauen		Männer	
	Anzahl der Personen	Jahreseinkünfte (Median)	Anzahl der Personen	Jahreseinkünfte (Median)	Anzahl der Personen	Jahreseinkünfte (Median)
C	14.981	29.389	4.104	18.527	10.877	33.659
F	11.560	27.465	1.714	22.278	9.846	28.399
G	41.841	23.055	18.251	17.149	23.590	28.845
I	24.004	18.623	11.381	15.411	12.623	23.150
J	12.706	35.332	2.436	22.744	10.270	38.483
K	16.702	33.963	5.477	24.202	11.225	39.492
L	95.424	32.715	51.958	26.848	43.466	40.035
M	55.944	36.054	18.909	23.809	37.035	44.144
N	18.853	23.209	8.695	18.288	10.158	28.533
O	12.825	39.311	6.921	34.404	5.904	45.118
P	26.305	37.478	12.413	25.883	13.892	50.522
Q	45.522	43.129	26.941	28.690	18.581	84.263
R	20.737	29.730	7.414	21.198	13.323	35.123
<b>Gesamt</b>	<b>467.813</b>	<b>29.982</b>	<b>208.190</b>	<b>22.956</b>	<b>259.623</b>	<b>36.521</b>

Quelle: Statistik Austria, 2016. Einkommensteuer-/Lohnsteuer- und HV-Daten. Gesamt beinhaltet auch die nicht ausgewählten ÖNACE 2008-Abschnitte.

ÖNACE 2008-Abschnitte

C Herstellung von Waren; F Bau; G Handel; Instandhaltung und Reparaturen von Kraftfahrzeugen; I Beherbergung und Gastronomie; J Information und Kommunikation; K Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen; L Grundstücks- und Wohnungswesen; M Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen; N Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen; O Öffentliche Verwaltung, Verteidigung; Sozialversicherung; P Erziehung und Unterricht; Q Gesundheits- und Sozialwesen; R Kunst, Unterhaltung und Erholung.

Abschnitt O (öffentliche Verwaltung, Verteidigung; Sozialversicherung) mit 39.311 Euro. Am niedrigsten waren die Einkommen der Mischfälle in Abschnitt I (Beherbergung und Gastronomie) mit 18.623 Euro.

Die Ungleichheit zwischen den mittleren Einkommen der Frauen und Männer ist auch bei den Mischfällen je nach Branche sehr unterschiedlich. Im Gesundheits- und Sozialwesen (Abschnitt Q) betragen die mittleren Gesamteinkommen der Frauen mit 28.690 Euro nur etwa ein Drittel der mittleren Einkommen der Männer in diesem Bereich (84.263 Euro). In diesem Abschnitt ist der Einkommensnachteil der Frauen relativ und absolut am größten. Für sich betrachtet sind die mittleren Einkommen der Männer in diesem Wirtschaftsabschnitt am höchsten. Frauen erzielten die höchsten Einkommen in Abschnitt O, der öffentlichen Verwaltung (34.404 Euro). Am geringsten sind die geschlechtsspezifischen Einkommensunterschiede im Bauwesen (Abschnitt F). Hier erreichten selbstständige Frauen mit einem zusätzlichen Einkommen aus einer unselbstständigen Tätigkeit bzw. einer Pension rund 78 % des Einkommens der männlichen Vergleichsgruppe. Jedoch ist das Bauwesen gleichzeitig auch die Branche, in der relativ gesehen die wenigsten Frauen tätig sind (15% Frauenanteil).

### 1.3.4 Schwerpunktmäßige Einkunftsarten

Die Einteilung nach Branchen liefert nur grobe Informationen über das konkrete Tätigkeitsfeld der darin beschäftigten Personen. Eine tiefere Gliederung der ÖNACE (5-Steller: Unterklassen) ermöglicht es, die einzelnen Berufe der selbstständig Erwerbstätigen greifbarer zu

## Selbstständig Erwerbstätige

## Schwerpunktmäßige Einkunftsarten

machen. Außerdem verlangt das Einkommensteuergesetz eine Zuordnung der Einkünfte aus selbstständiger Tätigkeit zu verschiedenen Einkunftsarten. Dadurch können die Einkünfte der Selbstständigen in drei schwerpunktmäßige Einkunftsarten – Einkünfte aus Gewerbebetrieb, Einkünfte aus selbstständiger Arbeit und Einkünfte aus Vermietung und Verpachtung – gegliedert werden. Die Höhe der Jahreseinkünfte aus unterschiedlichen Einkommensarten bestimmt die Zuordnung. Es wird demnach jene Einkunftsart als Schwerpunkt bestimmt, aus der sich für die jeweilige Person die höchsten Einkommen ergeben. Berücksichtigt werden sowohl ausschließlich selbstständig erwerbstätige Personen als auch die bereits erwähnten Mischfälle. Allerdings fließen nur Einkünfte aus dem jeweiligen Schwerpunkt in die Berechnung ein, unabhängig davon, ob zusätzlich noch andere Einkommen aus selbstständiger oder unselbstständiger Tätigkeit bzw. aus Pensionsbezügen erzielt werden. Durch dieses Schwerpunktprinzip und die Gliederung in Wirtschaftsbereiche (ÖNACE-Abschnitte, -Abteilungen, -Gruppen, -Klassen und -Untergruppen) lassen sich die Einkünfte der Selbstständigen in typischen Berufen darstellen. Durch die Schwerpunktsetzung werden jedoch per se bestimmte Personengruppen nicht berücksichtigt, etwa jene, die neben den selbstständigen Einkünften höhere Einkommen aus einer unselbstständigen Erwerbstätigkeit beziehen. Dadurch sind beispielsweise ÄrztInnen, die nicht nur in ihrer eigenen Praxis tätig sind, sondern auch in einer Klinik angestellt sind und deren unselbstständiges Einkommen aus dieser Tätigkeit die zur Einkommensteuer veranlagten selbstständigen Einkünfte übersteigt, nicht repräsentiert. Diese Vorgehensweise wurde gewählt, da das Ziel dieses Kapitels in erster Linie darin besteht, die Selbstständigen-Einkünfte nach Berufen darzustellen. Personen, deren Haupteinkommensquelle eine unselbstständige Erwerbstätigkeit ist und die nur nebenbei selbstständig tätig sind, werden daher bewusst nicht dargestellt.

Tabelle 73: Mittlere Jahreseinkünfte (vor Steuern) der selbstständig Erwerbstätigen nach Schwerpunkten 2013

Schwerpunkt	Frauen und Männer		Frauen		Männer	
	Anzahl der Personen	Jahreseinkünfte (Median)	Anzahl der Personen	Jahreseinkünfte (Median)	Anzahl der Personen	Jahreseinkünfte (Median)
Gewerbebetrieb	221.456	11.195	79.132	8.054	142.324	14.012
Selbstständige Arbeit	115.681	19.786	40.448	11.391	75.233	25.917
Vermietung und Verpachtung	56.162	8.083	30.400	7.591	25.762	8.997

Quelle: Statistik Austria, 2016. Einkommensteuerdaten.

#### 1.3.4.1 Schwerpunkt Gewerbebetrieb

Im personenmäßig größten Schwerpunkt, dem Gewerbebetrieb, waren 2013 insgesamt 221.456 Personen vertreten (vgl. Tabelle 73), das mittlere Einkommen lag bei 11.195 Euro. Frauen, die einen Anteil von 36% aller in diesem Schwerpunkt Tätigen ausmachten, erreichten mit 8.054 Euro nur etwas mehr als die Hälfte der Einkünfte der Männer (14.012 Euro). Inhaltlich ist der Schwerpunkt Gewerbebetrieb recht breit gefächert. Jede fünfte Person erwirtschaftete ihre selbstständigen Einkünfte im Handel (Abschnitt G), rund 12% waren in der Beherbergung und Gastronomie (Abschnitt I) tätig und 11% waren dem Abschnitt M (Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen) zuzuordnen.

# Ergebnisse und Analysen



## Schwerpunktmäßige Einkunftsarten

Die höchsten mittleren Einkünfte – sowohl für Frauen und Männer gemeinsam als auch für beide getrennt betrachtet – wurden innerhalb der ÖNACE-Gruppe Einzelhandel mit Motorenkraftstoffen (Tankstellen) erzielt (G 47.3). Im Jahr 2013 lagen hier die mittleren Einkünfte für Frauen und Männer zusammen bei 30.035 Euro. Die Einkünfte der Frauen lagen bei 28.476 Euro und somit etwas unter den mittleren Einkünften der Männer (30.462 Euro) in dieser Gruppe. Mit einem Anteil von rund 24% waren Frauen in dieser Gruppe deutlich in der Minderheit.

Am niedrigsten waren die Einkünfte im Schwerpunkt Gewerbebetrieb in der Gruppe G 47.9 (Einzelhandel nicht in Verkaufsräumen, an Verkaufsständen oder auf Märkten) mit 6.360 Euro. Auch in Kosmetiksalons (Unterklasse S 96.02-2) wurden mit 7.265 Euro im Mittel sehr niedrige Einkünfte erzielt.

### 1.3.4.2 Schwerpunkt selbstständige Arbeit

Im Schwerpunkt selbstständige Arbeit wurden im Vergleich zu den anderen Schwerpunkten insgesamt die höchsten Einkünfte erzielt. So wiesen im Referenzjahr 2013 die 115.681 hier vertretenen Personen im Mittel Einkünfte von 19.786 Euro auf. Geschlechtsspezifische Einkommensunterschiede wirken sich in diesem Schwerpunkt noch deutlicher aus als in den anderen Schwerpunkten: Frauen erreichten 2013 mit 11.391 Euro nur rund 44% des mittleren Einkommens der Männer (25.917 Euro).

Ein Drittel der Personen, die im Schwerpunkt selbstständige Arbeit tätig sind, verdiente sein Geld mit der Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen (Abschnitt M), eine weitere relativ große Gruppe machten mit 22% aller diesem Schwerpunkt zugeordneten Personen jene aus, die im Gesundheits- und Sozialwesen selbstständig tätig waren (Abschnitt Q). Im Gesundheitsbereich wurden auch die höchsten Einkünfte erzielt. Im Mittel verdienten FachärztInnen (Q 86.22) im Schwerpunkt selbstständige Arbeit mit 120.589 Euro am meisten, gefolgt von ZahnärztInnen (Q 86.23) mit 99.704 Euro und den AllgemeinmedizinerInnen (Q 86.21), die über mittlere Jahreseinkünfte von 86.512 Euro verfügten. Allgemeinmedizinerinnen und Fachärztinnen sind in dieser Branche in Bezug auf die mittleren Einkünfte deutlich benachteiligt: Ihre mittleren Einkommen betragen weniger als die Hälfte der Einkommen der männlichen Kollegen. Zahnärztinnen erzielten mit 78.077 Euro im Mittel immerhin 69% der mittleren Einkünfte der Männer (113.744 Euro). Insgesamt erreichte das Fraueneinkommen im Gesundheits- und Sozialwesen aber nur 18% des mittleren Einkommens der männlichen Vergleichsgruppe. Dies liegt vor allem an der Beschäftigtenstruktur innerhalb der Branche: Bei einem Gesamtfrauenanteil von 54% sind Frauen unter den gut verdienenden ÄrztInnen deutlich unterrepräsentiert (37%), während in Unterklassen mit niedrigerem Einkommensniveau Frauen in der Mehrheit sind, zum Beispiel bei PsychotherapeutInnen, klinischen und GesundheitspsychologInnen (Q 86.90-3). Mit 16.840 Euro lagen die mittleren Einkommen der Selbstständigen in dieser Unterklasse deutlich unter dem Branchenmittel, gleichzeitig waren darunter drei Viertel aller Personen weiblich.

Auf vergleichsweise hohem Niveau befinden sich auch die Einkünfte der selbstständig tätigen RechtsberaterInnen (M 69.1). Sie erreichten insgesamt mittlere Einkünfte von 66.012 Euro

## Selbstständig Erwerbstätige

## Schwerpunktmäßige Einkunftsarten

und lagen damit deutlich über dem Gesamtmittel der Einkünfte im Schwerpunkt selbstständige Arbeit. Sowohl der Frauenanteil (19%) als auch das mittlere Einkommen der Frauen (44.555 Euro) lagen wesentlich unter jenem der Männer (73.801 Euro).

Im Vergleich zu den Abschnitten M und Q finden sich in Abschnitt R (Kunst, Unterhaltung und Erholung) deutlich niedrigere Einkünfte. In der darstellenden Kunst selbstständig Tätige finden sich mit einem Jahreseinkommen von 7.900 Euro am unteren Ende der Rangliste der mittleren Einkünfte im Schwerpunkt selbstständige Arbeit. Frauen erzielten im Mittel 6.623 Euro, Männer 8.764 Euro.

## 1.3.4.3 Schwerpunkt Vermietung und Verpachtung

Im dritten und personenmäßig kleinsten Schwerpunkt, der Vermietung und Verpachtung, waren im Jahr 2013 56.162 Personen selbstständig tätig. Insgesamt betrug das Einkommen hier im Mittel 8.083 Euro (Frauen 7.591 Euro, Männer 8.997 Euro). Die größte Gruppe der selbstständig Tätigen in diesem Schwerpunkt (44%) bezog ihre Einkünfte aus der Vermietung oder Verpachtung von eigenen oder geleasteten Grundstücken, Gebäuden und Wohnungen (L 68.2). Mit 8.715 Euro lagen die mittleren Einkünfte dabei über dem Gesamtmittel im Schwerpunkt Vermietung und Verpachtung.

Hier ist anzumerken, dass die Einkunftsart Vermietung und Verpachtung sehr häufig ein Nebenerwerb ist. Der Vergleich der Tabellen mit und ohne Nullfälle im statistischen Annex zeigt, dass der Anteil der Nullfälle mit 46% hier relativ hoch ist.<sup>18</sup> Parallele Einkünfte aus nichtselbstständiger Arbeit (Verdienste und Pensionen) und anderen selbstständigen Einkunftsarten spielen daher eine bedeutende Rolle. Das zeigt sich in der Tatsache, dass nur 10% der Personen, die Einkünfte aus Vermietung und Verpachtung erzielten, daneben keinerlei andere Einkunftsarten aufwiesen. Im Vergleich dazu betrug der Anteil der Personen, die nur Einkünfte aus selbstständiger Arbeit erzielten und daneben keine zusätzlichen Einkommen hatten, 27%, der Anteil der Personen mit ausschließlichen Einkünften aus dem Schwerpunkt Gewerbebetrieb lag sogar bei 46%.

<sup>18</sup> Nullfälle sind zur Einkommensteuer veranlagte Personen, die zwar grundsätzlich steuerpflichtig sind, bei denen sich aber entweder durch zu geringe Einkünfte oder durch Verluste oder Abzug von Sonderausgaben kein oder nur ein geringes zu versteuerndes Einkommen ergibt. Damit fällt auch keine Einkommensteuer an.



## Land- und Forstwirtschaft

### 1.4 Land- und Forstwirtschaft

Da die Einkommen in der Land- und Forstwirtschaft aufgrund von steuerrechtlichen Pauschalierungen in den Administrativdaten (Einkommensteuerdaten) nur zu einem kleinen Teil vorkommen, werden für die Darstellung im Rahmen des „Allgemeinen Einkommensberichts“ die Ergebnisse des „Grünen Berichts“<sup>19</sup> herangezogen. Dieser wird vom Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft erstellt. Mit Hilfe einer Stichprobenerhebung unter buchführenden Betrieben werden Einkommen in der Land- und Forstwirtschaft ermittelt. Die Einkommenswerte sind repräsentativ für die Grundgesamtheit der land- und forstwirtschaftlichen Betriebe in Österreich.

Der „Grüne Bericht“ stellt auf Basis der Betriebseinkommen die Einkommen nach Arbeitskrafteinheiten dar. Eine Arbeitskrafteinheit entspricht dabei einer Person, deren Erwerbsfähigkeit nicht gemindert ist und die an mindestens 270 Tagen im Jahr je acht Stunden pro Tag arbeitet. Bei Arbeitskräften, die nicht voll leistungsfähig sind (z. B. aus Altersgründen), erfolgt eine Reduktion. Hierbei wird prinzipiell nicht zwischen Frauen und Männern unterschieden, weshalb es – im Unterschied zu allen anderen Teilen dieses Berichts – keine geschlechtsspezifische Darstellung der Einkommensverhältnisse gibt. Aussagen über die mittleren Einkünfte bzw. Erwerbseinkommen beziehen sich im Folgenden auf den Median der Jahreseinkünfte bzw. Jahreserwerbseinkommen im Jahr 2015.

Wie schon in den Vorberichten wird auch in den aktuellen Ergebnissen zwischen zwei Einkommensdefinitionen unterschieden:

- Jahreseinkünfte aus Land- und Forstwirtschaft je nicht entlohnter Arbeitskrafteinheit (nAK): entspricht dem Ertrag minus Aufwand aus der land- und forstwirtschaftlichen Tätigkeit des Betriebs (vor Abzug der Sozialversicherungsbeiträge und der Einkommensteuer), dividiert durch die entsprechende Anzahl der Arbeitskrafteinheiten.
- Jahreserwerbseinkommen je Arbeitskrafteinheit insgesamt des Unternehmerhaushalts (AK-U): entspricht den Einkünften aus Land- und Forstwirtschaft zuzüglich der Einkünfte aus Gewerbebetrieb, selbstständiger Arbeit (abzüglich der Beiträge zur Sozialversicherung) und unselbstständiger Arbeit (abzüglich der Beiträge zur Sozialversicherung und der Lohnsteuer) des Unternehmerhaushalts, dividiert durch die entsprechende Anzahl an Arbeitskrafteinheiten.

Die Darstellung der Einkommen in der Land- und Forstwirtschaft erfolgt nach zwei Gliederungskriterien: Erstens werden die Betriebe nach der wirtschaftlichen Hauptausrichtung in sechs Betriebsformen unterteilt. Zweitens erlauben die Tabellen des „Grünen Berichts“ eine Einteilung der Betriebe und deren Einkommen in acht regionale Produktionsgebiete.

<sup>19</sup> [www.gruenerbericht.at](http://www.gruenerbericht.at)

# Ergebnisse und Analysen



## Betriebsformen

### 1.4.1 Durchschnittliche Jahreseinkünfte bzw. -erwerbseinkommen nach Betriebsformen

Von insgesamt 97.703 Betrieben hat jeder zweite Betrieb in Österreich seinen wirtschaftlichen Schwerpunkt im Futterbau (vgl. Tabelle 74). Diese Gruppe umfasst neben den Milchviehbetrieben und den Mutterkuhhaltern auch die Rindermastbetriebe. Etwa 15% der land- und forstwirtschaftlichen Betriebe erzielen ihre Einkünfte aus dem Anbau von Marktfrüchten, 13% haben ihre wirtschaftliche Hauptausrichtung in der Forstwirtschaft, 8% aller Betriebe sind Dauerkulturbetriebe (diese Gruppe umfasst im Wesentlichen die Obst- und Weinbaubetriebe). Für 10% aller land- und forstwirtschaftlichen Betriebe lässt sich kein eindeutiger Schwerpunkt ermitteln; sie werden zu den landwirtschaftlichen Gemischtbetrieben gezählt. Weitere 5% sind nach dem wirtschaftlichen Schwerpunkt Veredelungsbetriebe.

Tabelle 74: Jahreseinkünfte bzw. -erwerbseinkommen nach Betriebsformen 2015

Betriebsformen	Anzahl der Betriebe (Summe der Betriebsgewichte)	Jahreseinkünfte je nAK (Median)	Jahreserwerbseinkommen je AK-U (Median)
Forstbetriebe	12.359	10.318	18.072
Landwirtschaftliche Gemischtbetriebe	9.544	12.406	19.736
Veredelungsbetriebe	5.116	14.946	21.480
Futterbaubetriebe	48.520	9.535	17.880
Dauerkulturbetriebe	7.689	16.023	24.072
Marktfruchtbetriebe	14.475	18.020	28.558
<b>Gesamt</b>	<b>97.703</b>	<b>11.429</b>	<b>19.857</b>

Quelle: Statistik Austria, 2016. „Grüner Bericht 2016“ des Bundesministeriums für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft.

Über alle Betriebsformen betragen die mittleren Einkünfte je nicht entlohnter Arbeitskrafteinheit 11.429 Euro. Die höchsten Medianeinkünfte wurden mit 18.020 Euro in den Marktfruchtbetrieben erzielt, mit etwas Abstand folgen die mittleren Einkünfte in den Dauerkulturbetrieben (16.023 Euro). Die niedrigsten mittleren Einkünfte je nicht entlohnter Arbeitskrafteinheit wiesen die Futterbaubetriebe (9.535 Euro) auf.

Betrachtet man die mittleren Erwerbseinkommen je Arbeitskrafteinheit insgesamt, also Einkünfte aus der Land- und Forstwirtschaft inkl. Einkommen aus Gewerbebetrieb, selbstständiger bzw. unselbstständiger Arbeit, so lag das mittlere Gesamteinkommen für das Jahr 2015 bei 19.857 Euro. Die Rangfolge der Betriebsformen bleibt auch nach der Summierung der Einkunftsarten gleich: Die höchsten Einkommen wurden mit 28.558 Euro im Mittel in den Marktfruchtbetrieben erzielt, die niedrigsten mit 17.880 Euro in den Futterbaubetrieben.

### 1.4.2 Durchschnittliche Jahreseinkünfte bzw. -erwerbseinkommen nach Produktionsgebieten

Im „Grünen Bericht“ werden die mittleren Einkünfte bzw. Einkommen auch nach Produktionsgebieten gegliedert dargestellt. Dafür wird das Bundesgebiet in acht verschiedene Regionen unterteilt (vgl. Tabelle 75). Mit 22.915 Euro war im Jahr 2015 das nordöstliche Flach- und

## Ergebnisse und Analysen

## Land- und Forstwirtschaft

## Produktionsgebiete

Hügelland das Gebiet mit den höchsten mittleren Einkünften pro nicht entlohnter Arbeitskrafteinheit, im südöstlichen Flach- und Hügelland beliefen sich dagegen die Jahreseinkünfte mit 5.615 Euro nur auf ein Viertel verglichen mit dem Einkünften im nordöstlichen Flach- und Hügelland. Auch bei den Jahreserwerbseinkommen (Summe aus Einkünften aus der Land- und Forstwirtschaft und Einkommen aus Gewerbebetrieb, unselbstständiger oder selbstständiger Tätigkeit) wurden im nordöstlichen Flach- und Hügelland mit 27.932 Euro im Mittel die höchsten Einkommen erzielt. Schlusslichter in der Reihe nach der Höhe des Medianeinkommens waren im Jahr 2015 Betriebe am Alpenostrand (17.129 Euro) und im Kärntner Becken (14.267 Euro).

Tabelle 75: Jahreseinkünfte bzw. -erwerbseinkommen nach Produktionsgebieten 2015

Produktionsgebiete	Anzahl der Betriebe (Summe der Betriebs- gewichte)	Jahreseinkünfte je nAK (Median)	Jahreserwerbseinkommen je AK-U (Median)
Hochalpengebiet	17.928	9.461	17.140
Voralpengebiet	7.994	11.274	19.282
Alpenostrand	14.707	10.316	17.129
Wald- und Mühlviertel	12.741	13.183	20.746
Kärntner Becken	3.527	8.344	14.267
Alpenvorland	17.058	9.319	21.094
Südöstliches Flach- und Hügelland	10.279	5.615	19.099
Nordöstliches Flach- und Hügelland	13.470	22.915	27.932

Quelle: Statistik Austria, 2016. „Grüner Bericht 2016“ des Bundesministeriums für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft.



## PensionistInnen

**1.5 PensionistInnen**

Das vorliegende Kapitel umfasst eine Darstellung der Einkommenssituation der PensionistInnen, wobei zunächst auf die PensionistInnen insgesamt und anschließend auf die Einkommen in einzelnen Untergruppen eingegangen wird. Zuvor erfolgt ein kurzer Überblick über die den Analysen zugrunde liegende Datenbasis und die daraus entstehenden Möglichkeiten zur Hervorhebung einzelner Personengruppen.

Die Gruppe der PensionistInnen schließt in diesem Bericht all jene Personen ein, die in den Lohnsteuerdaten als PensionistInnen identifiziert werden können. Dadurch sind auch alle BeamtInnen in Ruhe berücksichtigt. Als PensionistInnen gelten jene Personen, die im Referenzjahr 2015 zumindest einen Pensionsbezug bzw. einen Ruhe- oder Versorgungsgenuss hatten und deren (Neben-)Einkommen aus unselbstständiger Tätigkeit – falls zutreffend – die Höhe des Pensionseinkommens nicht überstieg. Für die weiterführenden Auswertungen erfolgt eine Einschränkung auf PensionistInnen mit Wohnsitz in Österreich, um jene Personen auszuklammern, die zwar eine österreichische Pension beziehen, aber ihren Wohnsitz im Ausland haben. Letztgenannte Gruppe – im Jahr 2015 waren es 254.982 Personen, was einem Anteil von 11 % aller PensionistInnen entspricht – umfasst zum Großteil Personen mit Anspruch auf eine (Teil-)Pension aufgrund einiger Jahre Erwerbstätigkeit in Österreich. Da die Bezüge dieser Gruppe sehr niedrig sind, verzerren sie die mittleren Einkommen der PensionistInnen insgesamt nach unten und werden daher in den detaillierten Darstellungen nicht berücksichtigt.

Daten des Hauptverbandes der österreichischen Sozialversicherungsträger ermöglichen es, Personen nach ihrer Pensionsart zu klassifizieren. In diesem Bericht wird dabei zwischen AlterspensionistInnen, InvaliditätspensionistInnen, ErwerbsunfähigkeitspensionistInnen, BezieherInnen von Witwen- bzw. Witwerpensionen sowie von Waisenpensionen unterschieden. Andere Pensionsarten wie Knappschaftssold oder Sonderruhegeld betreffen nur sehr wenige Personen und werden daher nicht als eigene Gruppen ausgewiesen. Ab dem Jahr 2010 werden BezieherInnen von Invaliditäts- bzw. Erwerbsunfähigkeitspensionen mit dem Erreichen des Regelpensionsalters (für Frauen 60 Jahre, für Männer 65 Jahre) zu den AlterspensionistInnen gezählt. In den Jahren davor wurden diese unabhängig vom Alter als Invaliditäts- und ErwerbsunfähigkeitspensionistInnen geführt. Die Daten ermöglichen neben der Klassifizierung nach Pensionsart eine Aufgliederung der Einkommen von BezieherInnen versicherungsrechtlicher Pensionen nach vier Pensionsversicherungsträgern (Pensionsversicherungsanstalt, Versicherungsanstalt für Eisenbahnen und Bergbau, Sozialversicherungsanstalt der gewerblichen Wirtschaft und Sozialversicherungsanstalt der Bauern). BeamtInnen (in Ruhe) können in drei Gruppen gegliedert werden: RuhegenussbezieherInnen und BezieherInnen eines Versorgungsgenusses für Witwen/Witwer sowie eines Versorgungsgenusses für Waisen.

Die Beschreibung der mittleren Einkommen bezieht sich, falls nicht anders erwähnt, immer auf den Median (mittlerer Wert) der Jahreseinkommen in der jeweiligen Personengruppe. Die Tatsache, dass es einige Personengruppen mit gleichem Medianeinkommen gibt, ist auf die hohe Zahl von PensionistInnen zurückzuführen, deren Pension dem Ausgleichszulagenrichtsatz gemäß ASVG gleichkommt. Dieser betrug im Jahr 2015 für alleinstehende PensionistInnen

# Ergebnisse und Analysen



## Überblick

872,31 Euro pro Monat, was einem Bruttojahreseinkommen von rund 12.212 Euro entspricht. Im Jahr 2014 betrug der Ausgleichszulagenrichtsatz 857,73 Euro (12.008 Euro im Jahr).

### 1.5.1 Überblick

Im Jahr 2015 gab es 2.344.109 PensionistInnen, die eine österreichische Pension bezogen haben. Da Frauen einerseits eine höhere Lebenserwartung haben als Männer und andererseits auch ein früheres Pensionsantrittsalter, bilden sie mit einem Anteil von 55% die Mehrheit unter den PensionsbezieherInnen. Durchschnittlich waren Frauen 71 Jahre alt und damit um rund ein Jahr älter als Männer.

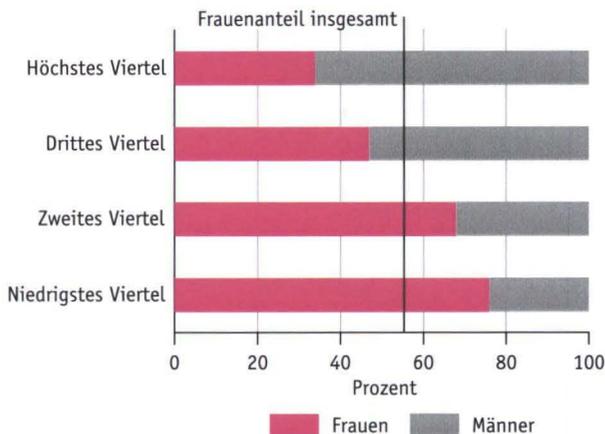
Das mittlere Bruttojahreseinkommen aller PensionistInnen (inkl. BeamtInnen in Ruhe und PensionsbezieherInnen mit Wohnsitz im Ausland) lag 2015 bei 17.858 Euro. Frauen erhielten im Mittel 13.902 Euro, die mittleren Einkommen der männlichen Pensionisten lagen bei 23.802 Euro. Damit erreichten Pensionsbezieherinnen rund 58% des mittleren Einkommens der männlichen Vergleichsgruppe.

Nach Abzug der Steuern und Sozialversicherungsbeiträge (Krankenversicherung) blieben den PensionsbezieherInnen im Mittel 16.031 Euro übrig. Frauen bekamen netto 13.156 Euro, Männer 19.724 Euro. Der Anteil des mittleren Nettoeinkommens der Frauen an dem der Männer erhöhte sich aufgrund der progressiven Besteuerung auf 67%.

Rund 89% aller PensionistInnen hatten ihren Wohnsitz in Österreich, was einer absoluten Anzahl von 2.089.127 Personen entspricht. Wie bereits erwähnt, beeinflussen die niedrigen (Teil-)Pensionen der Personen mit Wohnsitz im Ausland die mittleren Einkommen der PensionistInnen insgesamt. Daher wird im Folgenden ausschließlich auf PensionistInnen mit Wohnsitz in Österreich eingegangen. Die Bruttojahreseinkommen der in Österreich wohnhaften PensionsbezieherInnen lagen mit 19.834 Euro um rund 11% über den mittleren Einkommen aller PensionsbezieherInnen. Auch hier zeigen sich große Unterschiede zwischen den Geschlechtern: Männliche Pensionisten verfügten im Mittel über 25.828 Euro brutto im Jahr, während die Hälfte aller Frauen weniger als 15.377 Euro bezog. Im Vergleich dazu beträgt der Anteil der Männer, deren Bruttojahreseinkommen unter diesem Wert lag, nur 20%.

Für die Darstellung der Einkommensverteilung sind – ergänzend zum mittleren Wert (Median) – Quartilswerte übliche Maßzahlen. Durch die Quartile wird die Gruppe der EinkommensbezieherInnen nach der Höhe ihres Einkommens in vier gleich große Gruppen geteilt. Das erste Quartil gibt die Grenze an, unter der die Einkommen von 25% der PensionistInnen liegen (niedrigstes Viertel). Das zweite Quartil entspricht dem Median, während das dritte Quartil die Grenze zu den 25% mit den höchsten Einkommen darstellt. Das dritte Quartil kommt somit dem Wert gleich, über dem die Einkommen des Viertels der PensionistInnen mit den höchsten Einkommen liegen (höchstes Viertel). Grafik 38 zeigt die Anteile von Frauen und Männern in den durch die Quartile abgegrenzten vier Einkommensgruppen. Dabei wird deutlich: Je höher die Einkommen sind, desto niedriger ist der Frauenanteil. Das erste Quartil, das die Grenze von

Grafik 38: PensionistInnen nach Einkommensgruppen und Geschlecht 2015



Quelle: Statistik Austria, 2016. Lohnsteuer- und HV-Daten. Ohne PensionistInnen mit Wohnsitz im Ausland.

25% der PensionistInnen mit den niedrigsten Einkommen markiert, betrug im Jahr 2015 12.212 Euro (und entspricht somit exakt dem monatlichen Richtsatz der Ausgleichszulage multipliziert mit 14). Diese Einkommensgruppe (niedrigstes Viertel) bestand zu 76% aus Frauen, wohingegen der Frauenanteil im höchsten Viertel nur bei 34% lag.

Die Pensionsbezüge von Frauen und Männern unterscheiden sich nicht nur in ihrer Höhe, sondern auch in ihrer Verteilung. Tabelle 76 zeigt eine Betrachtung der Interquartilsabstände (IQA) der PensionsbezieherInnen. Der Interquartilsabstand ist der Abstand

zwischen dem ersten und dem dritten Quartil. Der IQA stellt somit das Ausmaß der Streuung der Einkommen der mittleren 50% dar. Zwar ist der absolute Wert bei den Frauen niedriger als jener bei den Männern, im Verhältnis zum jeweiligen Medianeinkommen (= relativer IQA) zeigt sich aber, dass die Streuung der Einkommen bei Pensionistinnen größer ist als bei den Pensionisten. Das neunte Dezil, das die untere Grenze der einkommensstärksten 10% der PensionistInnen darstellt, betrug im Jahr 2015 für Männer 46.415 Euro, für Frauen 35.569 Euro. Fast ein Viertel der männlichen Pensionisten verfügt über ein jährliches Einkommen, das über dem neunten Dezil der Pensionistinnen liegt.

Betrachtet man die Verteilung der Nettojahreseinkommen, zeigt sich ein deutlich geringerer relativer Interquartilsabstand (70% im Vergleich zu 92% des Medians bei den Bruttojahreseinkommen). Dies bedeutet, dass die Ungleichheit der Einkommensverteilung nach Abzug der Steuern und Sozialversicherungsbeiträge geringer wird. Zurückzuführen ist dies auf die unterschiedlichen Progressionsstufen des österreichischen Steuersystems.

Tabelle 76: Verteilung der Jahreseinkommen der PensionistInnen nach Geschlecht 2015

Geschlecht	1. Quartil	Median	3. Quartil	Interquartilsabstand (IQA)	IQA/Median in %
<b>Bruttojahreseinkommen</b>					
Frauen und Männer	12.212	19.834	30.471	18.259	92
Frauen	10.941	15.377	24.596	13.655	89
Männer	17.258	25.828	35.252	17.994	70
<b>Nettojahreseinkommen</b>					
Frauen und Männer	11.589	17.345	23.753	12.164	70
Frauen	10.367	14.415	20.270	9.903	69
Männer	15.646	20.933	26.575	10.929	52

Quelle: Statistik Austria, 2016. Lohnsteuer- und HV-Daten. Ohne PensionistInnen mit Wohnsitz im Ausland.

# Ergebnisse und Analysen



## Einfach-PensionistInnen

Nachdem bisher die Einkommensverhältnisse der gesamten Gruppe der österreichischen PensionistInnen beschrieben wurden, geht der nachstehende Abschnitt auf Unterschiede zwischen den verschiedenen Arten von Pensionsbezügen ein. Auch hier werden nur PensionistInnen mit Wohnsitz in Österreich berücksichtigt. Da sich das Einkommensniveau von Einfach-PensionistInnen grundlegend von dem der BezieherInnen von mehr als einer Pension unterscheidet, werden die beiden Gruppen getrennt dargestellt.

### 1.5.2 Einfach-PensionistInnen

Der Bezug einer Pension kann aus unterschiedlichen Gründen erfolgen, die sich in der Art des daraus entstehenden Pensionsanspruchs widerspiegeln. Die häufigsten Pensionsarten unter den versicherungsrechtlichen Pensionen sind Alters-, Invaliditäts-, Erwerbsunfähigkeits-, Witwen- bzw. Witwer- und Waisenspensionen. Daneben sollen auch die Einkommen der BeamtInnen in Ruhe dargestellt werden. Diese Gruppe kann in RuhegenussbezieherInnen und BezieherInnen von Versorgungsgenüssen (Witwen/Witwer, Waisen) gegliedert werden. Weniger als ein Prozent der Einfach-PensionistInnen bezieht eine andere Pensionsart als die eben genannten. Wegen der geringen Bedeutung wird auf eine detaillierte Darstellung dieser Gruppe verzichtet. Für rund drei Prozent aller PensionistInnen mit Wohnsitz in Österreich kann aufgrund von fehlenden Verknüpfungen keine Pensionsart bestimmt werden.

Insgesamt beträgt der Anteil der Personen, die nur eine Pension beziehen, 82 %. Im Folgenden werden die mittleren Einkommen dieser Einfach-PensionistInnen beschrieben. Auf die Einkommen derjenigen Personen, die mehr als eine Pension erhalten, wird weiter unten eingegangen.

#### 1.5.2.1 Versicherungsrechtliche Einfach-PensionistInnen

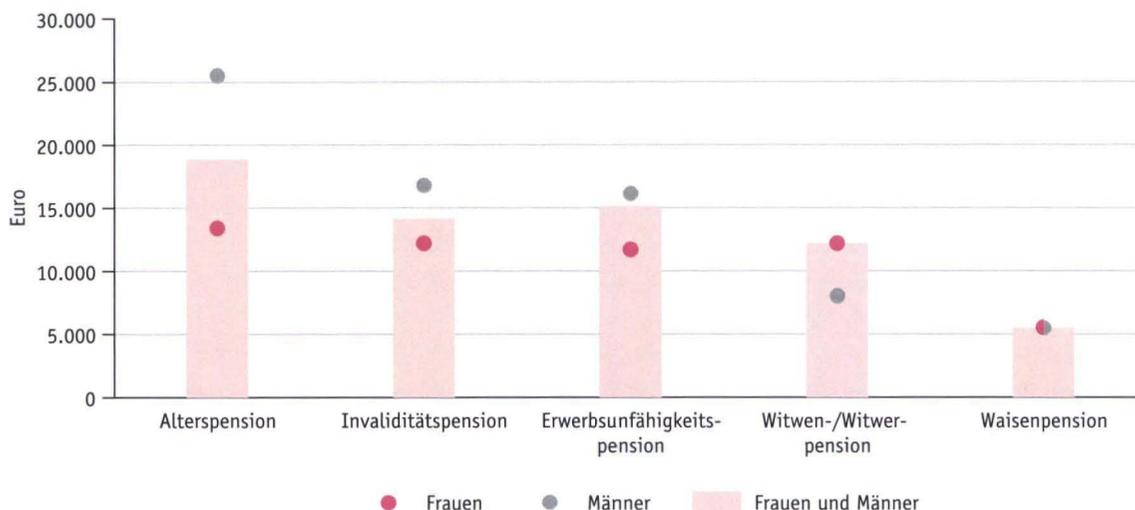
Die größte Gruppe stellten die AlterspensionistInnen, die im Jahr 2015 mit einer absoluten Anzahl von 1.159.778 Personen mehr als drei Viertel aller versicherungsrechtlichen Einfach-PensionistInnen in Österreich ausmachten. Die zweitgrößte Gruppe bildeten InvaliditätspensionistInnen mit 143.349 Personen. Weiters gab es unter den Einfach-PensionistInnen mit versicherungsrechtlichem Pensionsanspruch 123.949 Personen, die eine Witwen-/Witwerpension bezogen, und 33.033 Personen mit Anspruch auf eine Waisenspension. Die kleinste Gruppe unter den versicherungsrechtlichen Einfach-PensionistInnen stellten mit 19.260 Personen die ErwerbsunfähigkeitspensionistInnen.

Wenig überraschend ist, dass BezieherInnen von Waisenspensionen sowohl die jüngste Gruppe bildeten als auch mit 5.517 Euro die niedrigsten mittleren Bruttojahreseinkommen bezogen (vgl. Grafik 39). Die zahlenmäßig überwiegenden AlterspensionistInnen verfügten mit 18.886 Euro über die mit Abstand höchsten mittleren Bruttojahreseinkommen. Die Gruppe der ErwerbsunfähigkeitspensionistInnen hatte im Jahr 2015 nach den AlterspensionistInnen die zweithöchsten mittleren Einkommen (15.161 Euro). BezieherInnen einer Invaliditätspension wiesen im Mittel 14.181 Euro brutto auf, Witwen/Witwer bezogen 12.212 Euro.

## PensionistInnen

## Einfach-PensionistInnen

Grafik 39: Mittlere Bruttojahreseinkommen der Einfach-PensionistInnen nach Pensionsarten und Geschlecht 2015



Quelle: Statistik Austria, 2016. Lohnsteuer- und HV-Daten. Ohne PensionistInnen mit Wohnsitz im Ausland.

Betrachtet man die versicherungsrechtlichen Einfach-PensionistInnen getrennt nach Geschlecht, so zeigt sich, dass die Gruppe der BezieherInnen von Witwen- bzw. Witwerpensionen von Frauen dominiert wird. Der Frauenanteil in dieser Gruppe lag im Jahr 2015 bei 98%. Auch bei den WaisenpensionistInnen waren Frauen mit einem Anteil von 52% leicht überrepräsentiert. Unter den AlterspensionistInnen finden sich in etwa gleich viele Frauen wie Männer. InvaliditätspensionistInnen bzw. BezieherInnen von Erwerbsunfähigkeitspensionen sind zu einem großen Teil männlich (Anteil der Männer 69% bzw. 81%).

Witwen-/WitwerpensionistInnen sind die einzige Gruppe unter den Einfach-PensionistInnen, in der das mittlere Einkommen der Frauen deutlich über jenem der Männer liegt (Witwen 12.212 Euro, Witwer 8.018 Euro), allerdings sind, wie schon erwähnt, nur zwei Prozent dieser Gruppe Männer. Bei WaisenpensionistInnen sind die Pensionsbezüge von Frauen und Männern im Mittel nahezu gleich. Deutlich unter dem Einkommen der männlichen Vergleichsgruppe liegt das mittlere Einkommen der Frauen mit Alterspension. Sie erreichten im Jahr 2015 mit einem mittleren Bruttojahreseinkommen von 13.418 Euro nur etwas mehr als die Hälfte der männlichen Alterspensionisten (25.506 Euro). Auch unter den InvaliditätspensionistInnen und den ErwerbsunfähigkeitspensionistInnen blieben die Einkommen der Frauen relativ weit hinter jenen der Männer zurück. Das mittlere Einkommen von Erwerbsunfähigkeitspensionistinnen erreichte im Jahr 2015 mit 11.712 Euro 73% des vergleichbaren Einkommens der Männer (16.120 Euro). Genauso hoch war auch der Anteil des mittleren Einkommens von Invaliditätspensionistinnen an jenem der männlichen Vergleichsgruppe (Frauen 12.212 Euro, Männer 16.778 Euro).

AlterspensionistInnen beziehen zwar die mit Abstand höchsten Einkommen unter den Einfach-PensionistInnen, bei einem Blick auf das untere Einkommensviertel zeigt sich aber, dass

# Ergebnisse und Analysen

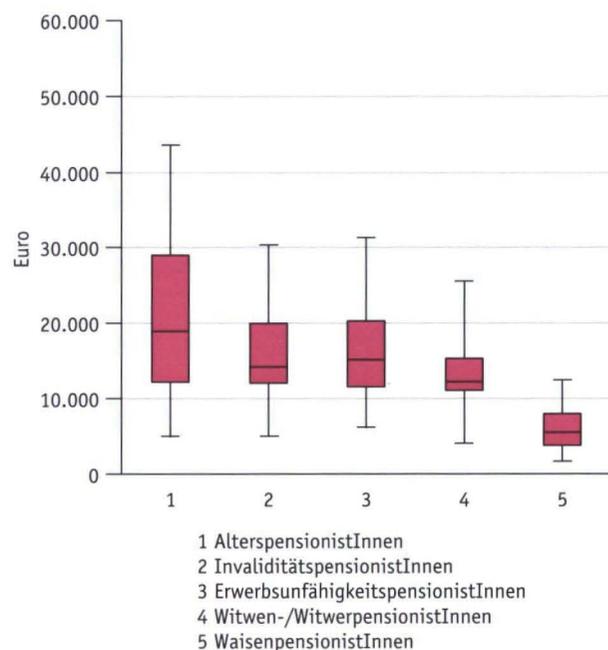


## Einfach-PensionistInnen

sich dieser Vorteil im Vergleich zu den anderen Pensionsarten minimiert oder zumindest verkleinert: Für AlterspensionistInnen betrug der Grenzwert des Viertels mit den niedrigsten Einkommen (1. Quartil) 12.201 Euro, für InvaliditätspensionistInnen 12.064 Euro und für BezieherInnen von Witwen- bzw. Witwerpensionen 11.070 Euro. Dies ist ein Hinweis darauf, dass die Streuung der Einkommen der AlterspensionistInnen deutlich größer ist als bei den anderen Pensionsarten. Auch das dritte Quartil, das die Grenze zu den einkommensstärksten 25% der PensionistInnen markiert, belegt dies: Mit 28.969 Euro lag es bei den AlterspensionistInnen deutlich über dem Wert der InvaliditätspensionistInnen (19.941 Euro) und den Witwen- bzw. WitwerpensionistInnen (15.325 Euro). Somit streuen die Einkommen der AlterspensionistInnen im Vergleich zu den anderen Pensionsarten nicht nur weiter nach unten, sondern auch nach oben ist die Streuung deutlich größer.

Boxplots dienen der grafischen Darstellung von Einkommensverteilungen. Grafik 40 zeigt die Verteilung der Einkommen der Einfach-PensionistInnen nach Pensionsart. Die Box wird dabei durch das erste Quartil (untere Grenze) und das dritte Quartil (obere Grenze) begrenzt. Dies sind jeweils die Werte, unter bzw. über denen sich 25% der EinkommensbezieherInnen der entsprechenden Pensionsart befinden. Innerhalb der Box liegen dementsprechend die mittleren 50% der Einkommen. Die waagrechte Linie in der Box repräsentiert den Median. Insgesamt wird die Darstellung der Verteilung durch sogenannte Whiskers begrenzt. Diese sind durch das 5. bzw. das 95. Perzentil definiert. Werte, die unter bzw. über dieser Grenze liegen – also die 5% der niedrigsten und die 5% der höchsten Einkommen –, werden nicht berücksichtigt. Die Grafik stellt somit die Einkommensverteilung von 90% der Personen in den jeweiligen Untergruppen dar.

Grafik 40: Verteilung der Bruttojahreseinkommen der Einfach-PensionistInnen (versicherungsrechtlich) 2015



Quelle: Statistik Austria, 2016. Lohnsteuer- und HV-Daten. Ohne PensionistInnen mit Wohnsitz im Ausland.

Zur Verdeutlichung: Das erste Quartil der AlterspensionistInnen (die Grenze, unter der sich die niedrigsten 25% der Einkommen befinden) beträgt 12.201 Euro und wird in der Grafik durch die unten liegende Breitseite des Rechtecks dargestellt. Das dritte Quartil beträgt 28.969 Euro und stellt die Grenze zu den oberen 25% der Einkommen dar. In der Grafik zeigt die obere Breitseite des Rechtecks der AlterspensionistInnen diesen Wert. Der Median beträgt 18.886 Euro und ist gleichzusetzen mit der waagerechten Linie innerhalb des Rechtecks. Die äußeren Begrenzungen (Whiskers) werden durch das 5. Perzentil (den Wert, unter

## PensionistInnen

## Einfach-PensionistInnen

dem die 5% niedrigsten Einkommen liegen; für das Beispiel der AlterspensionistInnen 4.971 Euro) und das 95. Perzentil (den Wert, über dem die 5% höchsten Einkommen liegen; hier 43.588 Euro) gebildet.

Es ist klar ersichtlich, dass BezieherInnen von Waisenpensionen die niedrigsten Einkommen mit der geringsten Streuung aufweisen. Im Gegensatz dazu sieht man, dass, wie bereits erwähnt, die Einkommen der großen Gruppe der AlterspensionistInnen relativ stark streuen. Deutlich wird zudem, dass die mittleren 50% der Einkommen der Witwen- bzw. WitwerpensionsbezieherInnen im Gegensatz zu den anderen Pensionsarten wenig streuen. Dies zeigt sich durch die verhältnismäßig kleine Box in der Grafik.

In der Gegenüberstellung der mittleren Pensionseinkommen nach Pensionsversicherungsträgern werden alle Einfach-PensionistInnen mit Wohnsitz in Österreich, die eine Alters-, Invaliditäts- bzw. Erwerbsunfähigkeitspension<sup>20</sup> oder eine Witwen-/Witwerpension bezogen (keine Personen mit zusätzlichen Bezügen aufgrund einer ehemaligen Tätigkeit als BeamtInnen), nach den folgenden vier auszahlenden Pensionsversicherungsträgern gegliedert: Pensionsversicherungsanstalt (PVA), Versicherungsanstalt für Eisenbahnen und Bergbau (VAEB), Sozialversicherungsanstalt der gewerblichen Wirtschaft (SVA) und Sozialversicherungsanstalt der Bauern (SVB). Unter den PensionsbezieherInnen der PVA kann zwischen (ehemaligen) ArbeiterInnen und Angestellten differenziert werden, für die VAEB können Versicherte der Eisenbahnen und des Bergbaus getrennt ausgewiesen werden. Die SVA umfasst neben den Versicherten nach dem Gewerblichen Sozialversicherungsgesetz (GSVG) auch Personen, die unter das Sozialversicherungsgesetz der freiberuflich selbstständig Erwerbstätigen (FSVG) fallen. Das sind beispielsweise ÄrztInnen, ApothekerInnen, WirtschaftstreuhänderInnen und RechtsanwältInnen.

Die meisten der oben genannten Einfach-PensionistInnen bezogen ihre Pensionen von der PVA, wobei sich darunter 626.472 PensionistInnen finden, die als ArbeiterInnen tätig waren, und 592.322 ehemalige Angestellte. Deutlich weniger PensionistInnen bezogen ihre Pension von der Sozialversicherungsanstalt der Bauern (118.932 Personen) bzw. von der Sozialversicherungsanstalt der gewerblichen Wirtschaft (116.565 Personen). Eine vergleichsweise geringe Rolle spielt die Versicherungsanstalt für Eisenbahnen und Bergbau, die an insgesamt 25.078 Einfach-PensionistInnen eine der genannten Pensionsarten ausbezahlt, wovon etwa 46% der Personen den Eisenbahnen zuzuordnen sind und 54% dem Bergbau.

Überdurchschnittlich hoch ist der Frauenanteil unter den Einfach-PensionistInnen, die ihre Pension von der PVA (Angestellte) oder der SVB beziehen. Mit 59% bzw. 57% sind Pensionistinnen deutlich überrepräsentiert, wobei die Dominanz vor allem auf die Witwenpensionen zurückzuführen ist. PensionistInnen, die ihre Pension von der PVA (ArbeiterInnen) beziehen, setzen sich zu etwa gleichen Teilen aus Männern und Frauen zusammen. Bei den übrigen

<sup>20</sup> Im Unterschied zur allgemeinen Darstellung der Pensionsarten werden hier und in der Beschreibung der Mehrfach-PensionistInnen Invaliditäts- und ErwerbsunfähigkeitspensionistInnen zusammengefasst.

# Ergebnisse und Analysen



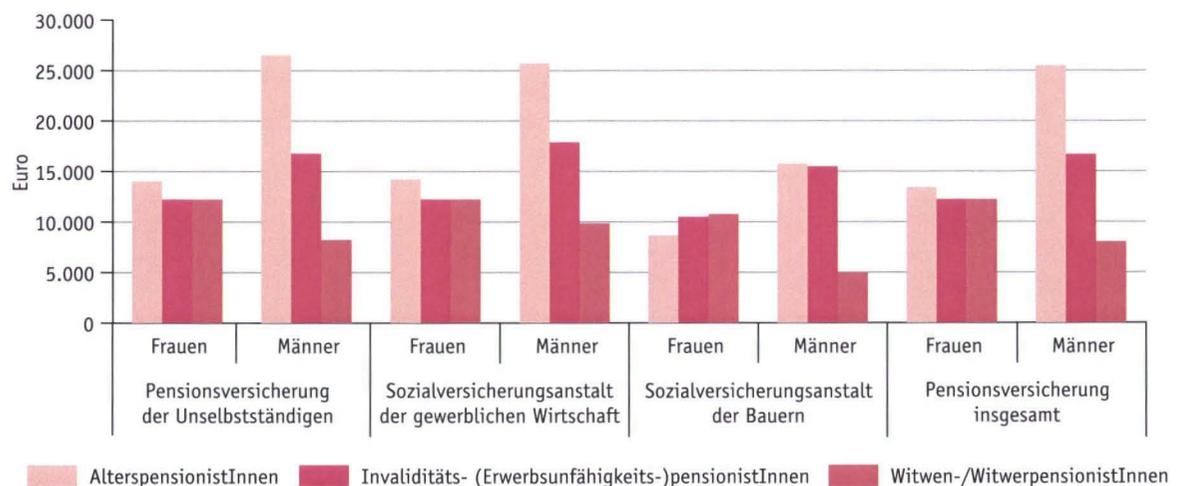
## Einfach-PensionistInnen

Pensionsversicherungsträgern (VAEB und SVA) überwiegen die Männer mit jeweils einem Anteil von 62 %. Hier sind die überwiegend männlich besetzten Gruppen der AlterspensionistInnen und der Invaliditäts- bzw. ErwerbsunfähigkeitspensionistInnen dafür verantwortlich.

Die höchsten mittleren Jahreseinkommen für Frauen und Männer gemeinsam wurden von der VAEB an AlterspensionistInnen des Bergbaus ausbezahlt (30.395 Euro). Besonders niedrig im Vergleich zu anderen Pensionsversicherungsträgern sind hier die Einkommen der AlterspensionistInnen der Sozialversicherungsanstalt der Bauern. Ihre mittlere Bruttojahrespension erreicht mit 11.333 Euro nur 60% des Gesamtmittels der AlterspensionistInnen über alle genannten Pensionsversicherungsträger (18.886 Euro). Bei Invaliditäts- bzw. Erwerbsunfähigkeitspensionen sind auch jene der PensionistInnen der VAEB (Bergbau) am höchsten (22.827 Euro). Für Witwen- bzw. Witwerpensionen wurden von den Pensionsversicherungsträgern durchschnittlich Pensionen in Höhe von 10.729 Euro (Sozialversicherungsanstalt der Bauern) bis zu 17.160 Euro (PVA – Angestellte) ausbezahlt. Die Waisenpension ist bei allen Pensionsversicherungsträgern die Pensionsart mit den niedrigsten mittleren Bezügen, wobei die Höhe im Jahr 2015 im Mittel zwischen 5.035 Euro (PVA – ArbeiterInnen) und 8.048 Euro (VAEB – Bergbau) lag.

Eine Unterscheidung der Pensionsbezüge nach Geschlecht zeigt ein differenziertes Bild: Die wenigen Alterspensionistinnen der VAEB (Bergbau) bezogen unter den Frauen die höchsten Pensionen (22.450 Euro). Die höchsten mittleren Einkommen der Männer sind bei den Alterspensionisten der PVA der Angestellten zu finden (33.929 Euro). Die mittleren Jahresbezüge der Alterspensionisten der VAEB (Bergbau) lagen mit 30.911 Euro etwas dahinter an zweiter Stelle. Dass trotzdem die höchsten Alterspensionsbezüge für Frauen und Männer gemeinsam die Versicherten der VA des österreichischen Bergbaus erhielten, liegt am sehr hohen Männeranteil (rund 90%) unter den ehemals im Bergbau Beschäftigten.

Grafik 41: Mittlere Bruttojahreseinkommen der Einfach-PensionistInnen nach Pensionsarten, Pensionsversicherungsträgern und Geschlecht 2015



Quelle: Statistik Austria, 2016. Lohnsteuer- und HV-Daten. Ohne PensionistInnen mit Wohnsitz im Ausland.

## PensionistInnen

## Einfach-PensionistInnen

Mit Ausnahme der SVB sind für alle Pensionsversicherungsträger die Pensionseinkommen der AlterspensionistInnen am höchsten. Die mittleren Einkommen der Invaliditäts- bzw. ErwerbsunfähigkeitspensionistInnen der SVB sind mit 14.154 Euro als einzige höher als die der AlterspensionistInnen. Für Frauen separat betrachtet übersteigen die Witwenpensionen der SVB sowohl Alterspensionen als auch Invaliditäts- bzw. Erwerbsunfähigkeitspensionen.

Grafik 41 veranschaulicht die Einkommensunterschiede der Einfach-PensionistInnen mit versicherungsrechtlichem Pensionsanspruch hinsichtlich Geschlecht und Pensionsarten nach Pensionsversicherungsträgern. Die Witwen-/Witwerpension ist die einzige Pensionsart, bei der Frauen im Mittel höhere Einkommen erhalten als Männer. Diese liegen aber insgesamt auf dem niedrigsten Einkommensniveau der hier abgebildeten Pensionsarten.

## 1.5.2.2 BeamtInnen in Ruhe (Einfach-PensionistInnen)

Eine Sonderstellung im österreichischen Pensionssystem nehmen jene Personen ein, die aufgrund einer Beschäftigung als Beamtin oder Beamter Anspruch auf eine Ruhegenuss- oder Versorgungsgenussleistung erlangten. Eine solche Auszahlung in Form eines Ruhegenusses erhalten jene BeamtInnen in Ruhe, die eine Mindestdienstzeit von 15 Jahren nachweisen können und ein bestimmtes Alter erreicht haben. Darüber hinaus werden auch Versorgungsgenüsse für hinterbliebene Witwen bzw. Witwer und Waisen ausbezahlt.

Nach den versicherungsrechtlichen Pensionen sollen nun die Einkommen der BeamtInnen in Ruhe dargestellt werden. Auch hier gelten dieselben Einschränkungen wie für die zuvor genannten PensionistInnen: Es werden vorerst nur jene BeamtInnen in Ruhe dargestellt, die ausschließlich einen Ruhegenuss oder einen Versorgungsgenuss als Witwe/r oder Waise beziehen. Weiters werden nur Personen berücksichtigt, die ihren Wohnsitz in Österreich haben.

Insgesamt gab es im Jahr 2015 228.619 Personen, die einen Ruhe- oder einen Versorgungsgenuss bezogen, daneben aber keinen zusätzlichen versicherungsrechtlichen Pensionsanspruch hatten. Rund 87% davon waren RuhegenussbezieherInnen (199.293 Personen). BezieherInnen von Witwen- bzw. Witwerversorgungsgenüssen machten mit 26.340 Personen rund 12% der BeamtInnen in Ruhe aus. Weitere 2.986 Personen bezogen einen Waisen-Versorgungsgenuss, was einem Anteil von 1% entspricht. Auffällig ist, dass der Frauenanteil unter den RuhegenussbezieherInnen mit 24% sehr gering ist, während mehr als 99% der Witwen- bzw. Witwer-VersorgungsgenussbezieherInnen weiblich sind. Unter den Waisen sind in etwa gleich viele Frauen und Männer zu finden.

Das mittlere Einkommen der RuhegenussbezieherInnen betrug im Jahr 2015 36.445 Euro. Der Median der Witwen- bzw. Witwerversorgungsgenüsse lag bei 19.769 Euro, während Waisen im Mittel 8.680 Euro erhielten. Zu beachten ist dabei, dass sich BeamtInnen in Ruhe in einigen Merkmalen von BezieherInnen versicherungsrechtlicher Pensionen unterscheiden, die Einfluss auf die Höhe der Einkommen haben: Zum einen gibt es bei Ruhe- bzw. Versorgungsgenüssen keine oberen Grenzen für Eigenbeiträge oder Höchstpensionen, zum anderen finden sich unter den BeamtInnen in Ruhe überproportional viele Männer. Insgesamt sind die mittleren

# Ergebnisse und Analysen



## Einfach-PensionistInnen

Aktiveinkommen der BeamtInnen höher als jene in der Privatwirtschaft, was schlussendlich auch zu höheren Pensionsbezügen führt. Die beinahe doppelt so hohen mittleren Einkommen der BezieherInnen eines Ruhegenusses im Vergleich zu den versicherungsrechtlichen AlterspensionistInnen sind teilweise durch diese strukturellen Unterschiede erklärbar.

Im Gegensatz zu den versicherungsrechtlichen PensionistInnen sind BeamtInnen in Ruhe in Bezug auf die Einkommenshöhe im Vergleich zu den Männern nicht benachteiligt. Im Gegenteil: Das mittlere Einkommen der weiblichen Ruhegenussbezieherinnen lag mit 37.306 Euro sogar leicht über dem der Männer (36.282 Euro), und auch das mittlere Einkommen der Bezieherinnen eines Waisen-Versorgungsgenusses war, wenn auch insgesamt auf anderem Niveau, etwas höher als das der männlichen Vergleichsgruppe (Frauen 8.807 Euro, Männer 8.494 Euro).

Beachtenswert ist, dass die mittleren Einkommen der Frauen und Männer nur wenig voneinander abweichen, bei hohen und niedrigen Einkommen der BeamtInnen in Ruhe jedoch sehr wohl Unterschiede zwischen den Geschlechtern festzustellen sind. Die Einkommensverteilung der männlichen Ruhegenussbezieher streut im Vergleich zu den Frauen weiter nach oben und gleichzeitig weniger weit nach unten. Das heißt, dass die einkommensschwachen Männer höhere Einkommen aufweisen als Frauen mit niedrigen Einkommen in dieser Vergleichsgruppe. Bei den hohen Einkommen sind Männer ebenfalls im Vorteil. Deutlich wird dies bei Betrachtung des obersten bzw. des untersten Dezils, welche jeweils die Grenze zu den 10% der höchsten bzw. den 10% der niedrigsten Einkommen markieren (vgl. Tabelle 77). Während die 10% der niedrigsten Einkommen in Jahr 2015 bei den Frauen 21.362 Euro betragen, lag das erste Dezil für Männer bei 23.644 Euro. Bei der Grenze der unteren 25% (1. Quartil) verschwand der Einkommensnachteil der Frauen (Frauen 29.150 Euro, Männer 28.785 Euro). Das dritte Quartil der Frauen, das die Grenze zu den 25% mit den höchsten Einkommen markiert, war mit 47.496 Euro etwas niedriger als das der Männer (48.689 Euro). Eindeutig wird der Trend der höheren Einkommen der Männer beim Blick auf die einkommensstärksten 10%. Das oberste Dezil der männlichen Ruhegenussbezieher lag mit 65.720 Euro deutlich über dem der Ruhegenussbezieherinnen (56.774 Euro).

Etwas anders zeigt sich das Bild bei den Versorgungsgenüssen der Witwen bzw. Witwer. Hier streut das Einkommen der Männer im Vergleich zu dem Einkommen der Frauen nicht nur weiter nach oben, sondern auch weiter nach unten. Vereinfacht ausgedrückt bedeutet das, dass die niedrigen Einkommen der Frauen tendenziell höher sind als die der Männer und –

Tabelle 77: Verteilung der Bruttojahreseinkommen der Ruhe- und VersorgungsgenussbezieherInnen nach Geschlecht 2015

Ruhe- und Versorgungsgenüsse	1. Dezil		1. Quartil		Median		3. Quartil		9. Dezil	
	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer
Ruhegenuss	21.362	23.644	29.150	28.785	37.306	36.282	47.496	48.689	56.774	65.720
Versorgungsgenuss Witwe/-r	12.791	8.562	15.125	13.317	19.764	20.694	27.167	32.634	38.963	58.896
Versorgungsgenuss Waise	4.807	4.608	6.972	6.937	8.807	8.494	12.212	12.212	15.735	16.664

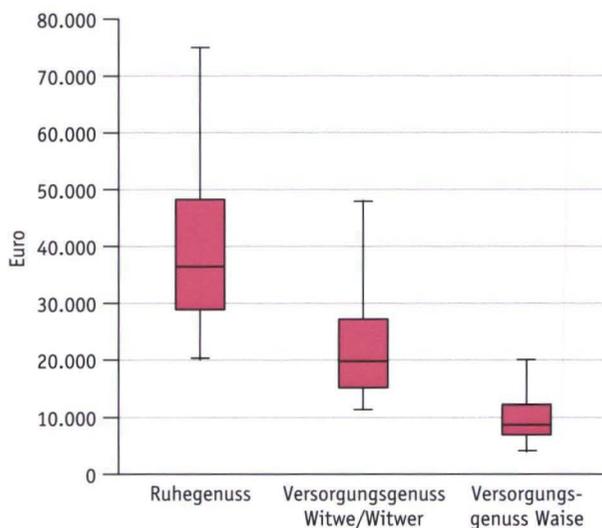
Quelle: Statistik Austria, 2016. Lohnsteuer- und HV-Daten. Ohne PensionistInnen mit Wohnsitz im Ausland.

## PensionistInnen

## Einfach-PensionistInnen

wie schon bei den RuhegenussbezieherInnen – die höheren Einkommen der Frauen niedriger als jene der Männer. Zu beachten ist aber, dass der Anteil der Witwer unter diesen VersorgungsgenussbezieherInnen sehr gering ist. Die Verteilungen der Einkommen der weiblichen und männlichen Waisen (Versorgungsgenuss) unterscheiden sich erwartungsgemäß kaum voneinander.

Grafik 42: Verteilung der Bruttojahreseinkommen der BeamtInnen in Ruhe (Einfach-PensionistInnen) 2015



Quelle: Statistik Austria, 2016. Lohnsteuer- und HV-Daten. Ohne PensionistInnen mit Wohnsitz im Ausland.

Nebenstehende Grafik 42 zeigt die Boxplots für BeamtInnen in Ruhe. Das Niveau der Einkommen der RuhegenussbezieherInnen ist weit höher als das der Einkommen von BezieherInnen eines Versorgungsgenusses (Witwe/Witwer oder Waise). Ähnlich wie schon bei den versicherungsrechtlichen Einfach-PensionistInnen wird auch hier deutlich, dass die Einkommen der BezieherInnen eines Waisen-Versorgungsgenusses am niedrigsten sind und auch am wenigsten streuen. Die Schwankungsbreite der mittleren 50% der Einkommen (gekennzeichnet durch die Höhe der Box) ist bei den BezieherInnen eines Witwen-/Witwerversorgungsgenusses deutlich kleiner als bei den BezieherInnen eines Ruhegenusses. Der Interquartilsabstand

(IQA) ist dementsprechend bei den RuhegenussbezieherInnen wesentlich größer als bei den BezieherInnen eines Versorgungsgenusses für Witwen/Witwer.

### 1.5.3 Mehrfach-PensionistInnen

Personen können aus verschiedenen Gründen mehr als eine Pension beziehen. Da es inhaltlich wenig sinnvoll ist, Mehrfach-PensionistInnen zusammen mit den Einfach-PensionistInnen darzustellen, werden nun jene Personen, die über mehr als einen Pensionsanspruch verfügen, getrennt betrachtet. Die folgende Darstellung bezieht somit alle PensionistInnen ein, die ihren Wohnsitz in Österreich haben und mindestens über zwei unterschiedliche Pensionsbezüge verfügen. Dabei wird zwischen drei Gruppen unterschieden: Personen, die mindestens zwei versicherungsrechtliche Pensionen aufweisen (daneben aber keinen Ruhe- oder Versorgungsgenuss beziehen), Personen mit zumindest einer versicherungsrechtlichen Pension und einem zusätzlichen Ruhe- und/oder Versorgungsgenuss und Personen mit einer Kombination rein aus Ruhe- und Versorgungsgenüssen.

Insgesamt bezogen rund 15% der PensionistInnen mit Wohnsitz in Österreich im Jahr 2015 mehr als eine Pension (inkl. BeamtInnen in Ruhe). Absolut entspricht das einer Zahl von 309.186 Mehrfach-PensionistInnen, wobei 85% der Personen weiblich sind. Das ist vor allem

# Ergebnisse und Analysen



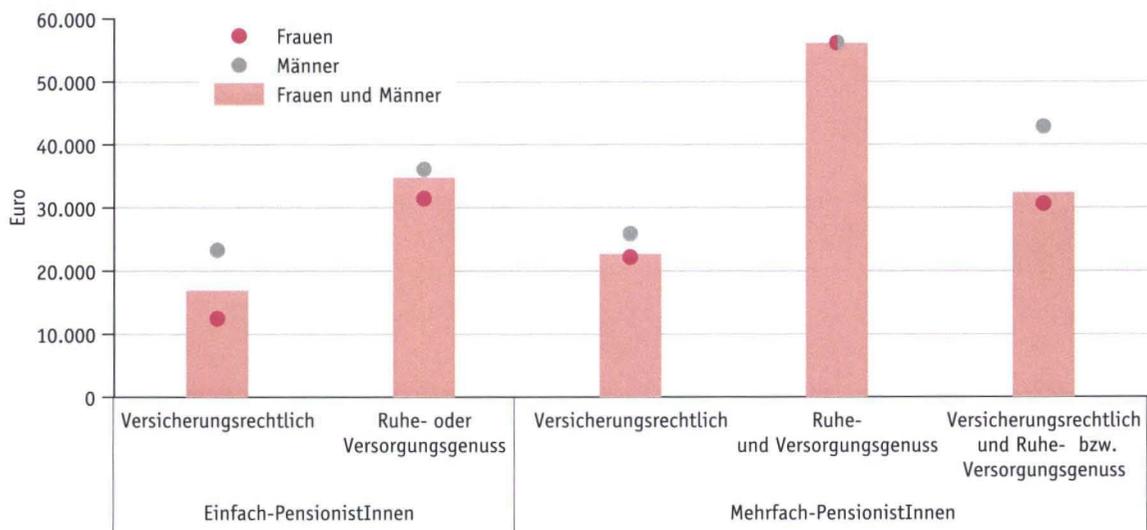
## Mehrfach-PensionistInnen

dadurch zu erklären, dass Mehrfach-Pensionen überwiegend durch die Kombination der frauendominierten Witwen- bzw. Witwerpensionen oder eines Witwen- bzw. Witwer-versorgungsgenusses mit anderen Pensionsarten entstehen.

Zum überwiegenden Teil beziehen Mehrfach-PensionistInnen zwei oder mehr Pensionen aus versicherungsrechtlichen Ansprüchen. Gleichzeitig ist diese 243.807 Personen umfassende Gruppe jene Gruppe, deren mittleres Einkommen im Vergleich zu den anderen Mehrfach-PensionistInnen am niedrigsten ist (22.616 Euro). Die mit 98% dominierende Kombination ist dabei der gleichzeitige Bezug einer Alterspension und einer Witwen-/Witwerpension<sup>21</sup>. Frauen sind mit einem Anteil von 87% in dieser Gruppe deutlich überrepräsentiert. Dies ist vor allem auf den überdurchschnittlich hohen Anteil der Frauen unter den Witwen- bzw. WitwerpensionsbezieherInnen zurückzuführen. PensionistInnen, die sowohl eine Alterspension als auch eine Witwen- bzw. Witwerpension bezogen, verfügten im Jahr 2015 im Mittel über ein Bruttojahreseinkommen von 22.774 Euro (Frauen 22.245 Euro, Männer 26.338 Euro).

Personen, die Anspruch auf versicherungsrechtliche Pension(en) hatten und zusätzlich einen Ruhe- und/oder Versorgungsgenuss bezogen, machten knapp ein Fünftel der Mehrfach-PensionistInnen insgesamt aus. Sie verfügten im Mittel über ein jährliches Bruttoeinkommen von 32.350 Euro. Am höchsten waren die mittleren Bruttojahreseinkommen der Personen, die eine Kombination aus Ruhe- und Versorgungsgenuss bezogen (56.116 Euro). Mit 6.078 Personen betraf dies jedoch nur 2% aller Mehrfach-PensionistInnen.

Grafik 43: Mittlere Bruttojahreseinkommen der Einfach- und Mehrfach-PensionistInnen nach Geschlecht 2015



Quelle: Statistik Austria, 2016. Lohnsteuer- und HV-Daten. Ohne PensionistInnen mit Wohnsitz im Ausland.

<sup>21</sup> Diese sowie die Kombination aus Invaliditäts- bzw. Erwerbsunfähigkeits- und Witwen-/Witwerpension werden im Tabellenteil dieses Berichts extra ausgewiesen.

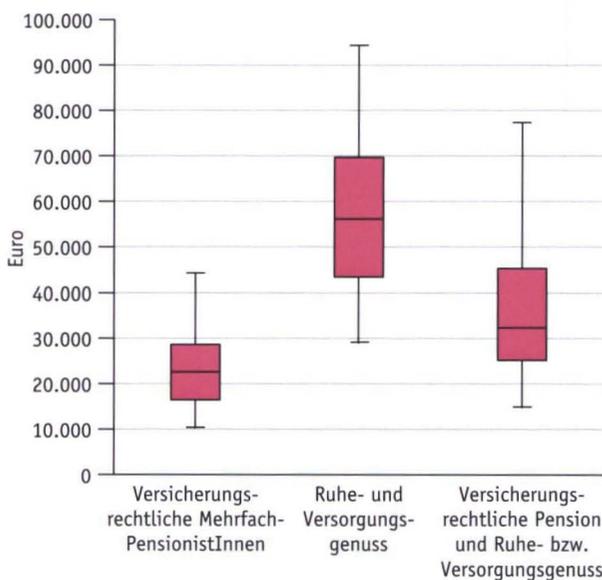
# Ergebnisse und Analysen

## PensionistInnen

## Mehrfach-PensionistInnen

Geschlechtsunterschiede in den Einkommen der Mehrfach-PensionistInnen machen sich am stärksten in der Gruppe der BeamtInnen in Ruhe bemerkbar, die zusätzlich einen versicherungsrechtlichen Pensionsanspruch haben (vgl. Grafik 43). Mit einem Anteil von 71 % am Einkommen der Männer ist der Einkommensnachteil der Frauen jedoch deutlich geringer als unter den versicherungsrechtlichen Einfach-PensionistInnen (53 %). Wie im öffentlichen Bereich generell zu beobachten ist, sind die mittleren Einkommen der Frauen, die sowohl einen Ruhe- als auch einen Versorgungsgenuss (Witwe/Witwer) beziehen, beinahe gleich hoch wie die der Männer (56.110 Euro bzw. 56.228 Euro).

Grafik 44: Verteilung der Bruttojahreseinkommen der MehrfachpensionistInnen 2015



Quelle: Statistik Austria, 2016. Lohnsteuer- und HV-Daten. Ohne PensionistInnen mit Wohnsitz im Ausland.

Die Darstellung der Mehrfach-PensionistInnen beschränkt sich im Tabellen- teil des Einkommensberichts auf die häufigsten Kombinationen (für versicherungsrechtliche Mehrfach-PensionistInnen: Alters- und Witwen-/Witwerpension, Invaliditäts- oder Erwerbsunfähigkeitspension und Witwen-/Witwerpension; für BeamtInnen in Ruhe: Ruhegenuss und Versorgungsgenuss Witwe/Witwer und BezieherInnen eines Ruhe- oder Versorgungsgenusses und einer zusätzlichen versicherungsrechtlichen Pension). Darüber hinaus existieren auch noch andere Kombinationsmöglichkeiten, die aber nur wenige Personen betreffen und daher aus Gründen der mangelnden Relevanz nicht extra dargestellt werden.

Die Einkommensverteilung der Mehrfach-PensionistInnen wird in Grafik 44 durch Boxplots dargestellt. Die Einkommen der größten Gruppe der Mehrfach-PensionistInnen, jene Personen, die mindestens zwei versicherungsrechtliche Pensionen beziehen, aber keine öffentliche, weisen die geringste Streuung auf, was in der grafischen Darstellung durch eine kleine Box mit kurzen Whiskers charakterisiert wird. Die Einkommen der BezieherInnen von zumindest einer versicherungsrechtlichen Pension und eines Ruhe- bzw. Versorgungsgenusses sind dagegen wesentlich breiter gestreut.

Die Darstellung der Mehrfach-PensionistInnen beschränkt sich im Tabellen- teil des Einkommensberichts auf die häufigsten Kombinationen (für versicherungsrechtliche Mehrfach-PensionistInnen: Alters- und Witwen-/Witwerpension, Invaliditäts- oder Erwerbsunfähigkeitspension und Witwen-/Witwerpension; für BeamtInnen in Ruhe: Ruhegenuss und Versorgungsgenuss Witwe/Witwer und BezieherInnen eines Ruhe- oder Versorgungsgenusses und einer zusätzlichen versicherungsrechtlichen Pension). Darüber hinaus existieren auch noch andere Kombinationsmöglichkeiten, die aber nur wenige Personen betreffen und daher aus Gründen der mangelnden Relevanz nicht extra dargestellt werden.



## 1.6 Bundesländer

Im vorliegenden Kapitel werden regionale Einkommensunterschiede von unselbstständig Erwerbstätigen (ohne Lehrlinge), selbstständig Erwerbstätigen und PensionistInnen in Österreich nach Bundesländern beschrieben.<sup>22</sup> Die Zuordnung nach Bundesländern erfolgt aufgrund der Lohnsteuerdaten bzw. für Selbstständige aufgrund der Einkommensteuerdaten und bezieht sich auf den Wohnsitz und nicht auf den Arbeitsort der Personen. In Österreich lebende, im Ausland erwerbstätige Personen (GrenzgängerInnen) sind nicht in den Lohnsteuerdaten enthalten. Ihre Bezüge werden im Rahmen einer Einkommensteuererklärung veranlagt, daher finden sie sich unter den Selbstständigen in den Einkommensteuerdaten. Besonders relevant sind GrenzgängerInnen im Bundesland Vorarlberg.

Aussagen zu den mittleren Jahreseinkommen beziehen sich, sofern nicht anders erwähnt, immer auf den Median der Bruttojahreseinkommen. Für unselbstständig Erwerbstätige und PensionistInnen wird über das Jahr 2015 berichtet, die Einkünfte der Selbstständigen können für 2013 dargestellt werden.

### 1.6.1 Unselbstständig Erwerbstätige

Etwa jede fünfte in Österreich unselbstständig erwerbstätige Person lebt in Wien. Mit 834.517 Personen im Jahr 2015 war die Bundeshauptstadt auch das Bundesland mit den meisten Erwerbstätigen. Es folgten Niederösterreich mit 761.473 (19%) und Oberösterreich mit 693.334 (17%) unselbstständig Erwerbstätigen. Mit einem Anteil von 4% (175.141 Personen) bzw. 3% (130.422 Personen) aller in Österreich unselbstständig erwerbstätigen Personen bildeten Vorarlberg und das Burgenland die Schlusslichter (vgl. Tabelle 78).

Insgesamt waren 2015 rund 48% aller in Österreich wohnhaften unselbstständig Erwerbstätigen weiblich. Das entsprach einer absoluten Anzahl von 1.948.288 erwerbstätigen Frauen. Die Frauenanteile in den Bundesländern variieren nur geringfügig. Mit jeweils 49% waren in Wien, Vorarlberg, Tirol und in Salzburg anteilig die meisten Frauen, in Oberösterreich und der Steiermark vergleichsweise etwas weniger Frauen unselbstständig erwerbstätig. Hier betrug der Frauenanteil nur 47%.

Das mittlere Bruttojahreseinkommen der unselbstständig Erwerbstätigen für ganz Österreich lag im Jahr 2015 bei 27.341 Euro. Niederösterreich war mit 29.685 Euro das Bundesland mit dem höchsten mittleren Bruttojahreseinkommen, die zweithöchsten Einkommen wurden im Burgenland erreicht (29.093 Euro). Auch in Oberösterreich wurden im Jahr 2015 mit einem mittleren Bruttojahreseinkommen von 28.758 Euro leicht überdurchschnittliche Einkommen erzielt. Die niedrigsten Einkommen für unselbstständig Erwerbstätige wiesen die Bundesländer Tirol und Wien auf. Mit 24.826 Euro in Tirol bzw. 25.265 Euro in Wien lagen die

<sup>22</sup> Unterschiede in den Einkommensniveaus zwischen den einzelnen Bundesländern kommen mehrheitlich durch strukturbedingte Effekte (Anteil an Teilzeitbeschäftigungen, saisonale Arbeitsverhältnisse usw.) zustande. Vgl. „Verdienstunterschiede zwischen den Bundesländern – eine Folge von Struktureffekten?“, Statistische Nachrichten, Heft 11/2005, S. 1003-1008.

# Ergebnisse und Analysen



## Unselbstständig Erwerbstätige

Tabelle 78: Verteilung der Bruttojahreseinkommen der unselbstständig Erwerbstätigen nach Bundesländern 2015

Bundesländer	Anzahl der Personen	Frauenanteil in %	1. Quartil	Median	3. Quartil	Interquartilsabstand (IQA)	IQA/Median in %
Burgenland	130.422	48	15.279	29.093	43.388	28.108	97
Kärnten	250.851	48	12.587	26.873	40.895	28.308	105
Niederösterreich	761.473	48	14.830	29.685	44.755	29.925	101
Oberösterreich	693.334	47	14.349	28.758	42.741	28.392	99
Salzburg	273.707	49	11.540	25.543	39.720	28.180	110
Steiermark	574.440	47	12.250	27.078	41.151	28.901	107
Tirol	374.174	49	10.876	24.826	38.682	27.806	112
Vorarlberg	175.141	49	12.005	27.961	44.123	32.119	115
Wien	834.517	49	9.463	25.265	42.246	32.782	130
<b>Österreich</b>	<b>4.068.059</b>	<b>48</b>	<b>12.399</b>	<b>27.341</b>	<b>42.180</b>	<b>29.780</b>	<b>109</b>

Quelle: Statistik Austria, 2016. Lohnsteuer- und HV-Daten. Ohne Lehrlinge.

Einkommen im Jahr 2015 um 9% bzw. um 8% unter dem mittleren Bruttojahreseinkommen aller in Österreich wohnhaften unselbstständig Erwerbstätigen.

Tabelle 78 stellt auch die Verteilung der Einkommen in den einzelnen Bundesländern dar. Die wesentlichen Maßzahlen dafür sind das erste und das dritte Quartil (unter bzw. über diesen Grenzen liegen die 25% niedrigsten bzw. höchsten Einkommen), der daraus resultierende Interquartilsabstand (IQA), der die Streuung der mittleren 50% der Einkommen in absoluten Zahlen ausdrückt, und der relative IQA, der den Interquartilsabstand auf die Höhe des Medians bezieht. Es zeigt sich, dass die Verteilungen der Einkommen in den einzelnen Bundesländern ähnlich sind. Betrachtet man den IQA, wird klar, dass die Streuungen sich in ähnlichen Größenordnungen bewegen. Lediglich Wien und Vorarlberg weisen deutlich höhere absolute Streuungen auf. Der Abstand zwischen dem ersten und dem dritten Quartil ist in Wien mit 32.782 Euro am höchsten und in Vorarlberg mit 32.119 Euro am zweithöchsten. Der normierte IQA bestätigt die höchste Streuung in den beiden genannten Bundesländern. Auch die relative Streuung ist in Wien am höchsten (130%). Das Burgenland ist das Bundesland mit dem geringsten relativen Interquartilsabstand (97%). Hier liegen die Einkommen des 1. und 3. Quartils knapper beieinander als in den übrigen Bundesländern.

Werden die mittleren Jahreseinkommen getrennt für Frauen und Männer in den einzelnen Bundesländern betrachtet (vgl. Tabelle 79), ergeben sich einige Verschiebungen im Vergleich zur gemeinsamen Betrachtung von Frauen und Männern. Während bei der gemeinsamen Betrachtung für Niederösterreich die höchsten und für Tirol die niedrigsten Medianeinkommen ausgewiesen werden, finden sich bei ausschließlicher Betrachtung der Frauen die höchsten Einkommen in Wien (22.659 Euro) und die niedrigsten Einkommen wieder in Tirol (17.900 Euro). Im Gegensatz dazu erzielen die Männer im Mittel in Vorarlberg die höchsten Einkommen (37.986 Euro) und in Wien die mit Abstand niedrigsten Einkommen (28.205 Euro).

Grafik 45 zeigt die relative Differenz der Bruttojahreseinkommen von Frauen und Männern zum jeweiligen Österreichsmittel in den einzelnen Bundesländern. Die verhältnismäßig nied-



# Ergebnisse und Analysen

## Bundesländer

## Unselbstständig Erwerbstätige

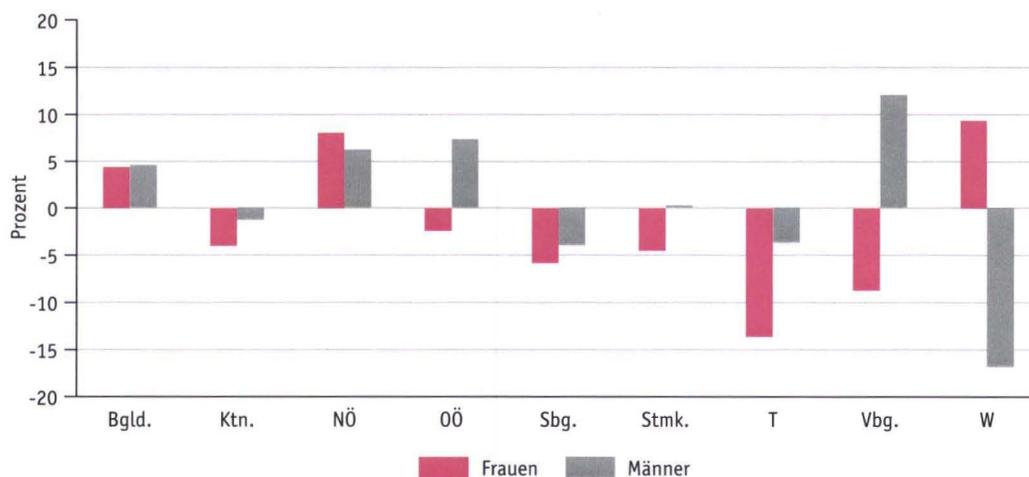
Tabelle 79: Mittlere Bruttojahreseinkommen nach Bundesländern und Geschlecht 2015

Bundesländer	Alle unselbstständig Erwerbstätigen				Ganzjährig Vollzeit			
	Frauen und Männer	Frauen	Männer	Frauenmedian in % des Männermedians	Frauen und Männer	Frauen	Männer	Frauenmedian in % des Männermedians
	Mittlere Bruttojahreseinkommen				Mittlere Bruttojahreseinkommen			
Burgenland	29.093	21.624	35.456	61	39.763	34.739	42.399	82
Kärnten	26.873	19.886	33.460	59	39.460	34.552	41.951	82
Niederösterreich	29.685	22.387	36.018	62	41.034	36.216	43.481	83
Oberösterreich	28.758	20.212	36.407	56	39.976	33.405	42.887	78
Salzburg	25.543	19.503	32.517	60	38.861	33.351	41.860	80
Steiermark	27.078	19.767	33.978	58	39.275	33.720	42.120	80
Tirol	24.826	17.900	32.635	55	38.806	33.049	41.723	79
Vorarlberg	27.961	18.898	37.986	50	42.313	34.085	46.434	73
Wien	25.265	22.659	28.205	80	40.497	38.438	42.121	91
<b>Österreich</b>	<b>27.341</b>	<b>20.706</b>	<b>33.888</b>	<b>61</b>	<b>40.053</b>	<b>35.125</b>	<b>42.700</b>	<b>82</b>

Quelle: Statistik Austria, 2016. Lohnsteuer- und HV-Daten. Ohne Lehrlinge.

rigen Einkommen der Männer in Wien führen in Verbindung mit den hohen Einkommen der Frauen zu dem mit Abstand kleinsten relativen Einkommensunterschied zwischen Frauen und Männern. Das mittlere Fraueneinkommen erreicht allerdings auch hier nur 80 % des mittleren Einkommens der Männer. Das zweithöchste absolute und auch relative Einkommen (gemessen an dem der Männer) erzielten Frauen in Niederösterreich. Hier entsprach das mittlere Einkommen der weiblichen unselbstständig Erwerbstätigen im Jahr 2015 mit 22.387 Euro einem Anteil von 62 % des Einkommens der Männer, die 36.018 Euro verdienen. In Vorarlberg sind die geschlechtsspezifischen Einkommensunterschiede am größten. Dort verdienen Männer mit

Grafik 45: Abweichung der mittleren Bruttojahreseinkommen der unselbstständig erwerbstätigen Frauen und Männer vom Österreichmittel 2015 in Prozent



Quelle: Statistik Austria, 2016. Lohnsteuer- und HV-Daten. Ohne Lehrlinge.

# Ergebnisse und Analysen



## Unselbstständig Erwerbstätige

37.986 Euro im Jahr verglichen mit den anderen Bundesländern am meisten, Frauen erreichten mit 18.898 Euro nur die Hälfte (50%) des mittleren Einkommens der Männer.

Relativierend muss jedoch angemerkt werden, dass die mittleren Bruttojahreseinkommen durch Struktureffekte wie Teilzeitarbeit und saisonale Beschäftigung beeinflusst werden. Betrachtet man nur die Gruppe der ganzjährig Vollzeitbeschäftigten, kann diese Verzerrung ausgeblendet werden.

Das Medianeinkommen der Gruppe der ganzjährig Vollzeitbeschäftigten lag bei 40.053 Euro und damit um 46% über dem Medianwert aller unselbstständig Erwerbstätigen (inklusive in Teilzeit und nicht ganzjährig Erwerbstätigen). Auf die mittleren Einkommen in den Bundesländern wirkt sich die Einschränkung auf ganzjährig Vollzeitbeschäftigte unterschiedlich aus. Am stärksten erhöhen sich die Einkommen in den Bundesländern Tirol und Wien, wo die Einkommen der Frauen und Männer zusammen um 56% bzw. 60% steigen. Im Burgenland, in Nieder- und Oberösterreich beträgt die Steigerung lediglich 37% bis 39%. Das führt dazu, dass, wie in Tabelle 79 ersichtlich ist, das höchste Medianeinkommen mit 42.313 Euro in Vorarlberg und das zweithöchste in Niederösterreich (41.034 Euro) ermittelt wurde. Die mittleren Einkommen der ganzjährig Vollzeitbeschäftigten lagen mit 40.497 Euro in Wien an der dritten Stelle. Den letzten Platz nahm auch bei den ganzjährig Vollzeitbeschäftigten Tirol mit einem Bruttomedianeinkommen von 38.806 Euro ein.

In diesem Zusammenhang ist auch der Frauenanteil an den ganzjährig Vollzeitbeschäftigten von Bedeutung. In Österreich insgesamt liegt dieser bei 35%. Der Anteil der Frauen an dieser speziellen Gruppe Erwerbstätiger ist in Wien mit 42% am höchsten. Schlusslicht ist Oberösterreich mit einem Frauenanteil von 30% an den ganzjährig Vollzeitbeschäftigten.

Das mittlere Bruttojahreseinkommen der Frauen erhöht sich durch den Ausschluss von Teilzeit- und saisonal Beschäftigten auf 35.125 Euro. Das entspricht einem Anteil von 82% des Einkommens der ganzjährig vollzeitbeschäftigten Männer. Auch nach dem Ausschluss von Teilzeit- und Saisonarbeitskräften verdienen die Frauen in Wien absolut und im Vergleich zu den Männern (91%) am meisten. Die größten Unterschiede zwischen Frauen und Männern lassen sich weiterhin in Vorarlberg beobachten, wo das mittlere Bruttojahreseinkommen der Frauen 73% des Einkommens der Männer beträgt. Absolut gesehen verdienten unter den ganzjährig Vollzeitbeschäftigten sowohl die Frauen als auch die Männer im Jahr 2015 mit 33.049 Euro bzw. 41.723 Euro im Vergleich zu den anderen Bundesländern in Tirol am wenigsten.

Nach dem Ausschluss von nicht ganzjährig Erwerbstätigen und Teilzeitbeschäftigten verringert sich nicht nur der Unterschied zwischen den mittleren Frauen- und Männereinkommen, auch die ohnehin nicht sehr großen Unterschiede zwischen den Medianeinkommen in den Bundesländern werden deutlich kleiner. Während die Bruttojahreseinkommen aller unselbstständig Erwerbstätigen in den einzelnen Bundesländern um bis zu 9% um das gesamtösterreichische Mittel schwanken (Niederösterreich +9%, Tirol -9%), liegen die mittleren Bruttojahreseinkommen der ganzjährig Vollzeitbeschäftigten nach Bundesländern näher beim Median für Österreich (Vorarlberg +6%, Salzburg und Tirol: -3%).

## Ergebnisse und Analysen

## Bundesländer

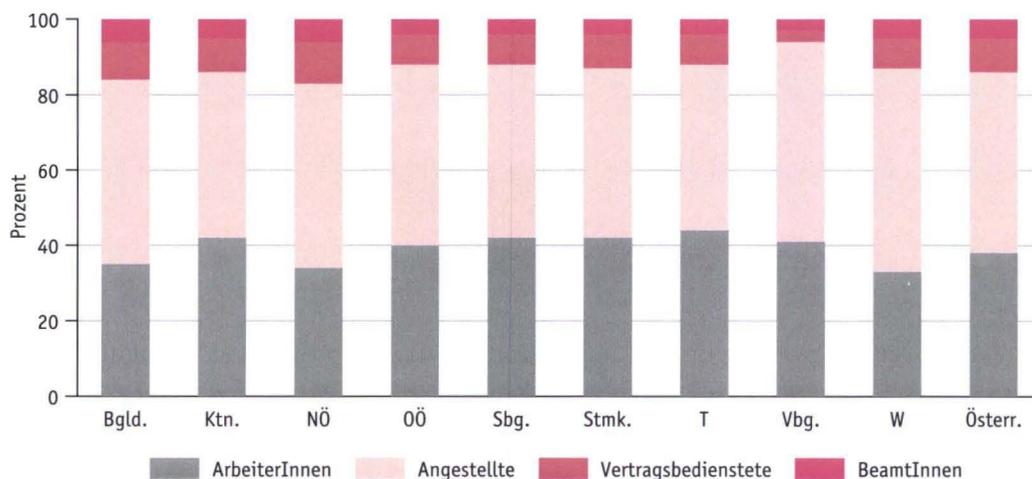
## Unselbstständig Erwerbstätige

Wie schon bei den Bruttojahreseinkommen liegt auch, bezogen auf die Höhe der mittleren Nettojahreseinkommen, Niederösterreich mit 21.418 Euro für alle unselbstständig Erwerbstätigen (inklusive nicht ganzjährig und Teilzeitbeschäftigte) vorne. In Tirol, dem Bundesland mit dem niedrigsten mittleren Jahreseinkommen, blieben den unselbstständig Erwerbstätigen nach Abzug der Steuern und Sozialversicherungsbeiträge im Jahr 2015 im Mittel 18.360 Euro übrig.

Die Zusammensetzung der unselbstständig Erwerbstätigen in Hinblick auf deren soziale Stellung hat einen Einfluss auf das Einkommensniveau in einem Bundesland. Ein größerer Anteil an Personen mit eher höheren Einkommenslevels (BeamtInnen, Vertragsbedienstete und Angestellte) begünstigt höhere Medianeinkommen, während ein größerer Anteil von ArbeiterInnen das Einkommensniveau negativ beeinflusst.

Betrachtet man die Aufteilung der unselbstständig Erwerbstätigen nach sozialer Stellung (vgl. Grafik 46), so zeigen sich interessante Zusammenhänge. In Niederösterreich, das im Jahr 2015 das Bundesland mit dem höchsten mittleren Bruttojahreseinkommen war, liegt der Anteil der ArbeiterInnen mit 34% unter dem österreichweiten Schnitt von 38%. Die Gruppen mit eher höheren Einkommensniveaus sind in Niederösterreich hingegen überdurchschnittlich stark vertreten. Dies trifft besonders auf die öffentlich Bediensteten zu. Noch niedriger ist der Anteil der ArbeiterInnen nur in Wien. Hier sind nur 33% der unselbstständig Erwerbstätigen als ArbeiterInnen gemeldet. Im Gegensatz dazu liegt der Anteil der Angestellten mit 55% deutlich über dem bundesweiten Schnitt von 49%. Im einkommensschwächsten Bundesland Tirol ist ein vergleichsweise hoher ArbeiterInnenanteil von 44% zu verzeichnen. Einkommensstärkere Gruppen sind dementsprechend etwas seltener vertreten. Auffallend ist auch, dass in Vorarlberg der Anteil der Vertragsbediensteten und BeamtInnen mit jeweils 3% im Vergleich zu den anderen Bundesländern insgesamt sehr gering ist. Österreichweit beträgt der Anteil der Vertragsbediensteten rund 9%, knapp 5% aller unselbstständig Erwerbstätigen

Grafik 46: Anteile der unselbstständig Erwerbstätigen nach sozialer Stellung und Bundesländern 2015



Quelle: Statistik Austria, 2016. Lohnsteuer- und HV-Daten.

# Ergebnisse und Analysen



## Unselbstständig Erwerbstätige

Tabelle 80: Anzahl der unselbstständig Erwerbstätigen nach sozialer Stellung und Bundesländern 2015

Bundesländer	ArbeiterInnen		Angestellte		Vertragsbedienstete		BeamtInnen	
	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer
Burgenland	15.012	30.302	36.457	27.941	8.212	4.153	2.444	5.901
Kärnten	38.758	65.784	62.117	48.134	15.308	8.327	4.703	7.720
Niederösterreich	84.447	173.522	202.129	170.819	56.605	25.646	20.237	28.068
Oberösterreich	94.651	186.686	180.070	151.555	39.570	14.900	10.901	15.001
Salzburg	43.769	71.570	70.462	53.989	15.636	7.522	4.181	6.578
Steiermark	81.070	157.747	143.851	116.802	36.754	15.771	8.481	13.964
Tirol	62.544	102.701	92.459	71.631	21.333	9.720	5.237	8.549
Vorarlberg	28.107	43.422	51.575	41.865	3.988	1.408	1.776	3.000
Wien	95.819	175.741	246.983	208.118	43.101	21.967	19.541	23.247
<b>Österreich</b>	<b>544.177</b>	<b>1.007.475</b>	<b>1.086.103</b>	<b>890.854</b>	<b>240.507</b>	<b>109.414</b>	<b>77.501</b>	<b>112.028</b>

Quelle: Statistik Austria, 2016. Lohnsteuer- und HV-Daten. Ohne Lehrlinge.

sind BeamtInnen. In Tabelle 80 sind die absoluten Anzahlen der unselbstständig Erwerbstätigen Frauen und Männer nach sozialer Stellung und Bundesländern abzulesen.

Tabelle 81 zeigt die mittleren Bruttojahreseinkommen der unselbstständig Erwerbstätigen nach sozialer Stellung und Bundesländern. ArbeiterInnen in Oberösterreich verdienen mit einem mittleren Bruttojahreseinkommen von 23.789 Euro verglichen mit den ArbeiterInnen in den anderen Bundesländern am meisten. Deutlich niedriger waren die Einkommen der ArbeiterInnen in Wien. Hier lagen sowohl insgesamt (14.288 Euro) als auch für Frauen (10.500 Euro) und Männer (17.118 Euro) getrennt die mittleren Einkommen niedriger als in allen anderen Bundesländern; im Fall der männlichen Arbeiter sogar sehr deutlich. Arbeiterinnen aus dem Burgenland erhielten mit einem mittleren Bruttojahreseinkommen in Höhe von 12.832 Euro verglichen mit den anderen Bundesländern am meisten. Männliche Arbeiter, die in Ober-

Tabelle 81: Mittlere Bruttojahreseinkommen der unselbstständig Erwerbstätigen nach sozialer Stellung und Bundesländern 2015

Bundesländer	ArbeiterInnen			Angestellte			Vertragsbedienstete			BeamtInnen		
	Frauen und Männer	Frauen	Männer	Frauen und Männer	Frauen	Männer	Frauen und Männer	Frauen	Männer	Frauen und Männer	Frauen	Männer
Bgld.	23.219	12.832	28.759	30.874	23.101	44.935	31.825	30.021	33.998	53.616	53.960	53.506
Ktn.	20.094	11.383	26.955	29.121	21.550	44.502	35.765	33.007	39.829	55.647	55.769	55.481
NÖ	21.696	11.777	28.105	32.477	23.728	47.444	32.809	29.615	38.118	52.072	50.158	53.657
OÖ	23.789	12.606	30.313	31.837	22.281	48.237	30.157	26.209	37.800	54.124	52.469	55.594
Sbg.	18.976	11.306	25.367	29.490	22.338	44.116	32.376	28.051	39.861	53.848	52.458	54.896
Stmk.	21.020	11.315	28.233	29.079	21.444	44.541	33.135	30.558	37.401	54.896	55.743	54.490
T	19.253	10.950	26.353	28.295	20.957	43.469	29.866	24.763	38.069	53.935	48.458	57.330
Vbg.	20.560	11.443	29.276	33.063	22.210	50.189	34.832	31.866	45.125	58.990	54.063	61.874
W	14.288	10.500	17.118	30.086	25.398	37.484	33.212	31.771	36.577	53.786	52.628	55.017
<b>Österr.</b>	<b>19.951</b>	<b>11.520</b>	<b>26.573</b>	<b>30.611</b>	<b>22.833</b>	<b>44.576</b>	<b>32.491</b>	<b>29.322</b>	<b>37.847</b>	<b>53.744</b>	<b>52.215</b>	<b>54.923</b>

Quelle: Statistik Austria, 2016. Lohnsteuer- und HV-Daten. Ohne Lehrlinge.

## Bundesländer

## Unselbstständig Erwerbstätige

österreich wohnen, erreichten mit 30.313 Euro im österreichweiten Vergleich das höchste mittlere Einkommen. Damit verdienten Arbeiter in Oberösterreich um rund drei Viertel mehr als Arbeiter in der Bundeshauptstadt.

Unter den Angestellten wurden in Vorarlberg mit 33.063 Euro die höchsten Einkommen erzielt. In Tirol wohnhafte Angestellte bilden das Schlusslicht (28.295 Euro). Nach Geschlecht betrachtet stechen vor allem die vergleichsweise hohen Einkommen der weiblichen Angestellten und die niedrigen Einkommen der männlichen Angestellten in Wien hervor. Mit einem mittleren Bruttojahreseinkommen von 25.398 Euro verdienten weibliche Angestellte in Wien um rund 11% mehr als in Österreich insgesamt. Die Einkommen der männlichen Angestellten in der Bundeshauptstadt lagen mit 37.484 Euro um 16% unter dem Gesamt-Vergleichswert. Männliche Angestellte, die in Vorarlberg wohnhaft sind, bezogen die höchsten Einkommen (50.189 Euro).

In der Gruppe der Vertragsbediensteten, die im Jahr 2015 in Österreich insgesamt rund 9% der unselbstständig Erwerbstätigen ausmachte, erzielten in Kärnten wohnhafte Vertragsbedienstete mit 35.765 Euro das höchste Medianeinkommen, am niedrigsten war das mittlere Einkommen der Vertragsbediensteten (Frauen und Männer) im Jahr 2015 in Tirol mit 29.866 Euro. Das gilt jeweils auch für Frauen allein: Weibliche Vertragsbedienstete verdienen in Kärnten mit 33.007 Euro im Mittel am meisten und in Tirol durchschnittlich am wenigsten (24.763 Euro). Unter den Männern wiesen das höchste mittleren Einkommen in Vorarlberg wohnhafte Vertragsbedienstete auf (45.125 Euro), die niedrigsten Einkommen waren im Burgenland zu verzeichnen (33.998 Euro).

BeamtenInnen aus Vorarlberg verdienten im Vergleich zu anderen Bundesländern mit einem mittleren Bruttojahreseinkommen von 58.990 Euro am meisten. Am niedrigsten waren die Einkommen der BeamtenInnen, die in Niederösterreich wohnen (52.072 Euro). Das höchste mittlere Bruttojahreseinkommen unter den Beamtinnen bezogen mit 55.769 Euro die Kärntnerinnen, die niedrigsten Einkommen erzielten hingegen Beamtinnen mit Wohnsitz in Tirol (48.458 Euro). Männliche Beamte in Vorarlberg erhielten mit 61.874 Euro im Jahr 2015 das mit Abstand höchste Einkommen. Das Schlusslicht unter den Beamten bilden die Burgenländer (53.506 Euro).

Die Betrachtung der Anteile der ganzjährig Vollzeitbeschäftigten im Vergleich zur Gruppe aller unselbstständig Erwerbstätigen zeigt, dass in Tirol und Salzburg mit 45% bzw. 47% deutlich weniger Personen ganzjährig vollzeitbeschäftigt sind als im österreichischen Mittel (51%). Überdurchschnittlich viele Erwerbstätige, die das gesamte Jahr über vollzeitbeschäftigt sind, gibt es im Burgenland und in Niederösterreich (jeweils 55%). Wie Tabelle 82 zeigt, ist in den verschiedenen Gruppen nach sozialer Stellung vor allem der niedrige Anteil der ganzjährig vollzeitbeschäftigten Arbeiter (41% im Vergleich zu 52% in Österreich) und männlichen Angestellten (61% im Vergleich zu 71%) in Wien auffällig. Das erklärt zu einem Teil auch die niedrigen mittleren Einkommen von Arbeitern und männlichen Angestellten in Wien.

# Ergebnisse und Analysen



## Unselbstständig Erwerbstätige

Tabelle 82: Anteile der ganzjährig Vollzeitbeschäftigten an allen unselbstständig Erwerbstätigen nach sozialer Stellung und Bundesländern 2015 in Prozent

Bundesländer	ArbeiterInnen			Angestellte			Vertragsbedienstete			BeamtInnen		
	Frauen und Männer	Frauen	Männer	Frauen und Männer	Frauen	Männer	Frauen und Männer	Frauen	Männer	Frauen und Männer	Frauen	Männer
Bgld.	47	27	57	55	39	75	63	54	80	93	82	98
Ktn.	38	23	48	52	36	72	66	56	84	93	84	98
NÖ	47	27	57	56	39	75	59	47	84	88	74	98
OÖ	49	26	60	54	35	76	49	37	82	84	68	97
Sbg.	37	21	47	51	37	71	53	40	80	86	68	97
Stmk.	44	24	54	51	35	71	61	51	84	92	82	98
T	36	18	47	50	34	70	51	39	79	85	67	96
Vbg.	43	25	55	53	35	76	58	51	79	87	71	96
W	35	25	41	51	42	61	69	64	77	94	88	98
<b>Österr.</b>	<b>42</b>	<b>24</b>	<b>52</b>	<b>52</b>	<b>38</b>	<b>71</b>	<b>59</b>	<b>49</b>	<b>81</b>	<b>89</b>	<b>77</b>	<b>98</b>

Quelle: Statistik Austria, 2016. Lohnsteuer- und HV-Daten. Ohne Lehrlinge.

Ein über- oder unterdurchschnittlicher Anteil an nicht ganzjährig und/oder Teilzeitbeschäftigten hat Einfluss auf das mittlere Einkommen. Klammert man diesen Effekt aus und betrachtet nur die Gruppe der Erwerbstätigen, die das gesamte Jahr über eine Vollzeittätigkeit ausgeübt haben, verändert sich die Einkommenssituation in den Bundesländern (vgl. Tabelle 83).

Lagen beispielsweise ArbeiterInnen aus Vorarlberg insgesamt betrachtet noch auf Rang fünf, befinden sie sich nach Ausschluss der Teilzeitbeschäftigten und der nicht ganzjährig Erwerbstätigen an vorderster Stelle. Ähnlich wie die ArbeiterInnen fallen auch Angestellte im Burgenland durch die selektive Betrachtungsweise der ganzjährig Vollzeitbeschäftigten in der Reihenfolge zurück. Während sich Vertragsbedienstete aus Salzburg und Tirol nach Ausschluss der Teilzeit- und nicht ganzjährig Beschäftigten verbesserten, wurden Vertrags-

Tabelle 83: Mittlere Bruttojahreseinkommen der ganzjährig Vollzeitbeschäftigten nach sozialer Stellung und Bundesländern 2015

Bundesländer	ArbeiterInnen			Angestellte			Vertragsbedienstete			BeamtInnen		
	Frauen und Männer	Frauen	Männer	Frauen und Männer	Frauen	Männer	Frauen und Männer	Frauen	Männer	Frauen und Männer	Frauen	Männer
Bgld.	31.840	23.942	33.782	44.620	35.487	52.879	37.290	37.564	36.908	54.806	57.575	53.868
Ktn.	31.738	24.023	33.753	44.591	34.403	53.248	42.068	41.786	42.319	56.788	57.999	55.820
NÖ	32.456	23.387	34.282	47.764	36.865	56.328	39.161	38.054	40.400	54.300	54.646	54.065
OÖ	33.679	24.761	35.475	47.090	35.000	55.747	38.345	37.108	39.891	57.282	58.417	56.270
Sbg.	31.411	24.190	33.544	44.721	34.741	53.104	40.902	38.682	43.301	57.103	59.072	55.522
Stmk.	33.237	23.839	35.251	45.569	34.103	54.514	38.760	38.223	39.515	56.747	59.718	54.935
T	32.809	25.090	34.570	44.385	34.004	52.564	38.716	36.900	40.930	57.565	56.523	58.072
Vbg.	34.753	25.653	37.076	48.888	36.495	57.119	43.142	40.206	50.947	61.652	60.373	62.731
W	27.552	22.484	29.483	46.746	40.600	53.511	38.554	37.276	40.816	55.223	55.042	55.410
<b>Österr.</b>	<b>32.175</b>	<b>23.898</b>	<b>34.145</b>	<b>46.428</b>	<b>36.394</b>	<b>54.682</b>	<b>39.134</b>	<b>37.973</b>	<b>40.644</b>	<b>55.962</b>	<b>56.823</b>	<b>55.399</b>

Quelle: Statistik Austria, 2016. Lohnsteuer- und HV-Daten. Ohne Lehrlinge.

## Bundesländer

## Unselbstständig Erwerbstätige

bedienstete aus Wien zurückgereiht. BeamtInnen aus Kärnten nehmen unter allen BeamtInnen hinter jenen aus Vorarlberg nach der Höhe der mittleren Einkommen gereiht den zweiten Platz ein, betrachtet man nur ganzjährig Vollzeitbeschäftigte, finden sie sich auf Platz fünf wieder.

## 1.6.1.1 Unselbstständig Erwerbstätige – Branchen

Zu Beginn ist darauf hinzuweisen, dass für die Interpretation der Einkommen nach Branchen dieselben Bedingungen gelten wie schon in Kapitel 1.2.3 angeführt. Des Weiteren werden auch hier aus Gründen der geringen Relevanz für Österreich die ÖNACE 2008-Abschnitte T (private Haushalte) und U (Exterritoriale Organisationen und Körperschaften) nicht berücksichtigt. Für eine Darstellung der Einkommensverhältnisse in Abschnitt A (Land- und Forstwirtschaft; Fischerei) wird auf Kapitel 1.4 verwiesen.

Wie schon eingangs erwähnt, leistet das Merkmal „Bundesland“ einen geringen Beitrag zur Erklärung der Einkommensunterschiede. Die mittleren Einkommen variieren zwar von Bundesland zu Bundesland, diese verhältnismäßig kleinen Differenzen sind jedoch vorwiegend auf strukturelle Unterschiede zurückzuführen, wie zum Beispiel die branchenbezogenen Erwerbsstrukturen in den einzelnen Bundesländern, die in Tabelle 84 dargestellt sind. Vor allem die Sonderstellung Wiens mit überdurchschnittlichen Personenanteilen im Dienstleistungssektor (vor allem ÖNACE 2008-Abschnitte J bis N) und spiegelbildlich unterdurchschnittlichen Anteilen im produzierenden Sektor (Abschnitte B bis F) wird deutlich.

Tabelle 84: Anteile der unselbstständig Erwerbstätigen nach Bundesländern und ausgewählten ÖNACE 2008-Abschnitten 2015 in Prozent

ÖNACE 2008 Abschnitte	Burgenland	Kärnten	Nieder- österreich	Ober- österreich	Salzburg	Steiermark	Tirol	Vorarlberg	Wien	Österreich
B	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
C	14	15	15	24	13	19	14	25	6	15
D	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1
E	1	1	1	1	0	1	0	0	0	0
F	10	8	7	7	7	8	8	7	6	7
G	15	15	17	15	16	14	15	14	14	15
H	5	4	5	4	6	4	6	5	6	5
I	5	10	5	5	14	6	14	9	8	8
J	2	1	3	2	2	2	1	1	5	2
K	3	3	4	3	3	2	3	3	4	3
L	1	1	1	1	1	1	1	1	2	1
M	4	4	5	4	4	5	4	3	7	5
N	4	6	5	7	6	6	5	5	10	6
O	18	12	19	13	13	14	10	13	13	14
P	2	2	2	2	3	3	3	1	5	3
Q	8	10	5	8	6	7	10	7	7	7
R	1	1	1	1	2	1	1	1	2	1
S	3	2	3	2	2	2	2	2	3	2
Sonstige	2	2	3	2	2	3	2	2	2	2
<b>Gesamt</b>	<b>100</b>	<b>100</b>	<b>100</b>	<b>100</b>	<b>100</b>	<b>100</b>	<b>100</b>	<b>100</b>	<b>100</b>	<b>100</b>

Quelle: Statistik Austria, 2016. Lohnsteuer- und HV-Daten. Ohne Lehrlinge.

# Ergebnisse und Analysen



## Unselbstständig Erwerbstätige

Auffallende Unterschiede in der Verteilung der unselbstständig Erwerbstätigen nach Branchen in den Bundesländern gibt es in den zahlenmäßig großen Abschnitten Herstellung von Waren (Abschnitt C), Beherbergung und Gastronomie (Abschnitt I) und öffentliche Verwaltung, Verteidigung; Sozialversicherung (Abschnitt O). In der Herstellung von Waren (Abschnitt C) sind österreichweit 15% aller unselbstständig Erwerbstätigen beschäftigt. Während dieser Wert in Oberösterreich und Vorarlberg (24% bzw. 25%) deutlich überschritten wird, liegt der Anteil in Wien nur bei 6%. Hier wird noch einmal darauf hingewiesen, dass für die Zuteilung zu Bundesländern der Wohnsitz der Personen ausschlaggebend ist.

Auch in der Beherbergung und Gastronomie (Abschnitt I) unterscheiden sich die Bundesländer. In Österreich sind 8% der unselbstständig Erwerbstätigen in diesem Abschnitt tätig, wobei in Salzburg und Tirol der Anteil mit jeweils 14% traditionell hoch ist. Vergleichsweise wenige in Abschnitt I Beschäftigte gibt es in Ober- und Niederösterreich sowie im Burgenland mit einem Anteil von jeweils 5% aller in diesen Bundesländern unselbstständig Erwerbstätigen. Ähnlich starke Unterschiede zwischen den Bundesländern sind in Abschnitt O (öffentliche Verwaltung, Verteidigung; Sozialversicherung) zu beobachten: In Relation zu einem bundesweiten Anteil von 14% der unselbstständig Erwerbstätigen fallen besonders Niederösterreich und das Burgenland mit 19% bzw. 18% aller unselbstständig Erwerbstätigen in Abschnitt O auf. Diese Werte sind zum Teil auf in Wien tätige PendlerInnen, die ihren Wohnsitz aber im Umland haben, zurückzuführen. Mit lediglich 10% ist der Anteil der Personen, die in Abschnitt O beschäftigt sind, in Tirol unterdurchschnittlich.

Tabelle 85 zeigt die mittleren Bruttojahreseinkommen in den einzelnen Bundesländern nach Branchen als Prozentwert der jeweiligen Einkommen in Österreich. Die relationale Sichtweise soll die Schwankungen der Einkommen nach Branchen in den Bundesländern verdeutlichen. Absolute Werte sind im statistischen Annex sowie auf der Website der Statistik Austria zu finden.

Besonders groß sind die Unterschiede neben dem Bergbau (Abschnitt B), in dem nur sehr wenig unselbstständig Erwerbstätige beschäftigt sind, in den ÖNACE 2008-Abschnitten P (Erziehung und Unterricht)<sup>23</sup> und L (Grundstücks- und Wohnungswesen). Im Abschnitt Erziehung und Unterricht liegen die Medianeinkommen der unselbstständig Erwerbstätigen aus dem Burgenland und Niederösterreich um 23% bzw. 19% über, in Salzburg mit 42% sehr deutlich unter dem österreichischen Vergleichswert. Eine nähere Betrachtung zeigt, dass dieser Wert durch eine hohe Anzahl von unselbstständig Erwerbstätigen mit sehr niedrigen Bruttojahreseinkommen zustande kommt. Konkret spielen in diesem ÖNACE-Abschnitt Schi lehrerInnen eine entscheidende Rolle.

Auffällig sind auch die im Vergleich zum Einkommen im gesamten Bundesgebiet deutlich überdurchschnittlichen Einkommen in Abschnitt B (Bergbau und Gewinnung von Steinen

<sup>23</sup> Hier muss darauf hingewiesen werden, dass in Abschnitt P keine vom Bund bzw. von den Ländern oder Gemeinden angestellten LehrerInnen enthalten sind, da diese dem Abschnitt O zugerechnet werden.

## Bundesländer

## Unselbstständig Erwerbstätige

Tabelle 85: Relative mittlere Bruttojahreseinkommen nach Bundesländern und ausgewählten ÖNACE 2008-Abschnitten 2015 in Prozent

ÖNACE 2008 Abschnitte	Burgenland	Kärnten	Nieder- österreich	Ober- österreich	Salzburg	Steiermark	Tirol	Vorarlberg	Wien	Österreich
B	77	101	101	105	97	96	95	104	162	100
C	91	95	100	103	93	101	97	106	98	100
D	97	107	109	105	97	86	93	106	99	100
E	110	102	100	101	102	93	101	123	95	100
F	106	103	101	104	101	101	101	111	84	100
G	101	97	107	103	107	96	97	96	95	100
H	114	100	111	98	96	100	94	96	94	100
I	120	99	95	95	110	94	118	108	90	100
J	106	89	114	96	91	89	89	88	103	100
K	100	98	102	91	89	92	90	86	119	100
L	109	69	107	101	99	80	82	65	112	100
M	98	90	102	100	95	103	87	98	103	100
N	119	102	113	112	98	102	84	80	90	100
O	101	109	100	94	99	97	96	104	106	100
P	123	84	119	92	42	106	75	70	112	100
Q	106	120	93	98	98	93	107	93	101	100
R	102	80	117	101	89	85	89	98	109	100
S	109	95	105	95	106	93	96	97	106	100
Sonstige	115	135	107	102	174	79	144	99	76	100
<b>Gesamt</b>	<b>106</b>	<b>98</b>	<b>109</b>	<b>105</b>	<b>93</b>	<b>99</b>	<b>91</b>	<b>102</b>	<b>92</b>	<b>100</b>

Quelle: Statistik Austria, 2016. Lohnsteuer- und HV-Daten. Ohne Lehrlinge.

und Erden) in Wien. Dies muss relativiert werden, da insgesamt nur sehr wenige Personen in Abschnitt B vertreten sind und es sehr wahrscheinlich ist, dass Führungskräfte in dieser Branche in Wien ansässig sind, während Personen mit schlechter bezahlten Tätigkeiten eher auf die Bundesländer verteilt wohnen und arbeiten. In Abschnitt L (Grundstücks- und Wohnungswesen) liegen die Einkommen der unselbstständig Erwerbstätigen aus Vorarlberg lediglich bei 65% des Medianeinkommens dieses Abschnitts in Österreich. Dieser Unterschied entsteht durch die sehr niedrigen Einkommen der ArbeiterInnen in diesem Bereich.

### 1.6.2 Selbstständig Erwerbstätige

Selbstständig Erwerbstätige können ebenfalls aufgrund der Informationen in den Einkommensteuerdaten nach Bundesländern gegliedert dargestellt werden. Die Informationen zu den Einkommen der selbstständig Erwerbstätigen müssen unter Berücksichtigung der speziellen Bedingungen wie in Kapitel 1.3 ausgeführt gesehen werden. Die Einkommen werden auf Grundlage der veranlagten Einkünfte laut Einkommensteuerbescheid dargestellt. Selbstständige haben dabei gewisse Spielräume, die sich auf die Höhe der zu versteuernden Einkünfte auswirken.

Absolut gesehen leben die meisten Selbstständigen erwartungsgemäß in der Bundeshauptstadt Wien (155.741 Personen), gefolgt von Niederösterreich (150.242 Personen) und Oberösterreich (122.759 Personen). Leicht überdurchschnittlich viele weibliche Selbstständige im Vergleich zu allen anderen Bundesländern gibt es in Wien. Hier liegt der Frauenanteil unter

# Ergebnisse und Analysen



## Selbstständig Erwerbstätige

jenen Personen, die im Jahr 2013<sup>24</sup> Einkommen aus selbstständiger Tätigkeit bezogen haben, mit 43 % um zwei Prozentpunkte über dem gesamtösterreichischen Mittel (41 %). In Kärnten liegt die Frauenquote unter den selbstständig Erwerbstätigen im Gegensatz dazu mit 39 % unter dem bundesweiten Anteil.

Die höchsten mittleren Jahreseinkünfte<sup>25</sup> wurden von selbstständig Tätigen in Vorarlberg erzielt. Ihre Einkommen erreichten im Mittel 25.025 Euro im Jahr. Das zweithöchste mittlere Einkommen erlangten selbstständige OberösterreicherInnen mit 23.706 Euro, gefolgt von den SalzburgerInnen mit 23.237 Euro. Bei der Betrachtung des arithmetischen Mittels liegen die Einkünfte der selbstständig Erwerbstätigen in Wien mit 39.124 Euro an erster Stelle und damit 77 % über dem Medianeinkommen in Wien. Im österreichweiten Durchschnitt liegt das Einkommen im arithmetischen Mittel knapp 50 % über dem Median. Allerdings ist zu beachten, dass das arithmetische Mittel durch einzelne besonders hohe Einkünfte beeinflusst werden kann. Dies ist somit ein Hinweis darauf, dass die SpitzenverdienerInnen unter den selbstständig Erwerbstätigen in der Bundeshauptstadt leben, was auch die Grenze zu dem Zehntel der Selbstständigen mit den höchsten Einkommen bestätigt: In Wien liegt das neunte Dezil – der Wert, der die Grenze der höchsten 10 % der Einkommen markiert – bei 87.835 Euro, was mit Abstand den höchsten Wert aller Bundesländer bedeutet (Österreich gesamt: 76.786 Euro).

Die geringsten mittleren Einkünfte erzielten Selbstständige im Burgenland mit 19.287 Euro im Jahr 2013. Etwas höhere Einkünfte erzielten selbstständig Tätige in Kärnten mit im Mittel 21.267 Euro und in der Steiermark mit 21.946 Euro. Es gibt insgesamt beachtliche Unterschiede zwischen den einzelnen Bundesländern. So erzielten Selbstständige im Burgenland gerade einmal 77 % des mittleren Einkommens der Selbstständigen in Vorarlberg.

### 1.6.2.1 Ausschließlich selbstständig Erwerbstätige

Im obenstehenden Überblick über die Einkommen aller Personen, die Einkünfte aus selbstständiger Tätigkeit bezogen haben, fließt wie bereits angemerkt die gesamte Einkommenssumme der Person mit ein. Das heißt, die Einkommen werden oft zu einem großen Teil von den unselbstständigen Erwerbstätigkeiten bestimmt. Im folgenden Abschnitt sollen die Einkommensverhältnisse jener Personen betrachtet werden, die neben ihren Einkünften aus selbstständiger Tätigkeit kein weiteres Einkommen aus einem unselbstständigen Arbeitsverhältnis oder einer Pension bezogen (vgl. Tabelle 86). Absolut gesehen waren die meisten ausschließlich selbstständig Erwerbstätigen in Wien wohnhaft (66.580 Personen). An zweiter Stelle lag Niederösterreich mit 60.645 Personen, gefolgt von Oberösterreich mit 46.116 Personen. Am wenigsten ausschließlich selbstständig Erwerbstätige gab es im Burgenland (10.764 Personen). Vergleicht man die Anteile der ausschließlich selbstständig Erwerbstätigen an allen Selbst-

<sup>24</sup> Die Darstellung der Einkünfte der Selbstständigen basiert auf den Einkommensteuerdaten des Jahres 2013, da wegen der längeren Fristen für die Abgabe der Steuererklärung und daraus resultierenden Verzögerungen in der Veranlagung keine aktuelleren Daten verfügbar waren.

<sup>25</sup> Da der Bericht auf dem Personenkonzept basiert, werden hier jeweils die Gesamteinkommen der Person (d. h. Einkommen aus selbstständiger Tätigkeit und – falls vorhanden – auch Einkommen aus unselbstständiger Erwerbstätigkeit bzw. aus Pensionen) berücksichtigt.

## Bundesländer

## Selbstständig Erwerbstätige

ständigen in den Bundesländern, so fällt auf, dass der Anteil der ausschließlich Selbstständigen im Burgenland aber überdurchschnittlich hoch war. Im Burgenland bezogen 46 % der selbstständig tätigen Personen keine zusätzlichen Einkommen aus Pensionen oder unselbstständiger Erwerbstätigkeit, in Wien lag der Anteil der ausschließlich Selbstständigen an allen Personen mit Einkünften aus selbstständiger Tätigkeit bei 43 %. Der österreichweite Durchschnitt betrug 41 %. Unterdurchschnittlich viele ausschließlich selbstständig Erwerbstätige im Vergleich zu allen Selbstständigen gab es in Oberösterreich (38 %) und Tirol (39 %).

Wie bei den selbstständig Erwerbstätigen insgesamt erreichten ausschließlich Selbstständige in Vorarlberg mit 14.187 Euro die vergleichsweise höchsten mittleren Einkünfte (vor Steuern). Somit überstiegen hier die Einkünfte den gesamtösterreichischen Median (11.889 Euro) um 19 %. An zweiter Stelle lagen die mittleren Einkünfte der ausschließlich Selbstständigen in Tirol (13.853 Euro), gefolgt von Salzburg (13.653 Euro) und Oberösterreich (12.871 Euro). Die im Mittel niedrigsten Jahreseinkünfte der ausschließlich selbstständig Erwerbstätigen wurden mit 10.471 Euro im Burgenland erzielt.

Ein Grund für die niedrigen Einkünfte im Burgenland könnte die im Vergleich zu den anderen Bundesländern relative Dominanz des ÖNACE-Abschnitts A (Land- und Forstwirtschaft, Fischerei) sein, in dem insgesamt ein sehr niedriges Einkommenslevel beobachtet werden kann. Österreichweit waren rund 4 % aller ausschließlich Selbstständigen, die der Einkommensteuerpflicht unterliegen, in der Land- und Forstwirtschaft tätig, im Burgenland betrug dieser Anteil 9 %. Dazu kam für ausschließlich Selbstständige aus dem Burgenland noch eine relative Unterrepräsentanz des Abschnitts M (Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen), in dem verglichen mit anderen Abschnitten die höchsten Einkünfte erzielt wurden. Insgesamt waren hier 17 % aller ausschließlich Selbstständigen tätig, im Burgenland waren es hingegen nur 13 %.

Die relativ hohen mittleren Einkommen in Vorarlberg sind in erster Linie auf die Männer zurückzuführen. Ihre mittleren Jahreseinkünfte lagen mit 23.418 Euro deutlich über dem öster-

Tabelle 86: Mittlere Jahreseinkünfte der ausschließlich selbstständig Erwerbstätigen nach Bundesländern 2013

Bundesländer	Anzahl der Personen	Frauenanteil in %	Jahreseinkünfte vor Steuern			Nettojähreseinkünfte		
			Frauen und Männer	Frauen	Männer	Frauen und Männer	Frauen	Männer
Burgenland	10.764	36	10.471	7.295	12.678	10.482	7.372	12.382
Kärnten	19.650	34	11.730	8.054	14.808	11.636	8.077	13.764
Niederösterreich	60.645	38	11.259	7.862	15.000	11.208	7.933	13.857
Oberösterreich	46.116	36	12.871	7.830	18.423	12.409	7.893	16.187
Salzburg	24.092	36	13.653	8.902	17.579	12.927	8.886	15.634
Steiermark	41.760	35	11.484	7.862	14.867	11.362	7.923	13.798
Tirol	33.515	37	13.853	8.384	19.335	13.095	8.341	16.737
Vorarlberg	16.489	37	14.187	7.825	23.418	13.149	7.771	19.225
Wien	66.580	38	10.964	8.735	12.856	10.922	8.749	12.305
<b>Österreich</b>	<b>319.611</b>	<b>37</b>	<b>11.889</b>	<b>8.137</b>	<b>15.671</b>	<b>11.672</b>	<b>8.175</b>	<b>14.324</b>

Quelle: Statistik Austria, 2016. Einkommensteuerdaten.

# Ergebnisse und Analysen



## Selbstständig Erwerbstätige

reichweiten Mittel (vgl. Tabelle 86), wohingegen die weiblichen ausschließlich selbstständig Erwerbstätigen aus dem westlichsten Bundesland mit 7.825 Euro den vorletzten Platz in der Rangordnung der mittleren Einkommen einnehmen. Nur die Burgenländerinnen hatten mit 7.295 Euro weniger. Unter den Frauen erzielten die Salzburgerinnen im Mittel die höchsten Jahreseinkünfte mit 8.902 Euro, gefolgt von den Wienerinnen mit 8.735 Euro. Insgesamt nehmen die geschlechtsspezifischen Einkommensunterschiede der ausschließlich selbstständig Erwerbstätigen in den einzelnen Bundesländern sehr unterschiedliche Ausmaße an. Während in Vorarlberg die mittleren Einkünfte der Frauen nur 33 % der Einkünfte der Männer erreichten, betrug der Anteil der Einkünfte der ausschließlich selbstständig erwerbstätigen Wienerinnen an den Einkommen ihrer männlichen Kollegen immerhin rund 68 %.

### 1.6.2.2 Mischfälle

Unter den Mischfällen werden hier alle Personen zusammengefasst, die im Jahr 2013 sowohl Einkünfte aus selbstständiger Tätigkeit als auch Einkommen aus unselbstständiger Erwerbstätigkeit oder einer Pension bezogen. Dies traf in Österreich im Jahr 2013 insgesamt auf 466.960 Personen zu. Mit 89.597 Erwerbstätigen gab es in Niederösterreich absolut die meisten Mischfälle, knapp dahinter folgt Wien mit 89.161 Erwerbstätigen. Relativ zu allen selbstständig Erwerbstätigen war in Oberösterreich der Anteil der Mischfälle am höchsten. Hier bezogen 62 % aller Selbstständigen neben den Einkünften aus selbstständiger Tätigkeit auch unselbstständige Einkommen bzw. Pensionen. Vergleichsweise wenig Mischfälle unter den Selbstständigen gab es dagegen im Burgenland mit 54 %. Österreichweit lag der Anteil der Mischfälle an allen Erwerbstätigen mit Einkünften aus selbstständiger Tätigkeit bei 59 %.

Die mittleren Einkommen dieser speziellen Erwerbsgruppe waren in Wien am höchsten (33.759 Euro). An zweiter Stelle in der Reihe der mittleren Einkommen standen die 23.995 Mischfälle aus Vorarlberg mit einem mittleren Jahreseinkommen von 30.764 Euro. Am wenigsten verdienten selbstständig Erwerbstätige mit zusätzlichen Einkommen aus unselbstständiger Tätigkeit bzw. Pension in Kärnten (28.189 Euro). Insgesamt waren, wie zu erwarten, die mittleren Einkommen der Mischfälle in allen Bundesländern wesentlich höher als die der ausschließlich selbstständig Erwerbstätigen.

### 1.6.3 PensionistInnen

Auch die Einkommen der PensionistInnen (inklusive BeamtInnen in Ruhe) können nach ihrem Wohnsitz regional gegliedert werden. Nicht enthalten sind in der folgenden Darstellung PensionistInnen, deren Wohnsitz unbekannt ist oder die sich im Ausland befinden. Das waren im Jahr 2015 254.982 Personen, was einem Anteil von 11 % aller PensionistInnen entspricht.

Mit einer absoluten Anzahl von 426.264 bzw. 392.179 Personen im Jahr 2015 lebte etwa je ein Fünftel aller PensionistInnen in Niederösterreich oder in Wien (vgl. Tabelle 87). In Oberösterreich lebten 348.069 PensionistInnen, was einem Anteil von 17 % aller in Österreich wohnhaften PensionistInnen entspricht, in der Steiermark waren es 320.186 PensionistInnen (15 %). In Tirol waren 159.682 oder 8 % aller PensionistInnen wohnhaft, in Kärnten 151.249

## Bundesländer

## PensionistInnen

(7%) und 126.346 PensionistInnen (6%) hatten ihren Wohnsitz in Salzburg. Mit 83.684 bzw. 81.468 Personen waren je 4% aller in Österreich wohnhaften PensionistInnen in Vorarlberg bzw. im Burgenland zu Hause. Insgesamt sind Frauen unter den PensionistInnen in Österreich mit einem Anteil von 55% überrepräsentiert. In den einzelnen Bundesländern weicht der Frauenanteil unter den PensionistInnen teilweise vom gesamtösterreichischen Anteil ab: In der Bundeshauptstadt Wien sind mit 58% überdurchschnittlich viele Frauen zu finden, während der Frauenanteil in Tirol mit 54% verhältnismäßig niedrig ist. In den übrigen Bundesländern liegen die jeweiligen Frauenanteile zwischen 54% und 56% und unterscheiden sich so nur unwesentlich vom Österreich-Durchschnitt.

Tabelle 87 zeigt auch die mittleren Brutto- und Nettojahreseinkommen der PensionistInnen nach Bundesländern im Jahr 2015. Die Bruttojahreseinkommen der PensionistInnen in Wien (22.317 Euro) und Niederösterreich (21.350 Euro) lagen um 13% bzw. 8% über dem österreichischen Mittel von 19.834 Euro. Das mittlere Bruttojahreseinkommen der PensionistInnen in Kärnten, Steiermark und Tirol lag 2015 bei 18.310 Euro<sup>26</sup>.

Tabelle 87: Mittlere Jahreseinkommen der PensionistInnen nach Bundesländern 2015

Bundesländer	Anzahl der Personen	Frauenanteil in %	Bruttojahreseinkommen			Nettojahreseinkommen		
			Frauen und Männer	Frauen	Männer	Frauen und Männer	Frauen	Männer
Burgenland	81.468	55	19.099	14.273	24.633	16.867	13.511	20.224
Kärnten	151.249	54	18.310	13.897	23.672	16.360	13.149	19.637
Niederösterreich	426.264	55	21.350	16.156	27.099	18.222	14.908	21.618
Oberösterreich	348.069	55	19.393	14.641	25.945	17.068	13.841	21.021
Salzburg	126.346	56	19.709	15.310	26.327	17.270	14.384	21.233
Steiermark	320.186	54	18.310	13.741	23.969	16.418	13.006	19.862
Tirol	159.682	54	18.310	13.530	25.309	16.420	12.807	20.642
Vorarlberg	83.684	55	17.351	13.189	25.105	15.701	12.486	20.580
Wien	392.179	58	22.317	19.206	27.276	18.839	16.894	21.774
<b>Österreich</b>	<b>2.089.127</b>	<b>55</b>	<b>19.834</b>	<b>15.377</b>	<b>25.828</b>	<b>17.345</b>	<b>14.415</b>	<b>20.933</b>

Quelle: Statistik Austria, 2016. Lohnsteuer- und HV-Daten.

Die niedrigsten Einkommen wiesen PensionistInnen in Vorarlberg auf. Im westlichsten Bundesland lag das mittlere Bruttojahreseinkommen bei nur 17.351 Euro; es ist damit um rund 13% niedriger als in Österreich insgesamt und erreicht nur etwa drei Viertel des Medianeinkommens der PensionistInnen in Wien.

Grafik 47 zeigt die prozentuelle Abweichung der Einkommen der Pensionistinnen respektive Pensionisten zum jeweiligen Österreichmittel. Anhand der Grafik wird ersichtlich, dass die mittleren Einkommen der Pensionistinnen in Wien um rund ein Viertel über dem mittleren Einkommen aller Pensionistinnen in Österreich liegen. Auch die Männer beziehen in Wien überdurchschnittlich hohe Pensionseinkommen. Ebenfalls über dem Österreichwert liegen die

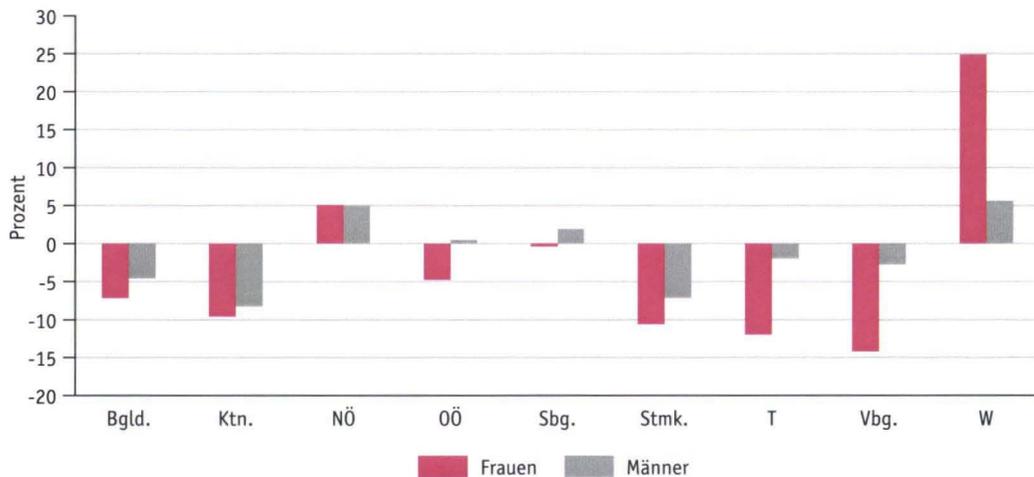
<sup>26</sup> Entspricht exakt dem Ausgleichszulagenrichtsatz für Invaliditäts- bzw. Erwerbsunfähigkeitspension, wenn auch die Ehegattin bzw. der Ehegatte im gemeinsamen Haushalt lebt (2015: 1.307,89 Euro multipliziert mit 14).

# Ergebnisse und Analysen



## PensionistInnen

Grafik 47: Abweichung der mittleren Bruttojahreseinkommen der PensionistInnen vom Österreichsmittel 2015 in Prozent



Quelle: Statistik Austria, 2016. Lohnsteuer- und HV-Daten. Ohne Lehrlinge.

mittleren Pensionen sowohl der Frauen als auch der Männer in Niederösterreich sowie die der Pensionisten in Salzburg.

Den geringsten Einkommensnachteil gegenüber männlichen Pensionsbeziehern haben Pensionistinnen in Wien. Das mittlere Einkommen der Frauen erreichte aber auch hier im Jahr 2015 mit 19.206 Euro nur 70% des mittleren Einkommens der Männer (27.276 Euro). Dennoch liegt damit der Median des Fraueneinkommens relativ zum Median des Männereinkommens um zehn Prozentpunkte über dem österreichweiten Wert von 60%. Vergleichsweise niedrige Einkommen relativ zu den Männern wiesen Pensionistinnen auf, die in den beiden westlichsten Bundesländern wohnten. In Tirol und Vorarlberg bezogen Frauen mit 13.530 Euro bzw. 13.189 Euro im Mittel jeweils 53% des Einkommens der männlichen Vergleichsgruppe (25.309 Euro bzw. 25.105 Euro).

Wie schon Kapitel 1.5 zeigt, hängt die Höhe der Einkommen der PensionistInnen wesentlich mit der Anzahl der Pensionsansprüche (Einfach- oder Mehrfach-PensionistInnen) zusammen. Weiters liegen die mittleren Einkommen der BeamtInnen in Ruhe deutlich über den Einkommen der BezieherInnen von versicherungsrechtlichen Pensionen. Die daraus resultierenden Strukturen in den Bundesländern beeinflussen die mittleren Einkommen: So sind in Wien, dem Bundesland mit dem höchsten mittleren Einkommen der PensionistInnen, sowohl überdurchschnittlich viele Mehrfach-PensionistInnen als auch BeamtInnen in Ruhe vertreten.

## 1.7 Synopsis

Aufgrund der Verwendung unterschiedlicher Einkommensdefinitionen für verschiedene Bevölkerungsgruppen (unselbstständig Erwerbstätige, Selbstständige, PensionistInnen) und der Möglichkeit, dass eine Person mehrere Einkommensquellen aufweisen kann, ist die Vergleichbarkeit der Jahreseinkommen zwischen den Gruppen eingeschränkt. Da jedoch der Vergleich von Einkommen unterschiedlicher Personengruppen von zentralem Interesse ist, wird durch eine synoptische Darstellung der EinkommensbezieherInnen ein Vergleich zwischen den Gruppen gewährleistet.

### 1.7.1 Methodische Vorbemerkungen

In einem ersten Schritt müssen dafür die Einkommensbegriffe vergleichbar gemacht werden. Dies erfolgt, indem die Einkommen aus nichtselbstständiger Arbeit (Verdienste und Pensionen) an die der Selbstständigen angepasst werden. Das „adaptierte Bruttojahreseinkommen“ umfasst das Bruttojahreseinkommen abzüglich der Sozialversicherungsbeiträge und ist somit mit den Jahreseinkünften vor Steuern der selbstständig Erwerbstätigen vergleichbar. Sozialversicherungsbeiträge sind für Selbstständige Betriebsausgaben und somit in den Einkommensteuerdaten, die für die Darstellung der selbstständig Erwerbstätigen herangezogen werden, nicht enthalten. Bei den unselbstständig Erwerbstätigen und PensionistInnen ist es hingegen möglich, das jährliche Einkommen exklusive Sozialversicherungsbeiträgen (aber inklusive Lohnsteuer) zu berechnen.

Weiters ist es Ziel der Synopsis, einen streng personenbezogenen Überblick über die verschiedenen Einkommensgruppen zu liefern. Dabei werden im zweiten Schritt die Gruppen so abgegrenzt, dass jede Person genau einmal in den Tabellen der Synopsis vorkommt. Verzerrungen, die durch Mehrfach-Beschäftigungen entstehen, werden so ausgeblendet. Ein Beispiel: Eine Person hat neben ihrer Haupttätigkeit als unselbstständig Erwerbstätige/r auch (niedrigere) Nebeneinkünfte aus einer selbstständigen Tätigkeit. Diese Person ist sowohl in der Masse der unselbstständig Erwerbstätigen enthalten (mit ihrer Haupttätigkeit) als auch in den Tabellen der selbstständig Erwerbstätigen. In der Synopsis wird diese Person der Gruppe „Unselbstständiges Einkommen/Pension und selbstständiges Einkommen – Schwerpunkt unselbstständig“ (da das Einkommen aus unselbstständiger Tätigkeit höher ist als die selbstständigen Einkünfte) zugeordnet. In diesem Sinn wird jede Person, die im Jahr 2013 selbstständige Einkünfte oder Erwerbseinkommen aus unselbstständiger Tätigkeit bzw. Pensionseinkommen bezogen hat, einer der folgenden Gruppen zugeordnet:

**Personen, die nur eine Einkommensquelle aufweisen:**

- **Ausschließlich unselbstständiges Einkommen (inkl. Lehrlinge)**  
Jene Personen, die ausschließlich Einkommen aus unselbstständiger Erwerbstätigkeit erzielen.
- **Ausschließlich Pensionseinkommen**  
Jene Personen, die ihr Einkommen ausschließlich aus Pensionen beziehen.

# Ergebnisse und Analysen



## Methodische Vorbemerkungen

- **Ausschließlich selbstständiges Einkommen**

Alle Personen, die laut Einkommensteuerdaten Einkünfte aus Land- und Forstwirtschaft, selbstständiger Arbeit, Gewerbebetrieb oder Vermietung und Verpachtung beziehen und neben ihren Einkünften aus selbstständiger Tätigkeit weder Einkommen aus einer unselbstständigen Tätigkeit noch eine Pension aufweisen.

### Personen, die mehrere Einkommensquellen aufweisen (Mischfälle):

- **Unselbstständiges Einkommen und Pension**

Jene Personen, die sowohl Aktiveinkommen aus unselbstständiger Erwerbstätigkeit als auch Pensionsbezüge aufweisen.

Die Kombination dieser beiden Einkommensquellen tritt vor allem dann auf, wenn Personen während des Jahres aus ihrer aktiven Erwerbstätigkeit in den Ruhestand treten und somit das Einkommen aus der unselbstständigen Erwerbstätigkeit von einem Pensionsbezug abgelöst wird. Ein Teil der Gruppe bezieht die beiden Einkunftsarten parallel. Hier kann nach dem Schwerpunktprinzip weiter unterschieden werden: Abhängig von der Höhe des jeweiligen Einkommens werden Personen mit höheren Einkommen aus der unselbstständigen Erwerbstätigkeit der Gruppe „Schwerpunkt unselbstständig“ zugeordnet, Personen, deren Pensionseinkommen das Aktiveinkommen übersteigt, sind in der Gruppe „Schwerpunkt Pension“ zusammengefasst.

- **Unselbstständiges/Pensionseinkommen und selbstständiges Einkommen**

Personen mit Einkommen aus sowohl selbstständiger als auch unselbstständiger Tätigkeit und/oder Pension. Auch diese Gruppe kann nach dem Schwerpunktprinzip weiter unterteilt werden in:

- Schwerpunkt selbstständig
- Schwerpunkt unselbstständig
- Schwerpunkt Pension

Einschränkend soll hier noch angemerkt werden, dass das Einkommen der Selbstständigen viel schwerer zu erfassen ist als das von unselbstständig Erwerbstätigen und somit nur mit gewissen Einschränkungen interpretiert werden kann (vgl. Kapitel 1.3). Außerdem sind die meisten Land- und ForstwirtInnen nicht inkludiert, da für sie aufgrund von Pauschalierungen keine personenbezogenen Einkommensteuerdaten vorliegen.

### 1.7.2 Überblick: Anzahl und mittlere Einkommen

Ein Vergleich der Größe der unterschiedlichen Einkommensgruppen zeigt, dass die überwiegende Mehrheit (86%) ihre Einkünfte entweder aus ausschließlich unselbstständigen Beschäftigungsverhältnissen oder ausschließlich aus Pensionen bezieht (vgl. Tabelle 88). Diese Gruppe umfasst neben den aktiv Erwerbstätigen (ArbeiterInnen, Angestellte, Vertragsbedienstete, BeamtenInnen und Lehrlinge – insgesamt 3.868.063 Personen) auch PensionistInnen (2.088.762 Personen). Außerdem gab es im Jahr 2013 174.523 Personen, die sowohl Einkommen aus aktiver Erwerbstätigkeit als auch Pensionseinkommen, aber kein Einkom-

Tabelle 88: Synoptische Darstellung der EinkommensbezieherInnen 2013

Einkommensquelle	Anzahl der Personen		Adaptierte Bruttojahreseinkommen bzw. Jahreseinkommen vor Steuern (Median)		
	absolut	in %	Frauen und Männer	Frauen	Männer
<b>Eine Einkommensquelle</b>					
Ausschließlich unselbstständiges Einkommen (inkl. Lehrlinge)	3.868.063	56	20.116	15.540	25.133
Ausschließlich Pension	2.088.762	30	15.346	11.967	20.656
Ausschließlich selbstständiges Einkommen	333.115	5	11.388	7.837	15.015
<b>Mehrere Einkommensquellen</b>					
Unselbstständiges Einkommen und Pension – "Schwerpunkt unselbstständig"	75.473	1	31.007	27.030	39.806
Unselbstständiges Einkommen und Pension – "Schwerpunkt Pension"	99.050	1	18.929	15.390	24.318
Unselbstständiges Einkommen/Pension und selbstständiges Einkommen – "Schwerpunkt unselbstständig"	266.962	4	32.534	24.242	40.611
Unselbstständiges Einkommen/Pension und selbstständiges Einkommen – "Schwerpunkt Pension"	128.594	2	27.869	22.097	32.695
Unselbstständiges Einkommen/Pension und selbstständiges Einkommen – "Schwerpunkt selbstständig"	72.257	1	24.168	19.116	29.644
<b>Gesamt</b>	<b>6.932.276</b>	<b>100</b>	<b>18.596</b>	<b>14.304</b>	<b>23.967</b>

Quelle: Statistik Austria, 2016. Lohnsteuer-/HV-Daten und Einkommensteuerdaten.

men aus selbstständiger Tätigkeit bezogen haben. Davon war mit 57% mehr als die Hälfte der Personen dem „Schwerpunkt Pension“ (Pensionseinkommen ist höher als Aktiveinkommen) zuzuordnen.

Weitere 266.962 Personen (4%) hatten neben ihrem Haupteinkommen aus einem unselbstständigen Beschäftigungsverhältnis zusätzlich Nebeneinkünfte aus selbstständiger Tätigkeit zu verzeichnen („Schwerpunkt unselbstständig“). 5% gingen 2013 einer ausschließlich selbstständigen Erwerbstätigkeit nach (333.115 Personen), weitere 72.257 Personen (1%) bezogen ihr Einkommen schwerpunktmäßig aus selbstständiger Tätigkeit und hatten daneben noch eine andere Einkommensquelle. 128.594 PensionistInnen (2%) verfügten im Jahr 2013 neben ihrer Pension auch noch über Nebeneinkünfte aus einer der vier relevanten selbstständigen Einkunftsarten (Einkünfte aus land- und forstwirtschaftlicher Tätigkeit, selbstständiger Arbeit, einem Gewerbebetrieb oder Vermietung und Verpachtung von Grundstücken bzw. Realitäten). Dies entspricht einem Anteil von rund 5% aller PensionistInnen.

Um einen Vergleich der Einkommen der verschiedenen Gruppen möglich zu machen, wurde, wie schon erwähnt, der Einkommensbegriff der unselbstständig Erwerbstätigen an den der Selbstständigen angeglichen. Es zeigt sich, dass das Jahreseinkommen der Mischfälle (also jener Personen, die über ein unselbstständiges Einkommen oder eine Pension und über selbstständige Einkünfte verfügen) deutlich höher ist als das der Personen, die ihr Einkommen aus ausschließlich einer Quelle (unselbstständiges Einkommen, Pensionseinkommen oder Einkommen aus selbstständiger Tätigkeit) beziehen.

# Ergebnisse und Analysen



## Branchen

Mit einem mittleren Jahreseinkommen von 32.534 Euro im Jahr 2013 verfügte die Gruppe der Personen, die neben einer unselbstständigen Haupttätigkeit oder Pension noch selbstständige Einkünfte aufwiesen, über das höchste Medianeinkommen (vgl. Tabelle 88). Verglichen damit lag das Einkommen der Selbstständigen, die auch Einkommen aus unselbstständiger Nebentätigkeit oder aus einem Pensionsbezug aufwiesen, mit 24.168 Euro im Median um rund ein Viertel darunter.

Am niedrigsten sind die Einkommen der ausschließlich Selbstständigen. Sie erzielten im Jahr 2013 ein mittleres Einkommen von 11.388 Euro. Dieses entspricht einem Anteil von 57 % des Bruttojahreseinkommens der Gruppe der ausschließlich unselbstständig Erwerbstätigen (inkl. Lehrlinge), die im Mittel 20.116 Euro erhielten.

Betrachtet man die Einkommen der Frauen und Männer, so kann beobachtet werden, dass bei Gruppen mit nur einer Einkommensquelle (ausschließlich Unselbstständige, PensionistInnen bzw. ausschließlich Selbstständige) die Einkommensunterschiede etwas stärker ausgeprägt sind als bei den Mischfällen. Ausschließlich unselbstständige Frauen bzw. ausschließlich Pensionistinnen verdienten im Mittel rund 62 % bzw. 58 % der mittleren Einkommen der männlichen Vergleichsgruppe. Frauen, die ihre Einkünfte ausschließlich aus selbstständiger Tätigkeit bezogen, erreichten rund 52 % der mittleren Einkünfte der ausschließlich selbstständigen Männer. Bei den Mischfällen ist der Einkommensunterschied zwischen den Geschlechtern etwas weniger stark ausgeprägt. Am besten (im Vergleich zu den Männern) schnitten Frauen ab, die neben ihren hauptsächlichen Einkommen aus einer unselbstständigen Tätigkeit über ein zusätzliches Pensionseinkommen verfügten. Mit einem mittleren Jahreseinkommen von 27.030 Euro erreichten sie 2013 rund 68 % des Einkommens der Männer in dieser Gruppe (39.806 Euro).

### 1.7.3 Branchen

Auf Basis der ÖNACE 2008-Klassifikation werden Unternehmen bestimmten Branchen zugeordnet. Damit können Strukturen und Einkommen bestimmter Wirtschaftszweige miteinander verglichen werden.

Betrachtet man die Einkommen der Gruppen, bei denen selbstständige Einkünfte eine Rolle spielen, nach der Wirtschaftstätigkeit, so findet man die höchsten Medianeinkommen unter den Selbstständigen mit Nebeneinkommen aus unselbstständiger Tätigkeit bzw. Pensionen („Schwerpunkt selbstständig“). Hier lagen die mittleren Einkommen im ÖNACE-Abschnitt Q (Gesundheits- und Sozialwesen) im Jahr 2013 bei 71.903 Euro und waren damit die mit Abstand höchsten Durchschnittseinkommen. Ausschlaggebend dafür ist das sehr hohe mittlere Einkommen der Männer in dieser Gruppe. Dieses in Höhe von 143.502 Euro machte mehr als das Fünffache des Einkommens der weiblichen Vergleichsgruppe (26.035 Euro) aus. Die Branche mit den zweithöchsten Einkommen war mit 34.393 Euro Abschnitt M (Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen), wobei das Medianeinkommen der Frauen 20.987 Euro und das der Männer 43.953 Euro betrug.

Unter den ausschließlich Selbstständigen wurden die höchsten Einkünfte mit 20.635 Euro in Abschnitt M (Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen) erzielt. Dies ist auch der Wirtschaftsbereich, in dem die meisten ausschließlich Selbstständigen tätig waren. Die Branche mit den zweithöchsten Einkommen war Abschnitt J (Information und Kommunikation). Hier betragen die Einkünfte im Mittel 18.000 Euro. Für Frauen getrennt fanden sich die höchsten mittleren Jahreseinkommen mit 13.569 Euro in Abschnitt E (Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen). Allerdings sei hier der Hinweis angebracht, dass die Anzahl der Beschäftigten in diesem Abschnitt sehr gering war. Die zweithöchsten Einkommen erzielten ausschließlich selbstständige Frauen in Abschnitt M (Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen) mit 12.232 Euro. Männer erreichten im Gesundheits- und Sozialwesen (Abschnitt Q) mit deutlichem Abstand zu den anderen Wirtschaftsbereichen das höchste mittlere Einkommen (67.935 Euro).

Unter den Personen mit vorwiegend Einkommen aus unselbstständiger Erwerbstätigkeit und Nebeneinkünften aus selbstständiger Tätigkeit („Schwerpunkt unselbstständig“) lag das höchste mittlere Einkommen in Abschnitt D (Energieversorgung) bei 59.535 Euro. In diesem Abschnitt erreichten Frauen im Mittel 57% des mittleren Einkommens der Männer (Frauen 36.401 Euro, Männer 63.694 Euro). In dem ÖNACE-Abschnitt mit den insgesamt zweithöchsten Einkommen, Abschnitt K (Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen) mit einem Bruttojahreseinkommen von 50.402 Euro, bezogen Frauen dagegen nur etwa die Hälfte des mittleren Männereinkommens. Am niedrigsten war der Anteil am Einkommen der Männer bei den weiblichen unselbstständig Erwerbstätigen mit Nebeneinkünften aus selbstständiger Tätigkeit in Abschnitt S (Erbringung von sonstigen Dienstleistungen) mit 46% (Frauen 18.275 Euro, Männer 39.522 Euro). Der geringste Geschlechtsunterschied kam in Abschnitt I (Beherbergung und Gastronomie) vor. Hier lagen Frauen mit 12.534 Euro zwar auf einem niedrigen Einkommensniveau, bezogen im Mittel aber 85% des mittleren Männereinkommens (14.831 Euro).



## 2 Glossar

Im Allgemeinen wird die Anzahl der Personen für die jeweilige Gruppe von EinkommensbezieherInnen angeführt. Eine Ausnahme bilden die Tabellen der Land- und Forstwirtschaft. Hier sind die Anzahl der Betriebe und die Arbeitskräfte je Betrieb bzw. je Unternehmerhaushalt angegeben. Die Anzahl von Personen, die auf Ergebnissen des Mikrozensus beruhen, sind auf Hunderterstellen gerundet, um einer Scheingenauigkeit durch die Hochrechnung entgegenzuwirken.

Anzahl

Unter dem arithmetischen Mittel des Einkommens einer Gruppe von EinkommensbezieherInnen versteht man die Summe aller Einkommen dieser Gruppe geteilt durch die Anzahl der EinkommensbezieherInnen in dieser Gruppe.

Arithmetisches Mittel

Unter atypisch beschäftigten Erwerbstätigen werden alle Personen verstanden, auf die im Referenzjahr zumindest eines der folgenden vier Kriterien zutrifft: Teilzeitarbeit, geringfügige Beschäftigung, Befristung, Leih- und Zeitarbeit. Durch die Verknüpfung von Lohnsteuerdaten mit dem Mikrozensus können diese Personen identifiziert und es kann somit über ihre Einkommenssituation berichtet werden.

Atypisch Beschäftigte

Personen in Teilzeitarbeit, auf die kein weiteres Merkmal atypischer Beschäftigung (Geringfügigkeit, befristete Beschäftigung oder Leih- und Zeitarbeit) zutrifft.

Ausschließlich  
Teilzeitbeschäftigte

Die Gliederung nach Berufsgruppen erfolgt nach der Klassifikation der ÖISCO-08 (österreichische Version der Internationalen Standardklassifikation der Berufe). Die Zuordnung resultiert aus den Daten des Mikrozensus.

Berufsgruppen

Unselbstständig Erwerbstätige werden nach ihrem Beschäftigungsausmaß gegliedert dargestellt. Dabei wird zwischen Voll- und Teilzeit unterschieden. Grundlage dafür ist die Selbsteinschätzung der befragten Personen des Mikrozensus. Für teilzeitbeschäftigte Frauen werden außerdem die Einkommen nach wöchentlicher Arbeitszeit gegliedert dargestellt. Die Information über die Wochenarbeitszeit stammt ebenfalls aus dem Mikrozensus.

Beschäftigungsausmaß

Der „Grüne Bericht“ des Bundesministeriums für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft unterscheidet zwischen

Betriebsformen

sechs verschiedenen Betriebsformen. Sie ergeben sich aus der wirtschaftlichen Ausrichtung des Betriebs und somit aus seinem Produktionsschwerpunkt.

## Bildungsabschluss

Die höchste abgeschlossene Ausbildung wird unverändert aus dem Mikrozensus entnommen und ist in folgende fünf Gruppen unterteilt: Pflichtschule (Pflichtschule mit oder ohne Abschluss, BHS 3. Klasse), Lehre (Lehrabschluss), Fachschule (Berufsbildende mittlere Schule, Fach-/Handelsschule, Diplomkrankpflege), höhere Schule (AHS-/BHS-Matura, Lehre mit Matura, Kolleg), Hochschule/Universität (Bakkalaureat, Bachelor, Master, Magister, Diplomstudium, Doktorat, postgradualer Universitätslehrgang, Hochschul-/Universitätslehrgang, Pädagogische Hochschule, Fachhochschule). MeisterInnen oder WerkmeisterInnen verteilen sich auf die Gruppen Lehre, Fachschule und höhere Schule.

## Boxplots

Boxplots sind eine Möglichkeit zur grafischen Darstellung von Verteilungen. Anhand der Boxplots kann man die Streuung und Schiefe der Verteilung ablesen. Die „Box“ wird aus dem ersten und dritten Quartil gebildet, der Median wird durch eine Linie in der Box gekennzeichnet. Ausreißer nach oben und nach unten bilden die äußeren horizontalen Begrenzungen des Boxplots (5. und 95. Perzentil). Durch die Darstellung von Boxplots können die Einkommensverteilungen von bestimmten Gruppen einfach miteinander verglichen werden.

## Branchen

Die Gliederung der Einkommen der unselbstständig Erwerbstätigen nach Branchen beruht auf der ÖNACE 2008, der österreichischen Version der „Statistischen Systematik der Wirtschaftszweige in der Europäischen Union“. Diese Systematik lässt sich in fünf hierarchische Ebenen unterteilen. Die Zuordnung einer Person zu einer Branche erfolgt aufgrund ihrer Haupttätigkeit. In der überwiegenden Mehrheit der Fälle kann diese Zuordnung auf der untersten (genauesten) Ebene getroffen werden (Unterklasse).

Auf der höchsten Ebene der ÖNACE-Klassifikation werden 21 verschiedene Abschnitte unterschieden (A bis U). Im Tabellenteil werden zur besseren Veranschaulichung in erster Linie ÖNACE-Abschnitte herangezogen, im statistischen Annex findet sich außerdem noch die Gliederung der Einkommen nach Abteilungen.

In den Schwerpunkttabellen der selbstständig Erwerbstätigen wird aus inhaltlichen Gründen auch eine Auswahl der besonders aussagekräftigen ÖNACE-Abteilungen, -Gruppen, -Klassen und -Unter-

klassen dargestellt. Die Zuordnung der selbstständig Erwerbstätigen erfolgt auf Basis der Einkommensteuerdaten, die wiederum größtenteils auf das Unternehmensregister der Statistik Austria zurückgreifen (für detaillierte Informationen siehe Kapitel 4).

Die Einkommen der unselbstständig Erwerbstätigen, der selbstständig Erwerbstätigen und der PensionistInnen werden auch nach Bundesländern aufgegliedert. Die Zuordnung der einzelnen Personen erfolgt dabei aufgrund des Wohnsitzes und nicht nach dem Arbeitsplatz.

Zur Berechnung der Dezile werden die Einkommen der jeweiligen Gruppe der EinkommensbezieherInnen, analog zur Berechnung des Medians, der Höhe nach geordnet und in zehn gleich große Massen geteilt. Das erste Dezil bildet somit jenen Grenzwert, unter dem das Einkommen von 10% der EinkommensbezieherInnen dieser Gruppe liegt. Dementsprechend gilt das Gleiche für das zweite Dezil (20%), das dritte Dezil (30%) usw. bis zum neunten Dezil (90%). Das fünfte Dezil entspricht dem Median.

Einfach atypisch Beschäftigte stehen in einem Arbeitsverhältnis, welches genau ein atypisches Beschäftigungsmerkmal (Teilzeitarbeit, geringfügige Beschäftigung, Befristung, Leih- und Zeitarbeit) aufweist.

Jene PensionistInnen, die nur eine Pension beziehen. Diesbezüglich werden die Gruppen der AlterspensionistInnen, der InvaliditätspensionistInnen, der ErwerbsunfähigkeitspensionistInnen, der Witwen-/WitwerpensionistInnen und der WaisenpensionistInnen getrennt dargestellt.

Das Einkommensteuergesetz kennt sieben Einkunftsarten, von denen für den „Allgemeinen Einkommensbericht“ vier inhaltlich relevant sind (d.h. als Selbstständigen-Einkünfte im Sinne der Gesetzesbestimmung angesehen werden können). Zu diesen zählen Einkünfte aus Land- und Forstwirtschaft, aus selbstständiger Arbeit, aus Gewerbebetrieb und aus Vermietung und Verpachtung. Weiters werden über die Lohnsteuerdaten Einkünfte aus nichtselbstständiger Arbeit (Einkommen der unselbstständig Erwerbstätigen und der PensionistInnen) einbezogen. Zwei Einkunftsarten (Einkünfte aus Kapitalvermögen und sonstige Einkünfte) sind nicht Gegenstand des AEB.

Unter Funktionen versteht man die Stellung, die ein Erwerbstätiger im Beruf einnimmt. Dabei handelt es sich um eine weitere Aufschlüsselung der ArbeiterInnen, Angestellten, Vertragsbediensteten und

Bundesländer

Dezile

Einfach atypisch  
Beschäftigte

Einfach-PensionistInnen

Einkommensteuerdaten

Funktionen

# Glossar



	<p>BeamtInnen nach ihren Tätigkeiten (Hilfstätigkeiten bis führende Tätigkeiten). Die Informationen hierfür werden aus dem Mikrozensus gewonnen.</p>
<b>Ganzjährigkeit</b>	<p>Ganzjährig erwerbstätig sind alle unselbstständig Tätigen, die laut Lohnsteuerdaten an mindestens 360 Tagen im Jahr gemeldet waren.</p>
<b>Geschlecht</b>	<p>Alle Tabellen werden für Frauen und Männer ausgewiesen. Die Information stammt dabei im Wesentlichen aus dem Datensatz des Hauptverbandes der Sozialversicherungsträger.</p>
<b>Geheimhaltung</b>	<p>Um die Anonymität der EinkommensbezieherInnen zu gewährleisten, werden in den Tabellen Einkommen von Gruppen mit 15 oder weniger Personen nicht ausgewiesen („...“). In Tabellen, die auf den hochgerechneten Mikrozensusdaten basieren, werden Gruppen bis zu einer hochgerechneten Personenanzahl von 3.000 nicht ausgewiesen („...“), um einen erhöhten Stichprobenfehler zu vermeiden. Werte, die sich auf weniger als 6.000 Personen (hochgerechnet) beziehen, werden in Klammern ausgewiesen. Diese Vorgehensweise erfolgt analog zu den Publikationen des Mikrozensus. Gruppen, die nicht besetzt sind, werden durch ein „-“ gekennzeichnet.</p>
<b>Gini-Koeffizient</b>	<p>Der Gini-Koeffizient stellt ein Maß für die Verteilungsungleichheit von Einkommen dar und kann einen Wert zwischen null und eins annehmen. Je größer der Wert ist, desto größer ist die Ungleichheit in einer Verteilung. D. h. bei einem Gini-Koeffizienten von eins würde eine Person das gesamte Einkommen erhalten, bei einem Wert von null besteht absolute Einkommensgleichheit. Der Gini-Koeffizient baut auf der Lorenzkurve auf und entspricht dem Verhältnis der Fläche zwischen Diagonale und Lorenzkurve zu der Fläche zwischen Diagonale und x-Achse.</p>
<b>Interquartilsabstand (IQA)</b>	<p>Der Interquartilsabstand beschreibt die Differenz zwischen dem ersten und dem dritten Quartil und ist ein Streuungsmaß. Er misst die Spannweite, in der sich die mittleren 50% der Einkommen befinden.</p>
<b>Inflationsbereinigung</b>	<p>Im Kapitel zur Entwicklung der Einkommen werden für unselbstständig Erwerbstätige und PensionistInnen inflationsbereinigte Einkommen dargestellt. Für die unselbstständig Erwerbstätigen wird dabei der Verbraucherpreisindex (VPI) als Inflationsindikator herangezogen, für die PensionistInnen der Preisindex für Pensionistenhaushalte (PIPH).</p>

Die **Jahreseinkünfte** in der Land- und Forstwirtschaft umfassen Einnahmen minus Ausgaben aus land- und forstwirtschaftlicher Tätigkeit, gemessen an der Zahl der nicht entlohnten Arbeitskräfte im Betrieb. Die Einkommensdaten und auch der Einkommensbegriff stammen aus dem „Grünen Bericht“ des Bundesministeriums für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft.

**Jahreseinkünfte aus Land- und Forstwirtschaft**

Das **Jahreserwerbseinkommen** in der Land- und Forstwirtschaft setzt sich aus allen betrieblichen und außerbetrieblichen Einkünften zusammen. Die Einkommensdaten und der Einkommensbegriff stammen aus dem „Grünen Bericht“ des Bundesministeriums für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft.

**Jahreserwerbseinkommen in der Land- und Forstwirtschaft**

Das **Bruttojahreseinkommen** der unselbstständig Erwerbstätigen ist die Summe aller Einkünfte aus nichtselbstständiger Arbeit (einerseits Verdienste für unselbstständig Erwerbstätige, andererseits Pensionen). Die Bruttoeinkommenswerte entsprechen der Kennzahl 210 der Lohnsteuerdaten und umfassen die Summe aller Bruttobezüge gemäß § 25 Einkommensteuergesetz (EStG).

**Jahreseinkommen der unselbstständig Erwerbstätigen und PensionistInnen**

Die **Nettojahreseinkommen** umfassen die Summe aller Bruttobezüge gemäß § 25 EStG abzüglich der insgesamt einbehaltenen Sozialversicherungsbeiträge und der insgesamt einbehaltenen Lohnsteuer (vor Arbeitnehmerveranlagung).

In der Synopse (Kapitel 1.7 und Kapitel 3.6) wird zur Darstellung der Einkommen der unselbstständig Erwerbstätigen und PensionistInnen aus Gründen der besseren Vergleichbarkeit auf ein **adaptiertes Bruttojahreseinkommen** zurückgegriffen, das die Summe aller Bruttobezüge gemäß § 25 EStG abzüglich der insgesamt einbehaltenen Sozialversicherungsbeiträge umfasst. Dieses adaptierte Bruttojahreseinkommen stellt auch einen Teil (den aus unselbstständigen Einkommen bzw. Pensionen) der Einkünfte der Personen dar, die neben den Einkünften aus selbstständigen Tätigkeiten auch unselbstständige Einkommen oder Pensionen beziehen (Mischfälle).

Die **Jahreseinkünfte** der ausschließlich selbstständig Erwerbstätigen sind die Summe der Einkünfte aus Land- und Forstwirtschaft, selbstständiger Arbeit, Gewerbebetrieb sowie Vermietung und Verpachtung (vor Abzug der Steuern, nach Sozialversicherungsbeiträgen). Die herangezogenen Einkommenswerte stammen ausschließlich aus den Einkommensteuerdaten.

**Jahreseinkünfte der selbstständig Erwerbstätigen**

# Glossar



Die **Nettoeinkünfte** der ausschließlich selbstständig Erwerbstätigen umfassen die Summe der Einkünfte aus Land- und Forstwirtschaft, selbstständiger Arbeit, Gewerbebetrieb sowie aus Vermietung und Verpachtung abzüglich der festgesetzten Einkommensteuer (entspricht der Kennzahl 2269 der Einkommensteuerdaten).

Die **Jahreseinkommen** der Mischfälle setzen sich zusammen aus der Summe der Einkünfte aus Land- und Forstwirtschaft, selbstständiger Arbeit, Gewerbebetrieb sowie aus Vermietung und Verpachtung (vor Steuern) zuzüglich der Einkommen aus nichtselbstständiger Arbeit (Verdienste und Pensionen – entspricht dem adaptierten Bruttojahreseinkommen der unselbstständig Erwerbstätigen und PensionistInnen). Hier werden neben den Einkommensteuerdaten für selbstständige Einkünfte auch Daten der Lohnsteuer herangezogen (Einkommen aus nichtselbstständiger Arbeit – vgl. die Jahreseinkommen der unselbstständig Erwerbstätigen und PensionistInnen: „adaptierte Bruttojahreseinkommen“).

Als **schwerpunktmäßige Einkunftsart** der selbstständig Erwerbstätigen wird jene bezeichnet, die den höchsten Wert in den drei festgelegten Schwerpunkten (Einkünfte aus Gewerbebetrieb, Einkünfte aus selbstständiger Arbeit und Einkünfte aus Vermietung und Verpachtung) aufweist. Die entsprechenden Tabellen weisen zudem auch die Summe aus den vier berücksichtigten Einkunftsarten aus selbstständiger Beschäftigung (Einkünfte aus Land- und Forstwirtschaft, Einkünfte aus Gewerbebetrieb, aus selbstständiger Arbeit und aus Vermietung und Verpachtung) sowie die Summe der Einkünfte aus selbstständiger und nichtselbstständiger Tätigkeit aus.

## Lohnsteuerdaten

Grundlage der Einkommensdarstellung der unselbstständig Erwerbstätigen und der PensionistInnen bilden die Jahreslohnzettel der Lohnsteuerdaten. Neben den Einkommen selbst enthält der Datenbestand der Finanzverwaltung weitere wichtige Merkmale wie beispielsweise die soziale Stellung (ArbeiterInnen, Angestellte, BeamtenInnen, Vertragsbedienstete, Lehrlinge und PensionistInnen).

## Lorenzkurve

Die Lorenzkurve veranschaulicht das Ausmaß an Ungleichheit in einer Verteilung. Analog zu einem Gini-Koeffizienten von null würde eine 45°-Linie für die Lorenzkurve absolute Einkommensgleichheit bedeuten. Die Lorenzkurve ist immer monoton steigend und konvex.

## Median

Der Median (mittlerer Wert) wird ermittelt, indem alle EinkommensbezieherInnen einer Gruppe nach der Höhe ihrer Einkommen geord-

net werden. Der Median ist der Wert, unter bzw. über dem die Einkommen von jeweils der Hälfte der EinkommensbezieherInnen liegen. Der Vorteil des Medians gegenüber dem arithmetischen Mittel besteht in seiner Robustheit gegen statistische Ausreißer.

Mehrfach atypisch Beschäftigte stehen in einem Arbeitsverhältnis, welches mehrere atypische Beschäftigungsmerkmale (Teilzeitarbeit, geringfügige Beschäftigung, Befristung, Leih- und Zeitarbeit) aufweist, wobei geringfügig Beschäftigte in Teilzeit nicht als mehrfach atypisch beschäftigt gelten.

Mehrfach atypisch  
Beschäftigte

Diese Personengruppe umfasst jene PensionistInnen, die zwei oder mehr Pensionen beziehen. Die beiden häufigsten Kombinationen (Alterspension und Witwen-/Witwerpension bzw. Invaliditäts- oder Erwerbsunfähigkeitspension und Witwen-/Witwerpension) werden in den Tabellen gesondert ausgewiesen.

Mehrfach-  
PensionistInnen

Der Mikrozensus ist eine Stichprobenerhebung, bei der pro Quartal rund 22.500 zufällig ausgewählte Haushalte in ganz Österreich befragt werden. Für den Einkommensbericht spielt besonders die Arbeitskräfteerhebung, die einen Teil des Mikrozensus bildet, eine wichtige Rolle. In der Arbeitskräfteerhebung werden Informationen wie der Beruf, die Stellung im Beruf, die höchste abgeschlossene Ausbildung, die Dauer der Betriebszugehörigkeit oder die wöchentliche Arbeitszeit erfasst.

Mikrozensus

Das mittlere Brutto- bzw. Nettojahreseinkommen entspricht, falls nicht anders erwähnt, dem Median.

Mittleres Einkommen

Arbeitsverhältnis, welches kein atypisches Beschäftigungsmerkmal (Teilzeitarbeit, geringfügige Beschäftigung, Befristung, Leih- und Zeitarbeit) aufweist.

Normalarbeitsverhältnis

Die Einkommen der PensionistInnen mit Wohnsitz in Österreich werden auch nach Pensionsart gegliedert dargestellt. Dabei wird zwischen AlterspensionistInnen, ErwerbsunfähigkeitspensionistInnen, InvaliditätspensionistInnen, Witwen-/WitwerpensionistInnen und WaisenpensionistInnen unterschieden. Seit dem Jahr 2010 werden Erwerbsunfähigkeits- und InvaliditätspensionistInnen mit Erreichen des Regelpensionsalters (Frauen 60 Jahre, Männer 65 Jahre) zu den AlterspensionistInnen gezählt. Bei BeamtInnen in Ruhe kann zwischen Ruhegenüssen und Versorgungsgenüssen (Witwen bzw. Witwer oder Waisen) unterschieden werden.

Pensionsart

# Glossar



## Pensionsversicherungsträger

Die Einkommen der PensionistInnen mit einem versicherungsrechtlichen Pensionsbezug werden nach den Pensionsversicherungsträgern gegliedert. Dabei wird zwischen der Pensionsversicherungsanstalt (PVA – ArbeiterInnen und Angestellte werden getrennt ausgewiesen), der Versicherungsanstalt für Eisenbahnen und Bergbau (VAEB – Eisenbahnen und Bergbau werden getrennt ausgewiesen), der Pensionsversicherungsanstalt der gewerblichen Wirtschaft (SVA) und der Pensionsversicherungsanstalt der Bauern (SVB) unterschieden.

## Produktionsgebiet

Der „Grüne Bericht“ des Bundesministeriums für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft unterscheidet zwischen acht Produktionsgebieten im österreichischen Bundesgebiet, und zwar dem Hochalpengebiet, dem Voralpengebiet, dem Alpenostrand, dem Wald- und Mühlviertel, dem Kärntner Becken, dem Alpenvorland, dem südöstlichen Flach- und Hügelland und dem nordöstlichen Flach- und Hügelland.

## Quartile

Für die Berechnung der Quartile werden die jeweiligen Gruppen von EinkommensbezieherInnen nach der Höhe ihrer Einkommen aufsteigend sortiert und in vier gleich große Gruppen geteilt. Das erste Quartil entspricht jenem Wert, unter dem das Einkommen von 25% der EinkommensbezieherInnen liegt, das dritte Quartil bezeichnet den Wert, unter dem die Einkommen von 75% der EinkommensbezieherInnen liegen. Das zweite Quartil entspricht dem Median. Die Quartile geben somit jeweils den Grenzwert an, unter bzw. über dem die Einkommen eines Viertels (dem niedrigsten bzw. dem höchsten) der jeweiligen Einkommensgruppe liegen.

## Rundungsdifferenzen

Aufgrund der Rundungen auf ganze Zahlen (z.B. Alter) und auf Hunderterstellen (z.B. bei der Anzahl von Personen, die auf Ergebnissen des Mikrozensus beruhen) kann es in den Tabellen und textlichen Beschreibungen zu Rundungsdifferenzen kommen.

## Soziale Stellung

Die Gliederung nach sozialer Stellung erfolgt auf Basis der Lohnsteuerdaten. Es wird zwischen ArbeiterInnen, Angestellten, Vertragsbediensteten, BeamtInnen, Lehrlingen und PensionistInnen unterschieden. Zu beachten ist, dass das Merkmal soziale Stellung in den Lohnsteuerdaten mit gewissen Unschärfen behaftet ist. Die Qualität für statistische Zwecke ist dennoch hinreichend gegeben.

## Teilzeit

Die Definition von Teilzeitbeschäftigung in diesem Bericht folgt zwei unterschiedlichen Konzepten:  
In den Auswertungen, für die der Mikrozensus eine Rolle spielt (Kapitel 1.2.4 bis 1.2.8 und die entsprechenden Tabellen im Tabellen-

teil), wird Teilzeit über die Selbsteinschätzung der befragten Person definiert. Eine Person kann dabei nur teilzeitbeschäftigt sein, wenn die normalerweise pro Woche geleistete Arbeitszeit weniger als 36 Stunden beträgt.

Im übrigen Bericht werden an einigen Stellen aus inhaltlichen Gründen die ganzjährig Vollzeitbeschäftigten gesondert dargestellt, wodurch Teilzeitbeschäftigte aus der Darstellung der Einkommenssituation ausgenommen sind. Die Information darüber stammt aus den Lohnsteuerdaten und geht somit auf die Angaben des Arbeitgebers zurück.



# TABELLEN

## Unselbstständig Erwerbstätige





# Unselbstständig Erwerbstätige

## Tabellenverzeichnis

zu

### Kapitel 3.1 „Unselbstständig Erwerbstätige“

	Seite
Durchschnittliche Jahreseinkommen der <b>unselbstständig Erwerbstätigen</b> (inklusive Lehrlinge) 2014, 2015 .....	192
Durchschnittliche Jahreseinkommen der <b>unselbstständig Erwerbstätigen</b> <b>nach Branchen</b> 2014, 2015 .....	194
Durchschnittliche Jahreseinkommen der <b>weiblichen</b> unselbstständig Erwerbstätigen nach Branchen 2014, 2015 .....	196
Durchschnittliche Jahreseinkommen der <b>männlichen</b> unselbstständig Erwerbstätigen nach Branchen 2014, 2015 .....	198
Durchschnittliche Jahreseinkommen der <b>ArbeiterInnen nach Branchen</b> 2014, 2015.....	200
Durchschnittliche Jahreseinkommen der <b>Arbeiterinnen</b> nach Branchen 2014, 2015 .....	202
Durchschnittliche Jahreseinkommen der <b>Arbeiter</b> nach Branchen 2014, 2015 .....	204
Durchschnittliche Jahreseinkommen der <b>Angestellten nach Branchen</b> 2014, 2015.....	206
Durchschnittliche Jahreseinkommen der <b>weiblichen</b> Angestellten nach Branchen 2014, 2015 .....	208
Durchschnittliche Jahreseinkommen der <b>männlichen</b> Angestellten nach Branchen 2014, 2015 .....	210
Durchschnittliche Jahreseinkommen der <b>BeamtInnen und Vertragsbediensteten</b> <b>nach Branchen</b> 2014, 2015 .....	212
Durchschnittliche Jahreseinkommen der <b>unselbstständig Erwerbstätigen</b> <b>nach Berufsgruppen</b> 2014, 2015 .....	214

# Unselbstständig Erwerbstätige



Seite

Durchschnittliche Jahreseinkommen der <b>unselbstständig Erwerbstätigen nach Funktionen</b> 2014, 2015.....	218
Durchschnittliche Jahreseinkommen der <b>weiblichen</b> unselbstständig Erwerbstätigen nach Funktionen 2014, 2015 .....	220
Durchschnittliche Jahreseinkommen der <b>männlichen</b> unselbstständig Erwerbstätigen nach Funktionen 2014, 2015 .....	222
Durchschnittliche Bruttojahreseinkommen der <b>unselbstständig Erwerbstätigen nach Berufsgruppen, Vollzeit</b> 2014, 2015 .....	224
Durchschnittliche Jahreseinkommen der <b>unselbstständig Erwerbstätigen nach Funktionen, Vollzeit</b> 2014, 2015 .....	228
Durchschnittliche Jahreseinkommen der <b>weiblichen</b> unselbstständig Erwerbstätigen nach Funktionen, Vollzeit 2014, 2015 .....	230
Durchschnittliche Jahreseinkommen der <b>männlichen</b> unselbstständig Erwerbstätigen nach Funktionen, Vollzeit 2014, 2015 .....	232
Durchschnittliche Bruttojahreseinkommen der <b>weiblichen unselbstständig Erwerbstätigen nach Funktionen und Wochenstunden, Teilzeit</b> 2014, 2015.....	234



# Unselbstständig Erwerbstätige

# Unselbstständig Erwerbstätige



## Durchschnittliche Jahreseinkommen der unselbstständig Erwerbstätigen (inklusive Lehrlinge)

2014					
Soziale Stellung	Unselbstständig Erwerbstätige				
	Anzahl der Personen	Jahreseinkommen			
		brutto		netto	
		Arithmetisches Mittel	Median	Arithmetisches Mittel	Median
in Euro					
<b>Frauen und Männer</b>					
<b>ArbeiterInnen und Angestellte</b>	<b>3.627.752</b>	<b>29.011</b>	<b>24.161</b>	<b>19.975</b>	<b>18.032</b>
ArbeiterInnen	1.653.795	19.708	18.975	14.391	14.871
Angestellte	1.973.957	36.805	29.855	24.653	21.417
<b>Vertragsbedienstete und BeamtInnen</b>	<b>535.986</b>	<b>41.782</b>	<b>38.398</b>	<b>28.243</b>	<b>26.888</b>
Vertragsbedienstete	342.927	33.772	31.774	23.489	22.842
BeamtInnen	193.059	56.008	52.221	36.689	34.766
<b>Unselbstständig Erwerbstätige (ohne Lehrlinge)</b>	<b>4.163.738</b>	<b>30.655</b>	<b>26.273</b>	<b>21.039</b>	<b>19.344</b>
Lehrlinge	122.413	8.559	8.710	7.466	7.800
<b>Insgesamt</b>	<b>4.286.151</b>	<b>30.024</b>	<b>25.486</b>	<b>20.651</b>	<b>18.872</b>
<b>Frauen</b>					
<b>Arbeiterinnen und Angestellte</b>	<b>1.657.372</b>	<b>20.997</b>	<b>17.789</b>	<b>15.242</b>	<b>14.446</b>
Arbeiterinnen	575.086	12.345	10.887	9.756	9.088
Angestellte	1.082.286	25.594	22.233	18.157	17.031
<b>Vertragsbedienstete und Beamtinnen</b>	<b>314.385</b>	<b>35.717</b>	<b>33.177</b>	<b>24.615</b>	<b>23.745</b>
Vertragsbedienstete	235.538	30.148	28.666	21.398	21.071
Beamtinnen	78.847	52.354	50.815	34.225	33.351
<b>Unselbstständig Erwerbstätige (ohne Lehrlinge)</b>	<b>1.971.757</b>	<b>23.344</b>	<b>19.894</b>	<b>16.736</b>	<b>15.733</b>
Lehrlinge	42.804	7.166	7.687	6.347	6.842
<b>Zusammen</b>	<b>2.014.561</b>	<b>23.000</b>	<b>19.460</b>	<b>16.515</b>	<b>15.474</b>
<b>Männer</b>					
<b>Arbeiter und Angestellte</b>	<b>1.970.380</b>	<b>35.752</b>	<b>30.952</b>	<b>23.956</b>	<b>22.002</b>
Arbeiter	1.078.709	23.633	25.354	16.862	18.596
Angestellte	891.671	50.413	43.521	32.538	28.892
<b>Vertragsbedienstete und Beamte</b>	<b>221.601</b>	<b>50.385</b>	<b>45.349</b>	<b>33.391</b>	<b>31.087</b>
Vertragsbedienstete	107.389	41.722	36.932	28.075	25.931
Beamte	114.212	58.531	53.285	38.390	35.807
<b>Unselbstständig Erwerbstätige (ohne Lehrlinge)</b>	<b>2.191.981</b>	<b>37.231</b>	<b>32.564</b>	<b>24.910</b>	<b>23.003</b>
Lehrlinge	79.609	9.307	9.180	8.068	8.212
<b>Zusammen</b>	<b>2.271.590</b>	<b>36.252</b>	<b>31.725</b>	<b>24.320</b>	<b>22.496</b>

Quelle: Statistik Austria, 2016. Lohnsteuer- und HV-Daten.

Weitere Informationen, wie z. B. Quartilswerte, finden Sie im statistischen Annex.



# Unselbstständig Erwerbstätige

2015

Anzahl der Personen	Unselbstständig Erwerbstätige				Soziale Stellung
	Jahreseinkommen				
	brutto		netto		
	Arithmetisches Mittel	Median	Arithmetisches Mittel	Median	
in Euro					
	<b>Frauen und Männer</b>				
3.685.288	29.481	24.514	20.207	18.230	ArbeiterInnen und Angestellte
1.674.532	19.915	19.215	14.493	14.956	ArbeiterInnen
2.010.756	37.447	30.396	24.965	21.691	Angestellte
541.212	42.768	39.181	28.729	27.270	Vertragsbedienstete und BeamtenInnen
351.460	34.773	32.496	23.996	23.239	Vertragsbedienstete
189.752	57.576	53.747	37.496	35.583	BeamtenInnen
<b>4.226.500</b>	<b>31.182</b>	<b>26.678</b>	<b>21.298</b>	<b>19.558</b>	<b>Unselbstständig Erwerbstätige (ohne Lehrlinge)</b>
116.013	8.778	8.918	7.644	7.993	Lehrlinge
<b>4.342.513</b>	<b>30.584</b>	<b>25.904</b>	<b>20.933</b>	<b>19.105</b>	<b>Insgesamt</b>
	<b>Frauen</b>				
1.680.897	21.468	18.158	15.515	14.686	Arbeiterinnen und Angestellte
580.516	12.564	11.041	9.895	9.200	Arbeiterinnen
1.100.381	26.166	22.718	18.480	17.314	Angestellte
319.190	36.559	33.816	25.048	24.091	Vertragsbedienstete und Beamtinnen
241.590	30.993	29.330	21.841	21.442	Vertragsbedienstete
77.600	53.885	52.217	35.032	34.094	Beamtinnen
<b>2.000.087</b>	<b>23.877</b>	<b>20.334</b>	<b>17.036</b>	<b>15.986</b>	<b>Unselbstständig Erwerbstätige (ohne Lehrlinge)</b>
40.376	7.380	7.825	6.530	6.971	Lehrlinge
<b>2.040.463</b>	<b>23.550</b>	<b>19.916</b>	<b>16.829</b>	<b>15.740</b>	<b>Zusammen</b>
	<b>Männer</b>				
2.004.391	36.200	31.352	24.141	22.213	Arbeiter und Angestellte
1.094.016	23.815	25.556	16.933	18.687	Arbeiter
910.375	51.084	44.181	32.803	29.201	Angestellte
222.022	51.695	46.575	34.022	31.674	Vertragsbedienstete und Beamte
109.870	43.085	37.854	28.735	26.382	Vertragsbedienstete
112.152	60.130	54.927	39.201	36.663	Beamte
<b>2.226.413</b>	<b>37.745</b>	<b>33.012</b>	<b>25.126</b>	<b>23.235</b>	<b>Unselbstständig Erwerbstätige (ohne Lehrlinge)</b>
75.637	9.525	9.379	8.238	8.387	Lehrlinge
<b>2.302.050</b>	<b>36.818</b>	<b>32.200</b>	<b>24.571</b>	<b>22.751</b>	<b>Zusammen</b>

# Unselbstständig Erwerbstätige



## Durchschnittliche Jahreseinkommen der unselbstständig Erwerbstätigen nach Branchen

		2014				
		Unselbstständig Erwerbstätige				
ÖNACE 2008 Abschnitte	Anzahl der Personen	Jahreseinkommen				
		brutto		netto		
		Arithme- tisches Mittel	Median	Arithme- tisches Mittel	Median	
		in Euro				
<b>Frauen und Männer</b>						
A	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	59.553	9.026	3.350	6.842	2.882
B	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	6.704	46.278	38.507	30.865	26.445
C	Herstellung von Waren	644.177	39.393	35.457	26.576	24.786
D	Energieversorgung	28.950	58.212	53.469	37.302	34.396
E	Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen	18.253	32.071	29.672	22.337	21.612
F	Bau	301.605	29.510	28.680	20.348	20.356
G	Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	624.686	27.282	22.384	19.057	17.042
H	Verkehr und Lagerei	211.949	32.909	30.764	22.647	22.073
I	Beherbergung und Gastronomie	338.474	12.508	10.203	9.578	8.334
J	Information und Kommunikation	97.876	45.937	40.279	29.737	27.025
K	Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	127.627	52.589	43.553	33.990	28.893
L	Grundstücks- und Wohnungswesen	48.199	28.963	22.357	19.915	17.145
M	Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	196.016	35.868	26.980	23.818	19.626
N	Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	269.379	18.687	15.900	13.570	12.645
O	Öffentliche Verwaltung, Verteidigung; Sozialversicherung	576.282	39.606	36.852	26.820	25.916
P	Erziehung und Unterricht	115.901	26.077	19.557	17.863	15.359
Q	Gesundheits- und Sozialwesen	290.729	24.318	21.771	17.621	16.992
R	Kunst, Unterhaltung und Erholung	57.897	22.979	14.762	15.979	11.866
S	Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	99.243	24.227	18.697	17.285	15.032
T	Private Haushalte mit Hauspersonal; Herstellung von Waren und Erbringung von Dienstleistungen durch private Haushalte für den Eigenbedarf ohne ausgeprägten Schwerpunkt	1.097	13.436	10.175	10.455	8.633
U	Exterritoriale Organisationen und Körperschaften	101	38.899	36.584	25.176	25.033
	Unbekannt	49.040	13.338	1.590	9.368	1.488
<b>Insgesamt</b>		<b>4.163.738</b>	<b>30.655</b>	<b>26.273</b>	<b>21.039</b>	<b>19.344</b>

Quelle: Statistik Austria, 2016. Lohnsteuer- und HV-Daten. Ohne Lehrlinge.

Weitere Informationen, wie z. B. Quartilswerte, finden Sie im statistischen Annex.



# Unselbstständig Erwerbstätige

2015

Unselbstständig Erwerbstätige					ÖNACE 2008 Abschnitte	
Anzahl der Personen	Jahreseinkommen					
	brutto		netto			
	Arithme- tisches Mittel	Median	Arithme- tisches Mittel	Median		
	in Euro					
<b>Frauen und Männer</b>						
61.611	9.090	3.400	6.884	2.939	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	A
6.677	46.808	39.014	31.089	26.733	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	B
647.228	39.983	36.133	26.836	25.149	Herstellung von Waren	C
28.242	59.373	54.784	37.745	34.946	Energieversorgung	D
18.286	32.594	30.215	22.592	21.923	Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen	E
302.967	29.937	29.224	20.537	20.660	Bau	F
627.595	27.815	22.816	19.342	17.285	Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	G
215.209	34.188	31.369	23.532	22.370	Verkehr und Lagerei	H
345.772	12.814	10.429	9.761	8.502	Beherbergung und Gastronomie	I
102.390	46.033	40.600	29.643	27.207	Information und Kommunikation	J
127.326	53.427	44.320	34.257	29.267	Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	K
48.849	29.777	22.789	20.347	17.466	Grundstücks- und Wohnungswesen	L
199.831	36.738	27.689	24.235	20.005	Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	M
279.499	18.977	16.143	13.737	12.810	Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	N
582.963	40.562	37.656	27.294	26.304	Öffentliche Verwaltung, Verteidigung; Sozialversicherung	O
119.598	26.520	19.705	18.111	15.459	Erziehung und Unterricht	P
300.110	25.086	22.303	18.069	17.305	Gesundheits- und Sozialwesen	Q
59.163	23.137	14.739	16.051	11.780	Kunst, Unterhaltung und Erholung	R
101.052	24.404	18.762	17.349	15.092	Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	S
1.010	14.352	11.265	11.129	9.603	Private Haushalte mit Hauspersonal; Herstellung von Waren und Erbringung von Dienstleistungen durch private Haushalte für den Eigenbedarf ohne ausgeprägten Schwerpunkt	T
136	35.989	29.471	23.562	21.042	Exterritoriale Organisationen und Körperschaften	U
50.986	12.502	1.671	8.729	1.566		Unbekannt
<b>4.226.500</b>	<b>31.182</b>	<b>26.678</b>	<b>21.298</b>	<b>19.558</b>	<b>Insgesamt</b>	

# Unselbstständig Erwerbstätige



## Durchschnittliche Jahreseinkommen der weiblichen unselbstständig Erwerbstätigen nach Branchen

		2014				
		Unselbstständig Erwerbstätige				
ÖNACE 2008 Abschnitte		Anzahl der Personen	Jahreseinkommen			
			brutto		netto	
		Arithme- tisches Mittel	Median	Arithme- tisches Mittel	Median	
		in Euro				
<b>Frauen</b>						
A	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	21.633	6.816	2.807	5.445	2.472
B	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	915	31.877	24.876	21.812	18.390
C	Herstellung von Waren	174.478	26.037	24.060	18.538	18.093
D	Energieversorgung	5.621	36.505	34.575	24.350	23.967
E	Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen	4.084	22.248	19.290	16.249	15.518
F	Bau	38.102	21.646	18.134	15.680	14.621
G	Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	354.683	20.488	18.096	15.133	14.695
H	Verkehr und Lagerei	45.585	25.043	22.372	17.942	17.178
I	Beherbergung und Gastronomie	202.411	11.229	9.355	8.784	7.760
J	Information und Kommunikation	34.811	32.136	28.280	21.728	20.348
K	Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	66.456	37.361	33.597	25.207	23.560
L	Grundstücks- und Wohnungswesen	29.164	23.399	19.400	16.831	15.569
M	Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	109.203	25.296	21.523	17.716	16.554
N	Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	118.330	15.548	13.284	11.771	11.009
O	Öffentliche Verwaltung, Verteidigung; Sozialversicherung	352.740	34.121	32.173	23.532	23.062
P	Erziehung und Unterricht	66.302	22.292	18.748	15.832	14.935
Q	Gesundheits- und Sozialwesen	227.771	22.443	20.773	16.623	16.450
R	Kunst, Unterhaltung und Erholung	28.092	16.735	11.364	12.213	9.354
S	Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	68.583	19.310	16.517	14.343	13.698
T	Private Haushalte mit Hauspersonal; Herstellung von Waren und Erbringung von Dienstleistungen durch private Haushalte für den Eigenbedarf ohne ausgeprägten Schwerpunkt	863	14.209	12.000	11.197	10.144
U	Exterritoriale Organisationen und Körperschaften	64	33.916	29.343	22.195	20.940
	Unbekannt	21.866	8.533	1.350	6.354	1.275
<b>Zusammen</b>		<b>1.971.757</b>	<b>23.344</b>	<b>19.894</b>	<b>16.736</b>	<b>15.733</b>

Quelle: Statistik Austria, 2016. Lohnsteuer- und HV-Daten. Ohne Lehrlinge.

Weitere Informationen, wie z. B. Quartilswerte, finden Sie im statistischen Annex.



# Unselbstständig Erwerbstätige

2015

Unselbstständig Erwerbstätige					ÖNACE 2008 Abschnitte
Anzahl der Personen	Jahreseinkommen				
	brutto		netto		
	Arithme- tisches Mittel	Median	Arithme- tisches Mittel	Median	
	in Euro				
				<b>Frauen</b>	
22.523	6.866	2.753	5.478	2.436	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei A
918	33.673	26.829	22.847	19.780	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden B
175.355	26.548	24.590	18.809	18.396	Herstellung von Waren C
5.394	37.859	35.764	25.072	24.727	Energieversorgung D
4.081	22.756	19.635	16.538	15.805	Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen E
38.024	22.160	18.776	15.971	14.986	Bau F
355.729	20.951	18.531	15.407	14.958	Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen G
46.462	26.738	23.252	19.254	17.670	Verkehr und Lagerei H
203.850	11.502	9.587	8.948	7.860	Beherbergung und Gastronomie I
36.554	32.407	28.627	21.784	20.483	Information und Kommunikation J
66.281	37.985	34.317	25.466	23.926	Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen K
29.319	24.052	19.843	17.198	15.903	Grundstücks- und Wohnungswesen L
110.275	25.877	22.081	18.041	16.856	Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen M
122.496	15.835	13.605	11.958	11.279	Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen N
357.742	34.942	32.863	23.956	23.437	Öffentliche Verwaltung, Verteidigung; Sozialversicherung O
68.725	22.842	18.957	16.159	15.098	Erziehung und Unterricht P
234.724	23.088	21.319	17.004	16.775	Gesundheits- und Sozialwesen Q
28.548	17.023	11.646	12.387	9.509	Kunst, Unterhaltung und Erholung R
69.085	19.653	16.636	14.538	13.802	Erbringung von sonstigen Dienstleistungen S
793	15.521	13.406	12.156	11.051	Private Haushalte mit Hauspersonal; Herstellung von Waren und Erbringung von Dienstleistungen durch private Haushalte für den Eigenbedarf ohne ausgeprägten Schwerpunkt T
77	33.991	29.561	22.517	21.221	Exterritoriale Organisationen und Körperschaften U
23.132	8.043	1.385	5.990	1.303	Unbekannt
<b>2.000.087</b>	<b>23.877</b>	<b>20.334</b>	<b>17.036</b>	<b>15.986</b>	<b>Zusammen</b>

# Unselbstständig Erwerbstätige



## Durchschnittliche Jahreseinkommen der männlichen unselbstständig Erwerbstätigen nach Branchen

		2014				
		Unselbstständig Erwerbstätige				
ÖNACE 2008 Abschnitte	Anzahl der Personen	Jahreseinkommen				
		brutto		netto		
		Arithme- tisches Mittel	Median	Arithme- tisches Mittel	Median	
		in Euro				
<b>Männer</b>						
A	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	37.920	10.287	3.790	7.639	3.235
B	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	5.789	48.554	39.442	32.297	27.033
C	Herstellung von Waren	469.699	44.355	39.458	29.562	27.079
D	Energieversorgung	23.329	63.442	58.414	40.423	36.962
E	Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen	14.169	34.902	31.503	24.091	22.677
F	Bau	263.503	30.648	29.596	21.023	20.903
G	Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	270.003	36.205	30.463	24.211	21.657
H	Verkehr und Lagerei	166.364	35.065	32.599	23.936	23.149
I	Beherbergung und Gastronomie	136.063	14.410	12.070	10.760	9.619
J	Information und Kommunikation	63.065	53.555	47.712	34.158	30.930
K	Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	61.171	69.133	59.643	43.531	37.418
L	Grundstücks- und Wohnungswesen	19.035	37.487	29.490	24.640	21.244
M	Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	86.813	49.166	37.287	31.494	25.475
N	Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	151.049	21.145	19.091	14.980	14.393
O	Öffentliche Verwaltung, Verteidigung; Sozialversicherung	223.542	48.261	44.280	32.009	30.377
P	Erziehung und Unterricht	49.599	31.137	22.751	20.579	16.966
Q	Gesundheits- und Sozialwesen	62.958	31.105	28.085	21.233	20.671
R	Kunst, Unterhaltung und Erholung	29.805	28.864	19.647	19.529	15.043
S	Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	30.660	35.226	29.874	23.865	21.590
T	Private Haushalte mit Hauspersonal; Herstellung von Waren und Erbringung von Dienstleistungen durch private Haushalte für den Eigenbedarf ohne ausgeprägten Schwerpunkt	234	10.588	3.085	7.718	2.900
U	Exterritoriale Organisationen und Körperschaften	37	47.520	44.760	30.332	29.263
	Unbekannt	27.174	17.204	1.881	11.793	1.746
<b>Zusammen</b>		<b>2.191.981</b>	<b>37.231</b>	<b>32.564</b>	<b>24.910</b>	<b>23.003</b>

Quelle: Statistik Austria, 2016. Lohnsteuer- und HV-Daten. Ohne Lehrlinge.

Weitere Informationen, wie z. B. Quartilswerte, finden Sie im statistischen Annex.



# Unselbstständig Erwerbstätige

2015

Unselbstständig Erwerbstätige					ÖNACE 2008 Abschnitte
Anzahl der Personen	Jahreseinkommen				
	brutto		netto		
	Arithme- tisches Mittel	Median	Arithme- tisches Mittel	Median	
	in Euro				
					<b>Männer</b>
39.088	10.372	3.932	7.694	3.347	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei A
5.759	48.902	39.990	32.403	27.362	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden B
471.873	44.976	40.167	29.819	27.438	Herstellung von Waren C
22.848	64.452	59.501	40.737	37.492	Energieversorgung D
14.205	35.420	32.174	24.331	22.996	Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen E
264.943	31.053	30.145	21.192	21.214	Bau F
271.866	36.795	30.872	24.491	21.870	Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen G
168.747	36.240	33.128	24.709	23.427	Verkehr und Lagerei H
141.922	14.699	12.324	10.929	9.782	Beherbergung und Gastronomie I
65.836	53.599	48.086	34.006	31.075	Information und Kommunikation J
61.045	70.194	60.475	43.802	37.784	Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen K
19.530	38.370	29.836	25.074	21.449	Grundstücks- und Wohnungswesen L
89.556	50.111	38.207	31.862	25.970	Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen M
157.003	21.429	19.242	15.125	14.491	Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen N
225.221	49.487	45.425	32.597	30.937	Öffentliche Verwaltung, Verteidigung; Sozialversicherung O
50.873	31.488	22.300	20.748	16.716	Erziehung und Unterricht P
65.386	32.260	28.688	21.891	20.996	Gesundheits- und Sozialwesen Q
30.615	28.838	19.258	19.467	14.667	Kunst, Unterhaltung und Erholung R
31.967	34.672	29.251	23.422	21.209	Erbringung von sonstigen Dienstleistungen S
217	10.081	2.960	7.377	2.712	Private Haushalte mit Hauspersonal; Herstellung von Waren und Erbringung von Dienstleistungen durch private Haushalte für den Eigenbedarf ohne ausgeprägten Schwerpunkt T
59	38.598	29.184	24.925	20.724	Exterritoriale Organisationen und Körperschaften U
27.854	16.206	1.977	11.003	1.835	Unbekannt
<b>2.226.413</b>	<b>37.745</b>	<b>33.012</b>	<b>25.126</b>	<b>23.235</b>	<b>Zusammen</b>

# Unselbstständig Erwerbstätige



## Durchschnittliche Jahreseinkommen der ArbeiterInnen nach Branchen

ÖNACE 2008 Abschnitte		2014				
		ArbeiterInnen				
		Anzahl der Personen	Jahreseinkommen			
			brutto		netto	
			Arithme- tisches Mittel	Median	Arithme- tisches Mittel	Median
in Euro						
<b>Frauen und Männer</b>						
A	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	53.886	7.161	2.873	5.626	2.486
B	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	4.109	33.209	34.815	23.077	24.299
C	Herstellung von Waren	374.691	29.904	31.278	21.165	22.375
D	Energieversorgung	3.143	29.722	33.587	20.467	23.592
E	Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen	11.560	25.816	27.475	18.806	20.443
F	Bau	226.172	25.562	27.685	17.976	19.674
G	Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	162.965	19.575	20.240	14.479	15.767
H	Verkehr und Lagerei	102.754	22.563	24.324	16.457	18.120
I	Beherbergung und Gastronomie	302.045	11.203	9.433	8.733	7.772
J	Information und Kommunikation	4.369	12.548	7.584	9.782	6.557
K	Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	5.146	11.409	8.534	9.338	7.389
L	Grundstücks- und Wohnungswesen	20.168	17.309	14.100	13.216	11.919
M	Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	18.120	11.860	6.850	9.088	5.835
N	Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	197.463	14.953	13.656	11.285	10.901
O	Öffentliche Verwaltung, Verteidigung; Sozialversicherung	34.458	17.523	15.888	13.011	13.155
P	Erziehung und Unterricht	15.832	6.570	2.627	5.256	2.247
Q	Gesundheits- und Sozialwesen	42.420	12.688	10.292	10.075	8.684
R	Kunst, Unterhaltung und Erholung	22.101	12.365	9.006	9.444	7.321
S	Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	42.302	13.977	13.422	11.026	11.188
T	Private Haushalte mit Hauspersonal; Herstellung von Waren und Erbringung von Dienstleistungen durch private Haushalte für den Eigenbedarf ohne ausgeprägten Schwerpunkt	810	11.967	8.694	9.476	7.423
U	Exterritoriale Organisationen und Körperschaften	...	...	...	...	...
	Unbekannt	9.270	5.317	1.958	4.602	1.805
<b>Insgesamt</b>		<b>1.653.795</b>	<b>19.708</b>	<b>18.975</b>	<b>14.391</b>	<b>14.871</b>

Quelle: Statistik Austria, 2016. Lohnsteuer- und HV-Daten. Ohne Lehrlinge.

Weitere Informationen, wie z. B. Quartilswerte, finden Sie im statistischen Annex.



# Unselbstständig Erwerbstätige

2015

ArbeiterInnen					ÖNACE 2008 Abschnitte	
Anzahl der Personen	Jahreseinkommen					
	brutto		netto			
	Arithme- tisches Mittel	Median	Arithme- tisches Mittel	Median		
	in Euro					
<b>Frauen und Männer</b>						
55.995	7.269	2.947	5.706	2.551	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	A
4.094	33.407	35.125	23.134	24.445	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	B
373.248	30.391	31.890	21.420	22.722	Herstellung von Waren	C
3.180	29.332	33.306	20.153	23.263	Energieversorgung	D
11.654	26.447	28.097	19.174	20.798	Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen	E
226.561	25.825	28.124	18.098	19.908	Bau	F
162.112	20.004	20.766	14.736	16.091	Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	G
105.335	22.815	24.623	16.567	18.288	Verkehr und Lagerei	H
308.171	11.476	9.698	8.898	7.899	Beherbergung und Gastronomie	I
4.488	11.891	6.761	9.260	5.999	Information und Kommunikation	J
5.118	10.996	8.407	9.026	7.217	Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	K
20.033	17.339	13.962	13.210	11.663	Grundstücks- und Wohnungswesen	L
19.287	11.569	6.274	8.847	5.600	Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	M
206.322	15.178	13.892	11.437	11.090	Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	N
34.607	17.578	15.663	13.000	12.977	Öffentliche Verwaltung, Verteidigung; Sozialversicherung	O
16.325	6.768	2.733	5.385	2.352	Erziehung und Unterricht	P
41.540	13.186	10.892	10.429	9.159	Gesundheits- und Sozialwesen	Q
22.784	12.416	9.051	9.449	7.439	Kunst, Unterhaltung und Erholung	R
43.281	14.017	13.369	11.031	11.161	Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	S
725	12.597	9.620	9.954	8.065	Private Haushalte mit Hauspersonal; Herstellung von Waren und Erbringung von Dienstleistungen durch private Haushalte für den Eigenbedarf ohne ausgeprägten Schwerpunkt	T
22	11.960	13.545	8.173	8.930	Exterritoriale Organisationen und Körperschaften	U
9.650	5.005	1.945	4.340	1.800	Unbekannt	
<b>1.674.532</b>	<b>19.915</b>	<b>19.215</b>	<b>14.493</b>	<b>14.956</b>	<b>Insgesamt</b>	

# Unselbstständig Erwerbstätige



## Durchschnittliche Jahreseinkommen der Arbeiterinnen nach Branchen

ÖNACE 2008 Abschnitte		2014				
		Arbeiterinnen				
		Anzahl der Personen	Jahreseinkommen			
			brutto		netto	
			Arithme- tisches Mittel	Median	Arithme- tisches Mittel	Median
in Euro						
		<b>Frauen</b>				
A	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	18.871	5.269	2.219	4.358	1.945
B	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	183	14.886	13.490	11.779	11.474
C	Herstellung von Waren	88.400	19.498	20.504	14.772	16.108
D	Energieversorgung	349	12.685	10.225	10.037	8.675
E	Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen	1.576	14.152	14.323	11.438	12.108
F	Bau	7.718	11.428	9.424	9.148	7.977
G	Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	55.330	12.463	12.035	10.037	10.137
H	Verkehr und Lagerei	11.408	13.458	11.779	10.531	9.632
I	Beherbergung und Gastronomie	178.665	10.037	8.415	7.990	6.945
J	Information und Kommunikation	2.389	9.792	5.860	8.044	5.492
K	Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	4.271	9.760	7.910	8.336	6.829
L	Grundstücks- und Wohnungswesen	12.441	16.419	13.523	12.884	11.561
M	Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	9.433	8.192	5.011	6.827	4.737
N	Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	76.984	11.485	10.649	9.237	8.923
O	Öffentliche Verwaltung, Verteidigung; Sozialversicherung	20.893	13.445	12.046	10.485	10.195
P	Erziehung und Unterricht	8.796	7.677	3.932	6.260	3.436
Q	Gesundheits- und Sozialwesen	28.953	12.783	11.119	10.301	9.456
R	Kunst, Unterhaltung und Erholung	10.460	10.319	7.285	8.160	6.095
S	Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	33.046	13.058	13.047	10.522	10.908
T	Private Haushalte mit Hauspersonal; Herstellung von Waren und Erbringung von Dienstleistungen durch private Haushalte für den Eigenbedarf ohne ausgeprägten Schwerpunkt	622	13.527	11.272	10.737	9.705
U	Exterritoriale Organisationen und Körperschaften	...	...	...	...	...
	Unbekannt	4.289	5.874	2.618	5.187	2.475
<b>Zusammen</b>		<b>575.086</b>	<b>12.345</b>	<b>10.887</b>	<b>9.756</b>	<b>9.088</b>

Quelle: Statistik Austria, 2016. Lohnsteuer- und HV-Daten. Ohne Lehrlinge.

Weitere Informationen, wie z. B. Quartilswerte, finden Sie im statistischen Annex.



# Unselbstständig Erwerbstätige

2015					ÖNACE 2008 Abschnitte
Arbeiterinnen					
Anzahl der Personen	Jahreseinkommen				
	brutto		netto		
	Arithme- tisches Mittel	Median	Arithme- tisches Mittel	Median	
	in Euro				
				<b>Frauen</b>	
19.792	5.326	2.276	4.402	1.977	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei A
185	14.618	13.236	11.543	10.957	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden B
88.155	19.963	20.960	15.066	16.367	Herstellung von Waren C
346	12.832	11.032	10.100	9.492	Energieversorgung D
1.587	14.377	14.559	11.608	12.389	Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen E
7.647	11.599	9.380	9.254	8.026	Bau F
54.011	12.816	12.406	10.291	10.450	Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen G
11.499	13.730	12.026	10.700	9.907	Verkehr und Lagerei H
179.481	10.253	8.501	8.118	7.006	Beherbergung und Gastronomie I
2.504	9.453	5.585	7.745	5.306	Information und Kommunikation J
4.155	9.800	8.101	8.374	7.021	Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen K
12.209	16.474	13.402	12.889	11.435	Grundstücks- und Wohnungswesen L
9.923	8.128	4.927	6.763	4.722	Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen M
81.528	11.786	10.963	9.466	9.180	Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen N
21.169	13.514	12.064	10.503	10.246	Öffentliche Verwaltung, Verteidigung; Sozialversicherung O
8.960	7.895	4.106	6.401	3.553	Erziehung und Unterricht P
28.456	13.089	11.547	10.518	9.795	Gesundheits- und Sozialwesen Q
10.556	10.464	7.374	8.245	6.200	Kunst, Unterhaltung und Erholung R
33.304	13.185	13.147	10.604	10.982	Erbringung von sonstigen Dienstleistungen S
552	14.440	12.937	11.453	10.951	Private Haushalte mit Hauspersonal; Herstellung von Waren und Erbringung von Dienstleistungen durch private Haushalte für den Eigenbedarf ohne ausgeprägten Schwerpunkt T
...	...	...	...	...	Exterritoriale Organisationen und Körperschaften U
4.490	5.730	2.548	5.033	2.404	Unbekannt
<b>580.516</b>	<b>12.564</b>	<b>11.041</b>	<b>9.895</b>	<b>9.200</b>	<b>Zusammen</b>

# Unselbstständig Erwerbstätige



## Durchschnittliche Jahreseinkommen der Arbeiter nach Branchen

ÖNACE 2008 Abschnitte	2014				
	Arbeiter				
	Anzahl der Personen	Jahreseinkommen			
		brutto		netto	
		Arithme- tisches Mittel	Median	Arithme- tisches Mittel	Median
in Euro					
	<b>Männer</b>				
A Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	35.015	8.181	3.323	6.309	2.829
B Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	3.926	34.063	35.359	23.603	24.618
C Herstellung von Waren	286.291	33.117	34.346	23.140	24.198
D Energieversorgung	2.794	31.850	35.800	21.769	24.813
E Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen	9.984	27.657	28.829	19.970	21.188
F Bau	218.454	26.062	28.128	18.287	19.951
G Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	107.635	23.232	25.785	16.762	18.953
H Verkehr und Lagerei	91.346	23.700	25.813	17.197	19.049
I Beherbergung und Gastronomie	123.380	12.890	11.170	9.810	8.899
J Information und Kommunikation	1.980	15.873	10.725	11.880	8.810
K Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	875	19.459	20.538	14.227	15.691
L Grundstücks- und Wohnungswesen	7.727	18.741	15.884	13.751	12.817
M Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	8.687	15.843	12.214	11.543	9.652
N Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	120.479	17.169	16.996	12.594	12.891
O Öffentliche Verwaltung, Verteidigung; Sozialversicherung	13.565	23.804	27.520	16.902	20.290
P Erziehung und Unterricht	7.036	5.185	1.575	4.002	1.336
Q Gesundheits- und Sozialwesen	13.467	12.485	8.540	9.590	7.135
R Kunst, Unterhaltung und Erholung	11.641	14.204	10.949	10.598	8.823
S Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	9.256	17.257	16.720	12.826	13.375
T Private Haushalte mit Hauspersonal; Herstellung von Waren und Erbringung von Dienstleistungen durch private Haushalte für den Eigenbedarf ohne ausgeprägten Schwerpunkt	188	6.806	2.380	5.301	2.207
U Exterritoriale Organisationen und Körperschaften	...	...	...	...	...
Unbekannt	4.981	4.837	1.523	4.098	1.382
<b>Zusammen</b>	<b>1.078.709</b>	<b>23.633</b>	<b>25.354</b>	<b>16.862</b>	<b>18.596</b>

Quelle: Statistik Austria, 2016. Lohnsteuer- und HV-Daten. Ohne Lehrlinge.

Weitere Informationen, wie z. B. Quartilswerte, finden Sie im statistischen Annex.



# Unselbstständig Erwerbstätige

2015					ÖNACE 2008 Abschnitte
Arbeiter					
Anzahl der Personen	Jahreseinkommen				
	brutto		netto		
	Arithme- tisches Mittel	Median	Arithme- tisches Mittel	Median	
in Euro					
				<b>Männer</b>	
36.203	8.332	3.482	6.420	2.975	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei A
3.909	34.296	35.643	23.682	24.780	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden B
285.093	33.615	34.958	23.385	24.527	Herstellung von Waren C
2.834	31.346	35.339	21.380	24.485	Energieversorgung D
10.067	28.350	29.468	20.367	21.553	Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen E
218.914	26.322	28.553	18.407	20.191	Bau F
108.101	23.595	26.148	16.957	19.161	Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen G
93.836	23.928	26.173	17.285	19.226	Verkehr und Lagerei H
128.690	13.183	11.408	9.987	9.074	Beherbergung und Gastronomie I
1.984	14.967	9.305	11.173	7.905	Information und Kommunikation J
963	16.158	13.048	11.839	10.425	Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen K
7.824	18.689	15.390	13.709	12.311	Grundstücks- und Wohnungswesen L
9.364	15.216	10.435	11.054	8.254	Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen M
124.794	17.394	17.106	12.724	12.940	Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen N
13.438	23.981	27.893	16.934	20.422	Öffentliche Verwaltung, Verteidigung; Sozialversicherung O
7.365	5.398	1.494	4.148	1.259	Erziehung und Unterricht P
13.084	13.397	9.409	10.235	7.778	Gesundheits- und Sozialwesen Q
12.228	14.100	10.742	10.489	8.641	Kunst, Unterhaltung und Erholung R
9.977	16.794	15.461	12.457	12.285	Erbringung von sonstigen Dienstleistungen S
173	6.716	2.124	5.171	1.854	Private Haushalte mit Hauspersonal; Herstellung von Waren und Erbringung von Dienstleistungen durch private Haushalte für den Eigenbedarf ohne ausgeprägten Schwerpunkt T
...	...	...	...	...	Exterritoriale Organisationen und Körperschaften U
5.160	4.374	1.556	3.737	1.416	Unbekannt
<b>1.094.016</b>	<b>23.815</b>	<b>25.556</b>	<b>16.933</b>	<b>18.687</b>	<b>Zusammen</b>

# Unselbstständig Erwerbstätige



## Durchschnittliche Jahreseinkommen der Angestellten nach Branchen

ÖNACE 2008 Abschnitte		2014				
		Angestellte				
		Anzahl der Personen	Jahreseinkommen			
			brutto		netto	
			Arithme- tisches Mittel	Median	Arithme- tisches Mittel	Median
in Euro						
		<b>Frauen und Männer</b>				
A	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	5.667	26.755	20.507	18.408	15.982
B	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	2.595	66.972	63.630	43.198	39.935
C	Herstellung von Waren	269.486	52.588	47.156	34.099	30.790
D	Energieversorgung	21.922	63.090	59.360	40.099	37.177
E	Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen	5.393	44.173	38.245	29.056	26.115
F	Bau	75.433	41.348	35.712	27.460	24.588
G	Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	461.721	30.002	23.250	20.672	17.542
H	Verkehr und Lagerei	93.657	42.234	37.777	28.127	26.103
I	Beherbergung und Gastronomie	36.429	23.330	20.298	16.586	15.637
J	Information und Kommunikation	93.507	47.497	41.777	30.669	27.781
K	Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	122.481	54.320	45.188	35.025	29.755
L	Grundstücks- und Wohnungswesen	27.669	37.467	30.720	24.786	21.745
M	Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	177.866	38.313	29.213	25.319	20.921
N	Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	71.913	28.939	24.475	19.844	18.195
O	Öffentliche Verwaltung, Verteidigung; Sozialversicherung	72.861	38.967	36.401	25.883	25.192
P	Erziehung und Unterricht	90.017	25.122	20.922	17.430	16.109
Q	Gesundheits- und Sozialwesen	220.631	25.474	23.079	18.402	17.740
R	Kunst, Unterhaltung und Erholung	35.732	29.524	21.124	20.007	16.189
S	Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	56.503	31.773	27.168	21.886	20.000
T	Private Haushalte mit Hauspersonal; Herstellung von Waren und Erbringung von Dienstleistungen durch private Haushalte für den Eigenbedarf ohne ausgeprägten Schwerpunkt	287	17.583	14.400	13.219	12.070
U	Exterritoriale Organisationen und Körperschaften	90	43.262	40.807	27.942	26.825
	Unbekannt	32.097	4.671	899	3.780	845
<b>Insgesamt</b>		<b>1.973.957</b>	<b>36.805</b>	<b>29.855</b>	<b>24.653</b>	<b>21.417</b>

Quelle: Statistik Austria, 2016. Lohnsteuer- und HV-Daten. Ohne Lehrlinge.

Weitere Informationen, wie z. B. Quartilswerte, finden Sie im statistischen Annex.



# Unselbstständig Erwerbstätige

2015					
Angestellte					ÖNACE 2008 Abschnitte
Anzahl der Personen	Jahreseinkommen				
	brutto		netto		
	Arithme- tisches Mittel	Median	Arithme- tisches Mittel	Median	
	in Euro				
<b>Frauen und Männer</b>					
5.616	27.246	20.890	18.623	16.263	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei A
2.583	68.048	64.635	43.698	40.252	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden B
273.980	53.051	47.773	34.215	31.093	Herstellung von Waren C
21.262	64.573	60.701	40.735	37.866	Energieversorgung D
5.336	44.753	38.853	29.247	26.487	Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen E
76.406	42.129	36.700	27.768	25.117	Bau F
465.483	30.535	23.650	20.946	17.761	Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen G
94.801	44.899	38.945	30.063	26.684	Verkehr und Lagerei H
37.601	23.778	20.894	16.831	15.998	Beherbergung und Gastronomie I
97.902	47.598	42.010	30.577	27.933	Information und Kommunikation J
122.208	55.204	45.911	35.314	30.115	Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen K
28.493	38.528	31.500	25.354	22.225	Grundstücks- und Wohnungswesen L
180.514	39.426	30.182	25.878	21.437	Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen M
73.174	29.690	25.386	20.224	18.687	Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen N
74.043	39.971	37.271	26.372	25.647	Öffentliche Verwaltung, Verteidigung; Sozialversicherung O
93.698	25.737	21.156	17.786	16.258	Erziehung und Unterricht P
229.579	26.107	23.494	18.758	17.985	Gesundheits- und Sozialwesen Q
36.317	29.841	21.060	20.176	16.102	Kunst, Unterhaltung und Erholung R
57.362	32.119	27.482	22.037	20.171	Erbringung von sonstigen Dienstleistungen S
285	18.817	14.345	14.118	11.989	Private Haushalte mit Hauspersonal; Herstellung von Waren und Erbringung von Dienstleistungen durch private Haushalte für den Eigenbedarf ohne ausgeprägten Schwerpunkt T
114	40.627	36.067	26.532	24.793	Exterritoriale Organisationen und Körperschaften U
33.999	4.266	1.030	3.461	969	Unbekannt
<b>2.010.756</b>	<b>37.447</b>	<b>30.396</b>	<b>24.965</b>	<b>21.691</b>	<b>Insgesamt</b>

# Unselbstständig Erwerbstätige



## Durchschnittliche Jahreseinkommen der weiblichen Angestellten nach Branchen

ÖNACE 2008 Abschnitte		2014				
		Angestellte				
		Anzahl der Personen	Jahreseinkommen			
			brutto		netto	
			Arithme- tisches Mittel	Median	Arithme- tisches Mittel	Median
in Euro						
		<b>Frauen</b>				
A	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	2.762	17.383	13.970	12.875	11.634
B	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	732	36.124	30.265	24.320	21.487
C	Herstellung von Waren	86.078	32.752	30.160	22.407	21.494
D	Energieversorgung	4.764	37.700	35.434	25.030	24.383
E	Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen	2.183	27.775	26.472	19.464	19.545
F	Bau	30.384	24.242	21.295	17.339	16.450
G	Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	299.353	21.972	19.356	16.075	15.410
H	Verkehr und Lagerei	32.241	27.896	25.546	19.802	19.035
I	Beherbergung und Gastronomie	23.746	20.197	18.625	14.758	14.546
J	Information und Kommunikation	32.422	33.782	30.191	22.736	21.397
K	Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	62.185	39.257	35.240	26.366	24.434
L	Grundstücks- und Wohnungswesen	16.480	28.683	25.475	19.799	18.840
M	Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	99.750	26.912	23.514	18.745	17.662
N	Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	41.344	23.114	21.287	16.489	16.413
O	Öffentliche Verwaltung, Verteidigung; Sozialversicherung	48.947	32.784	31.930	22.398	22.718
P	Erziehung und Unterricht	52.983	22.474	19.978	16.026	15.616
Q	Gesundheits- und Sozialwesen	176.936	23.257	21.629	17.161	16.901
R	Kunst, Unterhaltung und Erholung	17.611	20.525	15.289	14.606	12.280
S	Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	35.438	25.091	22.279	17.874	17.101
T	Private Haushalte mit Hauspersonal; Herstellung von Waren und Erbringung von Dienstleistungen durch private Haushalte für den Eigenbedarf ohne ausgeprägten Schwerpunkt	241	15.968	13.500	12.384	11.397
U	Exterritoriale Organisationen und Körperschaften	55	39.258	37.045	25.649	25.038
	Unbekannt	15.651	3.656	861	3.046	810
<b>Zusammen</b>		<b>1.082.286</b>	<b>25.594</b>	<b>22.233</b>	<b>18.157</b>	<b>17.031</b>

Quelle: Statistik Austria, 2016. Lohnsteuer- und HV-Daten. Ohne Lehrlinge.

Weitere Informationen, wie z. B. Quartilswerte, finden Sie im statistischen Annex.



# Unselbstständig Erwerbstätige

2015

Angestellte					ÖNACE 2008 Abschnitte
Anzahl der Personen	Jahreseinkommen				
	brutto		netto		
	Arithme- tisches Mittel	Median	Arithme- tisches Mittel	Median	
	in Euro				
					<b>Frauen</b>
2.731	18.023	14.519	13.277	11.992	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei A
733	38.483	32.046	25.699	22.661	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden B
87.200	33.204	30.676	22.594	21.767	Herstellung von Waren C
4.549	39.288	36.892	25.888	25.196	Energieversorgung D
2.163	28.700	26.912	19.985	19.794	Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen E
30.377	24.819	22.062	17.662	16.839	Bau F
301.718	22.407	19.782	16.323	15.649	Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen G
32.999	30.101	26.421	21.541	19.575	Verkehr und Lagerei H
24.369	20.702	19.249	15.061	14.929	Beherbergung und Gastronomie I
34.050	34.095	30.644	22.816	21.667	Information und Kommunikation J
62.126	39.871	35.953	26.609	24.805	Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen K
16.888	29.549	26.392	20.306	19.306	Grundstücks- und Wohnungswesen L
100.332	27.631	24.126	19.155	18.022	Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen M
40.966	23.895	22.311	16.918	16.956	Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen N
49.640	33.696	32.751	22.872	23.144	Öffentliche Verwaltung, Verteidigung; Sozialversicherung O
55.443	23.093	20.261	16.397	15.797	Erziehung und Unterricht P
183.293	23.841	22.080	17.502	17.186	Gesundheits- und Sozialwesen Q
17.971	20.851	15.276	14.804	12.235	Kunst, Unterhaltung und Erholung R
35.688	25.640	22.553	18.180	17.310	Erbringung von sonstigen Dienstleistungen S
241	17.997	14.076	13.765	11.241	Private Haushalte mit Hauspersonal; Herstellung von Waren und Erbringung von Dienstleistungen durch private Haushalte für den Eigenbedarf ohne ausgeprägten Schwerpunkt T
70	36.368	32.538	24.006	22.412	Exterritoriale Organisationen und Körperschaften U
16.834	3.487	935	2.924	881	Unbekannt
<b>1.100.381</b>	<b>26.166</b>	<b>22.718</b>	<b>18.480</b>	<b>17.314</b>	<b>Zusammen</b>

# Unselbstständig Erwerbstätige



## Durchschnittliche Jahreseinkommen der männlichen Angestellten nach Branchen

ÖNACE 2008 Abschnitte		2014				
		Angestellte				
		Anzahl der Personen	Jahreseinkommen			
			brutto		netto	
			Arithme- tisches Mittel	Median	Arithme- tisches Mittel	Median
in Euro						
		<b>Männer</b>				
A	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	2.905	35.667	33.600	23.669	23.533
B	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	1.863	79.092	72.920	50.616	45.816
C	Herstellung von Waren	183.408	61.897	55.669	39.586	35.341
D	Energieversorgung	17.158	70.140	65.838	44.284	40.880
E	Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen	3.210	55.324	47.326	35.579	31.033
F	Bau	45.049	52.885	48.497	34.286	31.330
G	Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	162.368	44.806	37.351	29.149	25.427
H	Verkehr und Lagerei	61.416	49.761	44.297	32.498	29.495
I	Beherbergung und Gastronomie	12.683	29.196	24.745	20.007	18.289
J	Information und Kommunikation	61.085	54.777	48.863	34.880	31.510
K	Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	60.296	69.854	60.216	43.956	37.714
L	Grundstücks- und Wohnungswesen	11.189	50.406	42.000	32.132	27.763
M	Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	78.116	52.871	40.562	33.712	27.293
N	Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	30.569	36.816	31.128	24.382	21.995
O	Öffentliche Verwaltung, Verteidigung; Sozialversicherung	23.914	51.622	47.100	33.016	30.737
P	Erziehung und Unterricht	37.034	28.910	23.915	19.439	17.702
Q	Gesundheits- und Sozialwesen	43.695	34.450	31.357	23.426	22.640
R	Kunst, Unterhaltung und Erholung	18.121	38.270	29.716	25.256	21.415
S	Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	21.065	43.015	37.103	28.634	25.966
T	Private Haushalte mit Hauspersonal; Herstellung von Waren und Erbringung von Dienstleistungen durch private Haushalte für den Eigenbedarf ohne ausgeprägten Schwerpunkt	46	26.043	19.939	17.595	14.987
U	Exterritoriale Organisationen und Körperschaften	35	49.555	45.375	31.544	29.559
	Unbekannt	16.446	5.636	940	4.478	883
<b>Zusammen</b>		<b>891.671</b>	<b>50.413</b>	<b>43.521</b>	<b>32.538</b>	<b>28.892</b>

Quelle: Statistik Austria, 2016. Lohnsteuer- und HV-Daten. Ohne Lehrlinge.

Weitere Informationen, wie z. B. Quartilswerte, finden Sie im statistischen Annex.



# Unselbstständig Erwerbstätige

2015

Angestellte					ÖNACE 2008 Abschnitte	
Anzahl der Personen	Jahreseinkommen					
	brutto		netto			
	Arithme- tisches Mittel	Median	Arithme- tisches Mittel	Median		
	in Euro					
<b>Männer</b>						
2.885	35.976	34.201	23.684	23.813	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	A
1.850	79.762	73.261	50.829	45.467	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	B
186.780	62.316	56.293	39.640	35.637	Herstellung von Waren	C
16.713	71.455	66.904	44.776	41.338	Energieversorgung	D
3.173	55.695	48.185	35.561	31.564	Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen	E
46.029	53.553	49.704	34.438	31.956	Bau	F
163.765	45.509	37.772	29.464	25.646	Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	G
61.802	52.801	45.740	34.613	30.256	Verkehr und Lagerei	H
13.232	29.442	24.921	20.090	18.390	Beherbergung und Gastronomie	I
63.852	54.799	49.113	34.715	31.608	Information und Kommunikation	J
60.082	71.060	61.101	44.314	38.100	Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	K
11.605	51.595	42.802	32.699	28.149	Grundstücks- und Wohnungswesen	L
80.182	54.185	42.000	34.291	27.940	Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	M
32.208	37.060	31.683	24.429	22.286	Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	N
24.403	52.737	48.027	33.491	31.291	Öffentliche Verwaltung, Verteidigung; Sozialversicherung	O
38.255	29.568	24.024	19.800	17.738	Erziehung und Unterricht	P
46.286	35.081	31.679	23.733	22.797	Gesundheits- und Sozialwesen	Q
18.346	38.647	30.091	25.439	21.433	Kunst, Unterhaltung und Erholung	R
21.674	42.788	37.232	28.387	25.972	Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	S
44	23.310	18.864	16.049	14.865	Private Haushalte mit Hauspersonal; Herstellung von Waren und Erbringung von Dienstleistungen durch private Haushalte für den Eigenbedarf ohne ausgeprägten Schwerpunkt	T
44	47.401	41.725	30.550	27.285	Exterritoriale Organisationen und Körperschaften	U
17.165	5.029	1.121	3.987	1.053	Unbekannt	
<b>910.375</b>	<b>51.084</b>	<b>44.181</b>	<b>32.803</b>	<b>29.201</b>	<b>Zusammen</b>	

# Unselbstständig Erwerbstätige



## Durchschnittliche Jahreseinkommen der BeamtInnen und Vertragsbediensteten nach Branchen

Ausgewählte ÖNACE 2008-Abschnitte		2014				
		BeamtInnen und Vertragsbedienstete				
		Anzahl der Personen	Jahreseinkommen			
			brutto		netto	
			Arithme- tisches Mittel	Median	Arithme- tisches Mittel	Median
in Euro						
<b>Frauen und Männer</b>						
<b>BeamtInnen</b>						
D	Energieversorgung	2.349	60.889	58.367	39.165	37.773
E	Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen	39	70.661	56.649	44.297	37.626
H	Verkehr und Lagerei	15.060	45.228	41.581	30.610	28.674
O-S	Sonstiger öffentlicher Bereich	168.353	56.713	53.096	37.095	35.269
<b>Vertragsbedienstete</b>						
D	Energieversorgung	1.536	42.784	42.482	28.976	29.120
E	Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen	1.261	36.460	36.076	25.283	25.295
H	Verkehr und Lagerei	478	41.770	36.901	28.672	25.886
O-S	Sonstiger öffentlicher Bereich	338.842	33.708	31.697	23.446	22.791
<b>Frauen</b>						
<b>Beamtinnen</b>						
D	Energieversorgung	309	50.736	49.544	33.065	32.408
E	Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen	...	...	...	...	...
H	Verkehr und Lagerei	1.882	46.030	44.645	30.772	29.892
O-S	Sonstiger öffentlicher Bereich	75.008	52.415	51.014	34.249	33.447
<b>Vertragsbedienstete</b>						
D	Energieversorgung	199	27.578	29.242	19.651	21.254
E	Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen	319	23.465	22.326	17.472	17.201
H	Verkehr und Lagerei	54	37.072	32.959	25.566	23.717
O-S	Sonstiger öffentlicher Bereich	234.417	30.157	28.680	21.400	21.077
<b>Männer</b>						
<b>Beamte</b>						
D	Energieversorgung	2.040	62.426	59.803	40.089	38.791
E	Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen	33	70.147	56.649	44.037	37.626
H	Verkehr und Lagerei	13.178	45.113	41.251	30.587	28.487
O-S	Sonstiger öffentlicher Bereich	93.345	60.167	54.832	39.381	36.728
<b>Vertragsbedienstete</b>						
D	Energieversorgung	1.337	45.047	44.185	30.363	30.069
E	Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen	942	40.860	38.537	27.929	26.704
H	Verkehr und Lagerei	424	42.368	37.156	29.068	26.156
O-S	Sonstiger öffentlicher Bereich	104.425	41.679	36.791	28.039	25.858

Quelle: Statistik Austria, 2016. Lohnsteuer- und HV-Daten. Ohne Lehrlinge. Aufgrund einer veränderten Zuordnung aller BeamtInnen in Abschnitt J zu „Unbekannt“ wurde Abschnitt J komplett entfernt.

Weitere Informationen, wie z. B. Quartilswerte, finden Sie im statistischen Annex.



# Unselbstständig Erwerbstätige

2015

BeamtInnen und Vertragsbedienstete					Ausgewählte ÖNACE 2008-Abschnitte
Anzahl der Personen	Jahreseinkommen				
	brutto		netto		
	Arithme- tisches Mittel	Median	Arithme- tisches Mittel	Median	
	in Euro				
<b>Frauen und Männer</b>					
<b>BeamtInnen</b>					
2.281	63.113	60.461	39.978	38.660	Energieversorgung D
36	71.116	57.112	44.466	37.126	Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen E
14.428	46.583	43.117	31.290	29.398	Verkehr und Lagerei H
166.051	58.294	54.624	37.926	36.087	Sonstiger öffentlicher Bereich O-S
<b>Vertragsbedienstete</b>					
1.519	43.862	43.609	29.370	29.566	Energieversorgung D
1.260	36.859	36.970	25.394	25.660	Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen E
645	40.023	36.296	27.470	25.365	Verkehr und Lagerei H
347.299	34.709	32.413	23.953	23.191	Sonstiger öffentlicher Bereich O-S
<b>Frauen</b>					
<b>Beamtinnen</b>					
298	51.971	51.074	33.649	33.139	Energieversorgung D
...	...	...	...	...	Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen E
1.830	47.435	45.943	31.488	30.641	Verkehr und Lagerei H
73.896	53.946	52.391	53.946	34.188	Sonstiger öffentlicher Bereich O-S
<b>Vertragsbedienstete</b>					
201	27.671	29.687	19.666	21.272	Energieversorgung D
325	23.182	21.749	17.140	16.995	Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen E
134	32.142	30.702	22.952	22.453	Verkehr und Lagerei H
240.448	31.006	29.345	21.845	21.450	Sonstiger öffentlicher Bereich O-S
<b>Männer</b>					
<b>Beamte</b>					
1.983	64.787	62.416	40.929	39.583	Energieversorgung D
30	70.688	56.917	44.341	37.126	Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen E
12.598	46.460	42.728	31.261	29.221	Verkehr und Lagerei H
92.155	61.780	56.457	40.224	37.583	Sonstiger öffentlicher Bereich O-S
<b>Vertragsbedienstete</b>					
1.318	46.331	45.598	30.850	30.550	Energieversorgung D
935	41.614	39.231	28.263	26.985	Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen E
511	42.090	36.911	28.655	25.928	Verkehr und Lagerei H
106.851	43.043	37.741	28.699	26.312	Sonstiger öffentlicher Bereich O-S

# Unselbstständig Erwerbstätige



## Durchschnittliche Jahreseinkommen der unselbstständig Erwerbstätigen nach Berufsgruppen

Berufshauptgruppen ÖISCO-08		Anzahl der Personen	2014 Jahreseinkommen			
			brutto		netto	
			Arithme- tisches Mittel	Median	Arithme- tisches Mittel	Median
			in Euro			
<b>Frauen und Männer</b>						
1	Führungskräfte	144.300	79.176	60.931	48.652	38.102
2	Akademische Berufe	576.500	44.821	40.737	29.172	27.482
3	TechnikerInnen und gleichrangige nichttechnische Berufe	740.900	36.264	34.244	24.578	24.133
4	Bürokräfte und verwandte Berufe	426.600	27.409	24.005	19.190	17.989
5	Dienstleistungsberufe und VerkäuferInnen	767.100	17.862	15.636	13.468	12.841
6	Fachkräfte in Land- und Forstwirtschaft und Fischerei	42.600	15.801	13.707	11.843	10.982
7	Handwerks- und verwandte Berufe	581.900	32.511	31.962	22.450	22.514
8	BedienerInnen von Anlagen und Maschinen und Montageberufe	274.400	30.450	30.904	21.442	21.926
9	Hilfsarbeitskräfte	454.700	16.693	14.915	12.812	12.378
0	Angehörige der regulären Streitkräfte	9.100	40.826	38.143	28.905	27.162
<b>Insgesamt</b>		<b>4.018.000</b>	<b>31.217</b>	<b>26.893</b>	<b>21.429</b>	<b>19.684</b>
<b>Frauen</b>						
1	Führungskräfte	45.600	49.265	42.872	31.811	28.856
2	Akademische Berufe	322.500	36.882	34.367	24.691	24.275
3	Technikerinnen und gleichrangige nichttechnische Berufe	370.200	27.826	27.338	19.724	20.263
4	Bürokräfte und verwandte Berufe	293.200	23.965	22.361	17.236	17.175
5	Dienstleistungsberufe und Verkäuferinnen	517.000	15.715	14.886	12.231	12.384
6	Fachkräfte in Land- und Forstwirtschaft und Fischerei	10.300	13.080	13.493	10.433	10.978
7	Handwerks- und verwandte Berufe	43.100	21.453	22.172	15.954	16.657
8	Bedienerinnen von Anlagen und Maschinen und Montageberufe	40.700	20.516	20.418	15.296	16.006
9	Hilfsarbeitskräfte	281.700	13.578	12.734	10.961	10.790
0	Angehörige der regulären Streitkräfte	-	-	-	-	-
<b>Zusammen</b>		<b>1.924.300</b>	<b>23.547</b>	<b>20.234</b>	<b>16.940</b>	<b>15.901</b>

Weitere Informationen, wie z. B. Quartilswerte, finden Sie im statistischen Annex.



# Unselbstständig Erwerbstätige

2015

Anzahl der Personen	Jahreseinkommen				Berufshauptgruppen ÖISCO-08
	brutto		netto		
	Arithmetisches Mittel	Median	Arithmetisches Mittel	Median	
	in Euro				
<b>Frauen und Männer</b>					
142.700	79.223	60.884	48.431	37.977	Führungskräfte 1
595.200	45.583	40.966	29.525	27.556	Akademische Berufe 2
738.900	37.695	35.035	25.419	24.633	TechnikerInnen und gleichrangige nichttechnische Berufe 3
418.400	27.855	25.478	19.550	18.879	Bürokräfte und verwandte Berufe 4
761.200	18.101	15.593	13.572	12.806	Dienstleistungsberufe und VerkäuferInnen 5
39.600	16.244	14.215	12.112	11.719	Fachkräfte in Land- und Forstwirtschaft und Fischerei 6
601.200	32.611	32.492	22.431	22.691	Handwerks- und verwandte Berufe 7
291.300	29.937	30.506	21.017	21.669	BedienerInnen von Anlagen und Maschinen und Montageberufe 8
465.200	16.683	14.862	12.813	12.372	Hilfsarbeitskräfte 9
13.600	37.347	40.021	26.053	28.001	Angehörige der regulären Streitkräfte 0
<b>4.067.200</b>	<b>31.706</b>	<b>27.347</b>	<b>21.680</b>	<b>19.967</b>	<b>Insgesamt 0</b>
<b>Frauen</b>					
45.600	53.109	43.729	33.838	29.316	Führungskräfte 1
330.100	37.529	34.587	24.949	24.298	Akademische Berufe 2
363.800	28.938	27.898	20.393	20.526	Technikerinnen und gleichrangige nichttechnische Berufe 3
300.800	24.947	23.670	17.925	17.940	Bürokräfte und verwandte Berufe 4
519.700	16.008	14.814	12.412	12.229	Dienstleistungsberufe und Verkäuferinnen 5
7.800	13.772	13.763	11.077	11.184	Fachkräfte in Land- und Forstwirtschaft und Fischerei 6
52.000	20.092	20.081	14.864	15.770	Handwerks- und verwandte Berufe 7
43.100	21.096	21.403	15.736	16.565	Bedienerinnen von Anlagen und Maschinen und Montageberufe 8
284.500	13.708	12.822	11.048	10.799	Hilfsarbeitskräfte 9
...	...	...	...	...	Angehörige der regulären Streitkräfte 0
<b>1.947.800</b>	<b>24.194</b>	<b>20.707</b>	<b>17.313</b>	<b>16.241</b>	<b>Zusammen</b>

# Unselbstständig Erwerbstätige



## Durchschnittliche Jahreseinkommen der unselbstständig Erwerbstätigen nach Berufsgruppen – Schluss

		2014				
Berufshauptgruppen ÖISCO-08	Anzahl der Personen	Jahreseinkommen				
		brutto		netto		
		Arithme- tisches Mittel	Median	Arithme- tisches Mittel	Median	
in Euro						
<b>Männer</b>						
1	Führungskräfte	98.700	92.984	69.890	56.426	43.092
2	Akademische Berufe	254.000	54.898	51.919	34.859	33.658
3	Techniker und gleichrangige nichttechnische Berufe	370.700	44.692	42.144	29.427	28.352
4	Bürokräfte und verwandte Berufe	133.300	34.981	29.560	23.486	21.182
5	Dienstleistungsberufe und Verkäufer	250.200	22.297	18.247	16.024	14.327
6	Fachkräfte in Land- und Forstwirtschaft und Fischerei	32.300	16.668	13.997	12.293	11.142
7	Handwerks- und verwandte Berufe	538.800	33.396	32.782	22.970	22.928
8	Bediener von Anlagen und Maschinen und Montageberufe	233.600	32.183	32.231	22.514	22.925
9	Hilfsarbeitskräfte	173.000	21.764	22.907	15.825	17.169
0	Angehörige der regulären Streitkräfte	9.100	40.826	38.143	28.905	27.162
<b>Zusammen</b>		<b>2.093.800</b>	<b>38.266</b>	<b>33.378</b>	<b>25.555</b>	<b>23.400</b>

Quelle: Statistik Austria, 2016. Lohnsteuer-/HV-Daten und Mikrozensusdaten. Unselbstständig Erwerbstätige ab 15 Jahren mit Wohnsitz in Österreich. Ohne Lehrlinge.

Weitere Informationen, wie z. B. Quartilswerte, finden Sie im statistischen Annex.



# Unselbstständig Erwerbstätige

2015

Anzahl der Personen	Jahreseinkommen				Berufshauptgruppen ÖISCO-08
	brutto		netto		
	Arithmetisches Mittel	Median	Arithmetisches Mittel	Median	
	in Euro				
				<b>Männer</b>	
97.000	91.497	69.126	55.290	42.606	Führungskräfte 1
265.100	55.612	52.589	35.224	33.786	Akademische Berufe 2
375.100	46.188	42.793	30.294	28.900	Techniker und gleichrangige nichttechnische Berufe 3
117.600	35.292	32.564	23.707	22.877	Bürokräfte und verwandte Berufe 4
241.500	22.604	18.822	16.068	14.508	Dienstleistungsberufe und Verkäufer 5
31.800	16.849	15.523	12.366	11.804	Fachkräfte in Land- und Forstwirtschaft und Fischerei 6
549.100	33.796	33.325	23.148	23.330	Handwerks- und verwandte Berufe 7
248.300	31.471	32.063	21.933	22.608	Bediener von Anlagen und Maschinen und Montageberufe 8
180.600	21.367	22.024	15.594	16.677	Hilsarbeitskräfte 9
13.100	38.347	41.045	26.720	28.447	Angehörige der regulären Streitkräfte 0
<b>2.119.400</b>	<b>38.610</b>	<b>33.892</b>	<b>25.693</b>	<b>23.694</b>	<b>Zusammen</b>

# Unselbstständig Erwerbstätige



## Durchschnittliche Jahreseinkommen der unselbstständig Erwerbstätigen nach Funktionen

		2014			
Funktionen Stellung im Beruf	Anzahl der Personen	Jahreseinkommen			
		brutto		netto	
		Arithme- tisches Mittel	Median	Arithme- tisches Mittel	Median
in Euro					
<b>Frauen und Männer</b>					
<b>ArbeiterInnen</b>	<b>1.539.200</b>	<b>23.865</b>	<b>23.425</b>	<b>17.207</b>	<b>17.504</b>
HilfsarbeiterInnen	364.600	13.366	10.686	10.403	8.885
Angelernte ArbeiterInnen	596.400	23.895	23.266	17.431	17.555
FacharbeiterInnen	529.300	29.650	29.884	20.786	21.171
VorarbeiterInnen/MeisterInnen	49.000	39.161	38.550	26.475	26.111
<b>Angestellte</b>	<b>1.944.400</b>	<b>34.156</b>	<b>26.329</b>	<b>22.927</b>	<b>19.366</b>
Hilfs- und angelernte Tätigkeiten	213.000	14.213	9.438	10.760	7.886
FacharbeiterInnen/MeisterInnen	120.400	28.192	24.307	19.754	18.114
Mittlere Tätigkeiten	900.200	25.006	20.708	17.658	16.156
Höhere Tätigkeiten	366.000	41.598	37.588	27.452	25.761
Hochqualifizierte Tätigkeiten	177.600	51.145	46.103	32.788	30.342
Führende Tätigkeiten	167.100	78.791	61.842	48.702	38.332
<b>Vertragsbedienstete</b>	<b>341.600</b>	<b>34.342</b>	<b>33.038</b>	<b>23.866</b>	<b>23.645</b>
Hilfs- und angelernte Tätigkeiten	34.700	24.263	24.527	18.219	18.398
FacharbeiterInnen/MeisterInnen	19.500	31.314	32.485	22.549	23.326
Mittlere Tätigkeiten	144.200	30.057	30.319	21.461	22.084
Höhere Tätigkeiten	86.300	35.791	35.315	24.526	24.766
Hochqualifizierte Tätigkeiten	45.000	48.156	46.331	31.654	30.693
Führende Tätigkeiten	11.800	58.095	56.215	37.502	36.864
<b>BeamtInnen</b>	<b>192.900</b>	<b>54.730</b>	<b>51.949</b>	<b>35.710</b>	<b>34.379</b>
Hilfs- und angelernte Tätigkeiten	(4.600)	(37.019)	(35.906)	(25.742)	(25.827)
FacharbeiterInnen/MeisterInnen	6.800	44.054	45.538	30.252	30.993
Mittlere Tätigkeiten	70.200	47.305	45.966	32.012	31.519
Höhere Tätigkeiten	63.000	55.370	54.019	35.810	35.431
Hochqualifizierte Tätigkeiten	27.000	63.773	62.906	40.225	39.267
Führende Tätigkeiten	21.200	73.089	64.481	45.779	41.144
<b>Insgesamt</b>	<b>4.018.000</b>	<b>31.217</b>	<b>26.893</b>	<b>21.429</b>	<b>19.684</b>

Quelle: Statistik Austria, 2016. Lohnsteuer-/HV-Daten und Mikrozensusdaten. Unselbstständig Erwerbstätige ab 15 Jahren mit Wohnsitz in Österreich. Ohne Lehrlinge.

Weitere Informationen, wie z. B. Quartilswerte, finden Sie im statistischen Annex.



# Unselbstständig Erwerbstätige

2015

Anzahl der Personen	Jahreseinkommen				Funktionen Stellung im Beruf
	brutto		netto		
	Arithmetisches Mittel	Median	Arithmetisches Mittel	Median	
	in Euro				
					<b>Frauen und Männer</b>
<b>1.551.500</b>	<b>24.396</b>	<b>23.721</b>	<b>17.510</b>	<b>17.640</b>	<b>ArbeiterInnen</b>
365.000	13.862	11.200	10.766	9.297	HilfsarbeiterInnen
586.300	24.221	23.696	17.587	17.836	Angelernte ArbeiterInnen
555.000	30.306	30.575	21.152	21.685	FacharbeiterInnen
45.100	39.205	39.508	26.257	26.585	VorarbeiterInnen/MeisterInnen
<b>1.976.300</b>	<b>34.435</b>	<b>26.743</b>	<b>23.049</b>	<b>19.603</b>	<b>Angestellte</b>
236.000	11.430	6.248	8.885	5.600	Hilfs- und angelernte Tätigkeiten
120.200	27.454	23.880	19.315	18.223	FacharbeiterInnen/MeisterInnen
908.600	26.278	22.789	18.446	17.286	Mittlere Tätigkeiten
363.300	43.169	38.858	28.307	26.442	Höhere Tätigkeiten
183.600	51.848	46.125	33.056	30.264	Hochqualifizierte Tätigkeiten
164.600	78.869	62.882	48.737	39.066	Führende Tätigkeiten
<b>349.900</b>	<b>35.114</b>	<b>33.384</b>	<b>24.259</b>	<b>23.713</b>	<b>Vertragsbedienstete</b>
35.300	19.995	18.999	15.183	15.457	Hilfs- und angelernte Tätigkeiten
19.600	33.717	33.478	23.928	23.681	FacharbeiterInnen/MeisterInnen
142.000	32.015	31.008	22.727	22.397	Mittlere Tätigkeiten
94.800	37.908	37.079	25.752	25.772	Höhere Tätigkeiten
45.700	46.886	44.353	30.809	29.431	Hochqualifizierte Tätigkeiten
12.500	50.933	47.654	32.536	31.160	Führende Tätigkeiten
<b>189.500</b>	<b>56.789</b>	<b>53.773</b>	<b>36.783</b>	<b>35.193</b>	<b>BeamtInnen</b>
...	...	...	...	...	Hilfs- und angelernte Tätigkeiten
7.100	46.532	45.702	31.593	30.588	FacharbeiterInnen/MeisterInnen
66.800	48.403	47.222	32.528	31.887	Mittlere Tätigkeiten
62.800	57.143	56.903	36.785	36.830	Höhere Tätigkeiten
26.700	64.328	62.308	40.273	39.037	Hochqualifizierte Tätigkeiten
23.100	76.828	67.468	47.898	42.470	Führende Tätigkeiten
<b>4.067.200</b>	<b>31.706</b>	<b>27.347</b>	<b>21.680</b>	<b>19.967</b>	<b>Insgesamt</b>

# Unselbstständig Erwerbstätige



## Durchschnittliche Jahreseinkommen der weiblichen unselbstständig Erwerbstätigen nach Funktionen

Funktionen Stellung im Beruf	Anzahl der Personen	2014 Jahreseinkommen			
		brutto		netto	
		Arithme- tisches Mittel	Median	Arithme- tisches Mittel	Median
		in Euro			
<b>Frauen</b>					
<b>Arbeiterinnen</b>	<b>510.600</b>	<b>14.711</b>	<b>13.682</b>	<b>11.615</b>	<b>11.515</b>
Hilfsarbeiterinnen	197.200	11.839	10.222	9.594	8.693
Angelernte Arbeiterinnen	229.400	16.183	15.359	12.680	12.798
Facharbeiterinnen	80.600	16.905	17.313	13.073	14.045
Vorarbeiterinnen/Meisterinnen	(3.400)	(30.142)	(29.091)	(22.401)	(20.835)
<b>Angestellte</b>	<b>1.102.400</b>	<b>24.025</b>	<b>20.720</b>	<b>17.146</b>	<b>16.190</b>
Hilfs- und angelernte Tätigkeiten	129.400	12.867	10.277	10.092	8.648
Facharbeiterinnen/Meisterinnen	66.600	18.881	17.239	14.239	14.189
Mittlere Tätigkeiten	591.700	20.841	18.802	15.295	15.135
Höhere Tätigkeiten	184.000	31.432	29.887	21.700	21.779
Hochqualifizierte Tätigkeiten	80.000	37.782	33.600	25.305	23.625
Führende Tätigkeiten	50.700	47.846	41.392	31.182	27.495
<b>Vertragsbedienstete</b>	<b>231.000</b>	<b>31.195</b>	<b>30.056</b>	<b>21.979</b>	<b>22.137</b>
Hilfs- und angelernte Tätigkeiten	20.500	21.752	20.630	16.951	16.515
Facharbeiterinnen/Meisterinnen	9.700	23.766	26.619	17.777	19.889
Mittlere Tätigkeiten	100.700	27.698	27.156	20.021	20.407
Höhere Tätigkeiten	63.800	32.466	32.272	22.586	23.304
Hochqualifizierte Tätigkeiten	29.700	44.436	43.976	29.433	29.156
Führende Tätigkeiten	6.600	53.094	51.736	34.314	32.875
<b>Beamtinnen</b>	<b>80.300</b>	<b>51.163</b>	<b>49.465</b>	<b>33.460</b>	<b>32.538</b>
Hilfs- und angelernte Tätigkeiten	...	...	...	...	...
Facharbeiterinnen/Meisterinnen	...	...	...	...	...
Mittlere Tätigkeiten	25.700	43.283	43.787	29.417	29.964
Höhere Tätigkeiten	32.400	51.675	50.912	33.588	33.123
Hochqualifizierte Tätigkeiten	12.500	59.414	58.392	37.621	36.720
Führende Tätigkeiten	6.600	70.666	64.481	44.364	39.676
<b>Zusammen</b>	<b>1.924.300</b>	<b>23.547</b>	<b>20.234</b>	<b>16.940</b>	<b>15.901</b>

Quelle: Statistik Austria, 2016. Lohnsteuer-/HV-Daten und Mikrozensusdaten. Unselbstständig Erwerbstätige ab 15 Jahren mit Wohnsitz in Österreich. Ohne Lehrlinge.

Weitere Informationen, wie z. B. Quartilswerte, finden Sie im statistischen Annex.